VIII. Jahrgang. — Montag, 25. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 71. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Kaiserrede.

Aus der Fülle der Versionen, die über die letzte Kaiserrede vorliegen, darauf zu schließen, was nun thatsächlich vom Monarchen gesprochen ist, ist schwer und wir haben bereits dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß eine authentische Fassung der Kaiserrede erfolgen möge. Nach der einen, vom Wolffschen Bureau verbreiteten, die augenscheinlich vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses stammt und die sich in ungefährer Uebereinstimmung mit der offiziellen Mittheilung befindet, die Herr v. Kröcher am Sonnabend — wir verweisen auf die Ausführungen unseres parlamentarischen Mitarbeiters an anderer Stelle — gehalten, hat der Kaiser hervorgehoben, die Jugend sei demoralisirt, alle Stände ohne Unterschied trügen die Schuld an den Zuständen; die Maßnahmen der Staatsregierung würden einer zu scharfen Kritik unterzogen; seit dem Tode Kaiser Wilhelms I. habe die Autorität der Krone stark gelitten.

Eine weitere Lesart rührt von dem Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Krause her und lautet vielfach schärfer. Sie enthält namentlich einen Satz, der in den beiden anderen Mittheilungen auch nicht einmal andeutungsweise enthalten ist. Darnach soll der Kaiser gesagt haben: „Statt den allgemeinen Interessen des Volkes zu dienen, würden Sonder-Interessen verfolgt." Von wem? Das wird nicht gesagt. Die auch in den anderen Lesarten enthaltenen Klagen und Anklagen des Kaisers lauten hier: Die Achtung vor Krone und Regierung sind mehr und mehr im Schwinden. Der Respekt vor der Autorität fehle. Die Kritik an Maßnahmen der Regierung und der Krone erfolgt in der schroffsten und verletzendsten Form. Hieraus erwachsen Unklarheit und Demoralisation der Jugend. Die Volksvertretung solle und könne hier bessernd die Hand anlegen. Von der Schule beginnend, müsse Wandel geschaffen werden.

Im Uebrigen hat der Kaiser selbst erklärt, daß der Bremer Anschlag die „That eines offenbar blöden Menschen" gewesen sei. Wenn man also auch die Klagen des Kaisers über die Demoralisation der Jugend, das Schwinden der Achtung vor Krone und Regierung u. s. w. als vollständig zutreffend ansehen mag, so wird man doch die That eines Blödsinnigen damit in keinen irgendwie gearteten Zusammenhang bringen können. Blödsinnige, Epileptiker hat es zu allen Zeiten gegeben und sie haben gelegentlich Ausschreitungen begangen, für die man diese unglücklichen und unzurechnungsfähigen Leute selbst nicht, geschweige denn andere Menschen verantwortlich machen konnte. Und nun sollen „alle Stände ohne Unterschied" die Schuld an einem solchen beklagenswerthen, aber lediglich auf krankhafte Störungen eines Individuums, zurückzuführenden Vorfall tragen? Eines Individuums, das wahrscheinlich niemals die angeblich zu schroffen und verletzenden Kritiken von Maßnahmen der Krone und Regierung zu Gesicht bekommen, geschweige denn gelesen und verstanden hat? Die That eines (wie amtlich festgestellt) in Bewußtlosigkeit handelnden Epileptikers kann doch nimmermehr als ein „Zeichen der Zeit" aufgefaßt werden. Gewiß läßt sich nicht in Abrede stellen, daß viel über eine zunehmende Verrohung der Jugend geklagt wird und daß diese Klage auch eine gewisse Berechtigung hat. Aber abgesehen davon, daß die That des jungen Bremer Schlossergesellen Weiland damit nichts zu thun hat, weil sie nicht die That eines rohen, sondern eines geisteskranken Burschen war, ist doch darauf hinzuweisen, daß Klagen über die Entartung des nachwachsenden Geschlechtes und die Lobpreisung der sogenannten guten, alten Zeit so alt sind, wie die Weltgeschichte und daß hierin neben einem Körnchen Wahrheit auch stets eine Masse Uebertreibung mit untergelaufen ist.

Bedenkt man, daß heute unendlich viel weitere Kreise als ehedem, am öffentlichen Leben theilnehmen, daß sich heute mehr als früher, die Bevölkerung in großen Städten eng zusammendrängt und daß jede, auch die geringste Ausschreitung, die früher unbeachtet blieb oder nur den nächsten Bekannten offenbar wurde, heute sofort an die große Glocke gehängt und allgemein bekannt wird, dann ist doch immer noch stark zu zweifeln, ob auch relativ die Entartung und Verrohung der Jugend gegen früher zugenommen hat. Jedenfalls wird man, wenn dies auch der Fall sein sollte, daran festhalten müssen, was ja auch der Kaiser selbst gleich hervorgehoben hat, daß daran alle Stände ohne Unterschied sich von der Mitschuld nicht freisprechen dürften. Man braucht ja nur an die blutige That des Prinzen Prosper Arenberg, an die Enthüllungen des „Harmlosen"-Prozesses und ähnliche Erscheinungen zu erinnern, um es Jedermann klar zu machen, daß die Demoralisation der Jugend in allen Ständen ohne Unterschied anzutreffen ist.

Wenn der Kaiser ferner von der zu scharfen und verletzenden Kritik an Maßnahmen der Krone und der Regierung gesprochen hat, so ist, so weit die Presse hierfür in Betracht kommt, an die unzähligen, gar nicht abreißenden Preßprozesse der letzten Jahre zu erinnern. Unsere Staatsanwälte sind im Allgemeinen sehr empfindlich in dieser Hinsicht geworden und verfolgen Preßäußerungen, die noch vor 20 Jahren ungestraft passiren konnten. Was aber die Kritik im Reichstage anlangt — das preußische Abgeordnetenhaus kann in dieser Richtung überhaupt nicht in Betracht kommen, da dort ein wahrer „Salonton" angeschlagen wird — so braucht man nur ein wenig zurückzublättern, bis zu den heißen Tagen des Kulturkampfes, um sich zu überzeugen, wie zahm und vorsichtig dagegen heute selbst die sozialdemokratische Kritik im Reichstag ist. Geändert hat sich vielleicht nur eines; was Bismarck einst zu dem Wort veranlaßt hat, daß, „der Kaiser sich zu oft öffentlich ohne ministerielle Kleidungsstücke zeige."

Nervosität.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Wer diese letzten dreizehn Jahre nachdenklich und sinnend durchlebt hat — ein aufrichtiger Freund der Monarchie, aber kein Speichellecker und kritikloser Hurrahschreier — dem wird die eigenthümliche Nervosität nicht entgangen sein, mit der die öffentliche Meinung auf Kaiserreden zu reagieren pflegt. Man mag das betrüblich finden — aus allgemeinen konstitutionellen Bedenken oder aus einer besonderen monarchistischen Veranlagung heraus —, aber es ist eine ganz unbestreitbare Thatsache: allemal, wenn es unserem kaiserlichen Herrn gefällt, in seiner apodiktisch gefärbten Weise, die man ja wohl auch impulsiv nennt, zu irgend einer ihn oder uns bewegenden Frage Stellung zu nehmen, dann bemächtigt sich aller Kreise — und der ehrlich patriotischen und nationalen zumeist — ein tiefes unerklärliches Mißbehagen, das umsomehr nach Innen zu greifen pflegt, je scheuer aus mancherlei Gründen sein öffentlicher Ausdruck sein muß.

In der Presse ist von alldem immer nur ein bescheidener Theil wahrnehmbar gewesen und die Leute mit den starken Nerven, aber der gottlob geringen Intelligenz, die Herr von Kröcher vor Jahr und Tag im Reichstage als Retter des Vaterlandes pries, werden vielleicht derlei überhaupt nicht gespürt haben. Wer aber sich an eine sorgfältigere und unbefangenere Beobachtung der Dinge gewöhnte, der sah mit Bedauern, wie diese nervöse, reizbare Stimmung wuchs und wuchs und wie sie sich hier und da geradezu zu dem Wunsch verdichtete, diese neuzeitlichen Kaiserreden, die der ministeriellen Begleitung so ganz und gar entriethen, möchten unterbleiben, wie sie ja auch in dem sicherlich doch vorbildlichen Heroenalter unseres jungen Reiches zum Wohle von Volk und Monarchie unbekannt gewesen waren.

Jordan von Kröcher, der dem Hause der Abgeordneten seit des alten Köller Rücktritt als Erster präsidiert, scheint solche Erfahrungen nie gemacht zu haben und so ging er am 22. März 1901 fröhlichen Herzens ins Königsschloß zu dem in der Rekonvalescenz befindlichen Kaiser und nachdem er Sr. Majestät zu dem glücklichen Verlauf der Affäre gratuliert hatte, vertiefte er sich in allerlei historische Reminiszenzen, die bis zu den Attentaten der Nobiling und Hödel hinaufführten. Zu ersterem hatte das Haus Herrn von Kröcher beauftragt, zum zweiten mit nichten und wenn der zweite Vizepräsident, der nationalliberale Abgeordnete Krause, in kollegialer Bereitwilligkeit ihn auch herauszuhauen versuchte und auf seine Ohrenzeugenschaft behauptete, Herr v. Kröcher hätte in seiner Aeußerung „Aehnliches haben nun auch Ew. Majestät erfahren", die Aehnlichkeit nicht auf das Subjekt bezogen, sondern nur auf die Verletzung, so mag das ja wohl stimmen und Herrn v. Kröcher nicht mehr ganz so taktlos erscheinen lassen; aber völlig entlastet — nein, das wird er auch durch die Einschränkung nicht.

Für uns beweist der ganze Vorgang, wie Unrecht Herr v. Kröcher hatte, als er damals im Reichstage erklärte, mit starken Nerven und forschem Muth käme man am besten durch die deutsche Welt. Vielleicht — der Himmel mags geben — lernt er mit der Zeit noch einsehen, daß so ein bischen Intelligenz doch auch nicht zu verachten ist. Zur Zeit freilich ist er von solcher Erkenntniß noch weit entfernt; denn am Sonnabend trat — fröhlichen unbekümmerten Herzens wie er tags zuvor ins alte Königsschloß gezogen war — vor die in merkwürdig geringer Anzahl versammelten Abgeordneten und hub an zu erzählen, was der Kaiser auf die taktvolle Ansprache, so bezeichnete Herr von Kröcher sie nämlich selbst, geantwortet. Als Herr Richter, der diese Art der Mittheilungen überhaupt beanstandete, dann hinterher die Kaiserliche Aeußerung kritisiren wollte, fiel ihm Herr v. Kröcher hemmend in die Rede. Das mag korrekt gewesen sein — wir geben es zu — aber welchen Zweck hatte dann diese ganze Erzählung. Herr v. Kröcher meinte, es müsse für das Haus doch von Interesse sein, wie sich der Kaiser bei dem Empfang von hochdero Präsidio geäußert und dieser Ansicht schien — wie die Erklärungen der Fritzen, Limburg-Stirum und Dr. Krause ergaben — auch die Mehrheit zu sein. Aber wenn man sich über solch ein Kaiserwort, das — es sei noch so interessant — doch unverkennbar auch vielerlei Strittiges enthält, nicht aussprechen darf, was hat es dann für einen Sinn, durch seine feierliche Mittheilung die Gemüther erst aufzuregen? Ja wenn Herr v. Kröcher noch die authentische Fassung mitgebracht hätte! Dieses aber that er nicht; er „glaubte" — wie er ausdrücklich vorausschickte — „dem Sinne nach richtig darzustellen, was Seine Majestät gesagt"; aber den nämlichen schönen Glauben hat vermuthlich auch Herr Dr. Krause gehegt, als er seine vizepräsidialen Eindrücke einem Redakteur der „National-Zeitung" in die Feder diktirte und doch weicht diese Darstellung in sehr wesentlichen Stücken von der Kröcher'schen ab.

Nun haben wir vier Versionen über die Kaiserrede, die am letzten Ende alle gleich unbeglaubigt, nebeneinander herlaufen. Jede wird kritisirt und aus jeder liest ein jeglicher nach seiner Parteistellung das ihm Genehme heraus.

Wir möchten uns — keine Speichellecker, aber aufrichtige Freunde der Monarchie — an diesen gefährlichen Disputirübungen vorerst nicht betheiligen. Wir konstatiren nur in ehrlicher Betrübniß die Thatsache, daß die beziehungsreiche, in historischen Vergleichen schwelgende Redeweise des nervenstarken Jordan von Kröcher dem durch mancherlei Schicksalsschläge in den letzten Wochen schwer betroffenen Kaiser zu Aeußerungen Veranlassung gaben, die — zumal bei ihrer durchaus unzureichenden oder unvollkommenen Ueberlieferung — den Monarchen in den Streit des Tages hinabziehen mußte. Daß dies nicht von Nöthen war, beweist das Beispiel des Grafen Ballestrem, der selbigen Tages beim Kaiser war, aber von Takt doch andere Auffassungen haben muß, als der „märkische Racemensch" Kröcher.

Der Nihilismus in Rußland.

Wie richtig wir den Charakter der russischen Studentenunruhen in unserer neulichen Besprechung erfaßt hatten, zeigt das jetzt auf Pobedonoszew verübte Attentat. Sie sind nichts als leidenschaftliche Proteste gegen das gesammte Verwaltungssystem des russischen Staates, und die Studenten sind bewußt oder unbewußt Werkzeuge einer nihilistischen Bewegung, welche scheinbar lange ermattet, oder wie Viele meinten, erloschen, jetzt mit der ganzen Energie und Planmäßigkeit wieder auftritt, die ihr vor zwanzig Jahren eignete.

Pobedonoszew ist der russische Papst und Großinquisitor, der nicht in blinder Leidenschaft und mangelnder Geistesbildung, sondern, was noch schlimmer ist, in kalter Ueberzeugungspolitik unter Alexander III., seinen verderblichen Einfluß übte und einen guten Theil davon auch noch unter Nikolaus II. behauptet. Er ist der unerbittliche Verfolger aller fremden Konfessionen und außerrussischen Nationalitäten gewesen, er war es auch, der allerjüngst gegen den greisen Graf Leo Tolstoi den Bannstrahl der Kirche warf. Der 74jährige russische Papst steht an der Neige seines Lebens, seine Tage scheinen nach den Naturgesetzen gezählt zu sein, und es wäre für die innere russische Politik wahrscheinlich ziemlich gleichgiltig gewesen, ob er etwas früher und eines gewaltsamen Todes gestorben wäre. Das Attentat, das im übrigen auch mißglückt ist, war daher vom Standpunkte der praktischen Politik aus ein Unsinn. Aber das gehört ja gerade zum Wesen des Nihilismus, der nur durch den Schrecken, gleichviel wohin dieser trifft, wirken will. Darum fiel der verhältnißmäßig liberale Alexander II., der Befreier der Leibeigenen, den Nihilisten zum Opfer, um dem dritten Alexander Platz zu machen, von dem die Nihilisten wußten, daß er mit Skorpionen züchtigen werde, wo sein Vater mit Ruthen gezüchtigt hatte. Gegen ihn wurde noch 1887 ein Attentat verübt, seitdem war es merkwürdig ruhig,

---

Heimliche und Unheimliche.

Berlin, 24. März.

Wenn man da draußen irgendwo in der Welt jenseits der schwarz-weiß-rothen Grenzpfähle die Bürger des deutschen Reiches loben will, so spricht man gern vom „Volk der Dichter und der Denker." Und wenn sie uns da draußen was anhängen wollen, so erzählen sie mit pfiffigem Schmunzeln auch vom Volk „der Dichter und Denker." Der Ton macht die Musik.

Es hat etwas Wahres. Es gehört für uns Deutsche zum guten Ton, mindesten einmal eine kurze Spanne Zeit in diesem Leben der schönen Gotteswelt oder einer ihrer Kreaturen in Versen seine Liebe gestanden oder auf die schlechteste aller Welten in ebenso sauber abgezählten Versfüßen die ganze Schaale seines unreifen Zorns gegossen zu haben. Carmina condere necesse est, vivere non est necesse, könnte man für uns Deutsche den bekannten Spruch umdeuten. „Dichten ist nöthig, leben nicht!"

Es giebt ja ein paar sonst normale Menschen auch bei uns; die haben nur in jenen seligen Tagen als heimliche Dichter gewirkt, da sie verliebt oder verlobt oder — das kommt nämlich im modernen Leben auch noch vor, wenn auch seltener — beides zugleich waren. Aber ihr Herz war schüchtern oder ... menschenfreundlich genug, daß es mit den poetischen Blüthen seines Frühlings nicht meuchlings Andere überschüttete. Deutsch und deutlich ausgedrückt: sie haben nie die Ungezogenheit besessen, andern Leuten ihre scandirten Gefühle in homöopathischen Dosen — immer eines „himmelhochjauchzend" und eines „zum Tode betrübt" — beizubringen.

Gott segne diese Bescheidenen!

Sie sprechen wohl als gute Familienväter im Kreise ihrer Lieben, nach aufgehobener Mahlzeit mal davon, wenn sie zufällig in der Zeitung lesen von einem neuen Werk, das erschienen ist und das, einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, von Lenz und Liebe handelt.

„Ja", nicken sie dann wohl verständnißinnig und tiefverschmitzt ihrer rundlichen Ehehälfte, der getreuen Mutter ihrer Kinder zu, „ja, früher ... früher hab' ich wohl auch mal solches Zeug ... Weißt Du noch, Auguste, wie fing das doch an:

> Draußen lacht der liebe Mai
> Und die Kirschen blühen — —

War's nicht so? Wie gings doch weiter?"

Und sie, einen Erinnerungsschimmer lachenden Lenzglückes über das alte gute Gesicht gebreitet:

„Ach, geh doch, Heinrich, die alten Sachen! Was sollen denn die Kinder denken!"

Aber die Kinder denken sich gar nichts so Besonderes dabei. Ja, wenn der alte Herr nachsehen wollte! Sein Jüngster, der Fünfzehnjährige, der so betrübend rasch aus allen Hosenbeinen wächst, der hat in seiner Odyssee, just im sechsten Gesang an der Stelle, wo die Nausikaa; die lilienarmige Jungfrau mit ihrem Gefolge schönlockiger Mädchen dem göttlichen Dulder Odysseus begegnet, ein bekritzeltes Blatt liegen. Zwölf Reihen, zu je Vieren abgetheilt, Verse! Und die Verse fangen, wer weiß, vielleicht ganz ähnlich an, wie vor dreißig Jahren der würdige alte Herr scandirt hat:

> Draußen lacht der liebe Mai
> Und die Kirschen blühen — —

... Ich hab' sie lieb, die heimlichen Dichter, die sympathischen Sänger, die noch nichts, oder nichts mehr drucken lassen; die guten alten Herren, die so behaglich lächeln, wenn von Poesie die Rede ist, und deren vergnügt zwinkernde Aeuglein dann immer zu sagen scheinen: Wenn ich mich jetzt kompromittiren wollte, könnt' ich Euch was erzählen ...

... Es hat mal 'ne Zeit gegeben, da haben die Dichter eine besondere Zunft gebildet. Und sie kamen sich was vor! Sie sprachen ein Langes und Breites von ihren Angelegenheiten im fachmännischen Geschäftston, redeten von ihren Oden und Satiren, wie die Kuchenbäcker von ihren Stollen, wie die Pferdehändler von ihren Gäulen. Die Zeit ist vorbei. Heute ist Jeder Dichter im Nebenberuf. Das Träumen und Druckenlassen von Träumen ernährt nur in seltenen Fällen seinen Mann; und so gut wie die deutsche Sappho, die tüchtige Friederike Kempner, die im Regierungsbezirk Breslau auf ihrem schönen Rittergut sitzt und ihre Gefühle in merkwürdig gereimte Verse ausströmt, hat's eben nicht Jeder.

In allen Berufen werden die Dichter entdeckt und die Dichterinnen. Es ist ein paar Jahre her, daß Hermann Sudermann würdevoll neben einer schlichten Bauersfrau einer Loge des Berliner Theaters saß. Die Gute hatte sich an der Gartenlaube überlesen — man kann sich „überlesen", wie man sich „überessen" kann; die Folgen sind dieselben — und gab nun wohlgemeinte Verse von sich. Sie war unglücklich gewesen in ihrem Leben, und die Verse der Gartenlaube hatten sie getröstet. Den Dank zahlte sie nun in Gartenlaube-Versen zurück, denn es war eine ehrliche Frau, Sie heißt Johanna Ambrosius. Von jener Ambrosia, die an quellenden Brüsten das Knäblein Dionysos genährt hat und später als Bacchantia dem Phanthergespann des herangewachsenen Gottes im Zug der thyrsusschwingenden Mädchen gefolgt ist, hat ihre Poesie nichts. Und auch von jenem wortgewaltigen Ambrosius, der einst den großen Kaiser Theodosius zur Strafe für das Blutbad in Thessalonika in den Kirchenbann that und der nun schon anderthalb Jahrtausende im Dom zu Mailand seine heiligen Gebeine reckt, hat ihre Poesie nichts. Aber 37 Auflagen hat sie erlebt mit ihrem gutherzigen Gestammel, in dem manchmal ein freundlich erlauschter Ton aus den Poesien der 70er Jahre wiederklingt ...

Und jüngst hat Pierson in Dresden, — ein Verlag, der ehemals auf gute Autoren hielt und heute jedem Nachtwächter seine unorthographischen „Lieder" druckt, wenn der Nachtwächter nur sein Horn versetzt und für den Betrag der Druckkosten „gut ist", — die Gefühle einer Kellnerin, in Verse filtrirt, herausgegeben. Grethe Baldauf heißt das Mädchen und ein geschmackloser Freund hat die Eitle überredet, vor ihren rythmischen Gefühlsbrei ihre Photographie setzen zu lassen. Auch sie hat schon die zweite Auflage erlebt. Oder gar die dritte.

Ja wir haben Dichter in allen Berufen heute. Es haben nur nicht alle Kellner, Droschkenkutscher und Friseurgehilfen Zeit, ihre Ausflüge nach dem Helikon zu buchen. Schade!

... Der gestrige Abend hat uns hier zwei Dichter aus recht verschiedenen Berufen geschenkt. Zwei Novitäten brachte das „Deutsche Theater" heraus. Einen Dreiakter, der um zwei Akte zu lang war, und einen Einakter, der um diesen einen Akt zu lang war.

Der Dreiakter heißt „Wiederfinden" und war von dem Schauspieler Rudolf Rittner. Der Einakter heißt „Morgen" und war von dem Konsistorialrath Georg Reicke. Ein Konsistorialrath auf der Bühne des Otto Brahm! Saul unter den Propheten muß ein minder erstaunlicher Anblick gewesen sein. Ein Konsistorialrath findet wirklich keine Kollegen in der Schumannstraße. Kaum Glaubensgenossen!

Der Konsistorialrath Reicke — der übrigens, wie die Gerechtigkeit zu notiren verlangt, ein talentvolleres Stück „Freilicht" im Berliner Theater einst hat aufführen lassen — hat gestern interessirt. Sein Stück nicht. Der Konsistorialrath Reicke — übrigens als Jurist, nicht als Geistlicher zu dieser Würde emporgestiegen — ist, so hört man, von der Synode II bei dem Generalsuperintendenten denunzirt worden, daß er dem „Goethebund" angehöre. Man denke! Schaudervoll, höchst schaudervoll! Ein Konsistorialrath Mitglied dieser Bande von Verschwörern, mit denen verglichen die Maffia eine patriotische Vereinigung von Waisenknaben ist! Man weiß, dieser furchtbare Bund, der den Namen des Erzheiden Goethe trägt, hat schauderhafte Geheimgebräuche, die sich nur noch nicht beweisen lassen. Er fordert z. B. seinen Mitgliedern jährlich unter blutigen Drohungen eine Reichsmark in Silber ab. In heißen und überfüllten Sälen spricht Sudermann von sich; und Fulda hat von jeher die rothe Fahne wildester Empörung geschwenkt. Er hat einmal die cynische Verachtung der Guillotine besessen, einen König ohne, ohne — nein ich kann's nicht

die Ruhe des Friedhofes schien über dem weiten russischen Steppenlande zu liegen.

Aber Nikolaus II., der im Prinzip die Humanität und den ewigen Frieden über den Erdball breiten möchte, kann sich zu Hause, ebensowenig wie sein Vater, zur Reformgesetzgebung entschließen, welche das in großen Gouvernements hungernde und überall bedrückte Volk erhoffte und für deren Entbehrung die Masse der Nation keineswegs Ersatz in den Folgen der auswärtigen Politik findet. Der in Rußland eingeborene Nihilismus mußte daher im Stillen langsam wieder erstarken und er fühlt sich heute kräftig genug, um durch seine Schreckensthaten wieder zu sprechen. Wenn die Regierung aus der Geschichte der letzten drei Vierteljahrhunderte die Nothwendigkeit erkannt hätte, die Grenzen nicht mehr dem Eingang der westlichen Kultur zu verschließen, und in ehrliche Reformen einzutreten, so würde sie sich jetzt beeilen, diese Heilmittel der inneren russischen Krankheit schleunigst anzuwenden. Aber hier versagt ihre Einsicht und Klugheit, welche in der Auslandspolitik so glänzende Triumpfe feiert, völlig. Nach den bisherigen Erfahrungen muß man vielmehr annehmen, daß sie durch Schwert und Strang, durch Verschickungen und durch jede Art härtester Maßregeln der nihilistischen Bewegung Herr zu werden versuchen wird. Vielleicht hat der Versuch, wie die früheren Male, so auch jetzt den Schein des Erfolges. Aber aus den Gebeinen der Gerichteten werden immer neue Rächer entstehen.

Petersburg, 25. März. (Privat-Tel.) Die hiesige juristische Gesellschaft ist aufgelöst worden. Das Vereinslokal wurde von Kosaken besetzt. Wie weiter verlautet, erklärte der Mörder des Unterrichtsministers, daß er durchs Loos zum Morde bestimmt war. Ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Zaren beschloß die Beibehaltung des Gesetzes über die Einstellung der Studenten in die Armee.

Südafrikanisches.

Im Unterhause erklärte Minister **Chamberlain**, es sei kein spezieller Einwand gegen irgend welche **Bedingungen Kitcheners** erhoben worden. **Botha habe keine Gegenvorschläge** gemacht. Die einzige Information, welche die Regierung, außer jener, welche bereits veröffentlicht wurde, besitze, sei in einem Privattelegramm Kitcheners enthalten, welches meldet, daß Botha scharf Stellung gegen Milner nahm.

△ **London, 25. März.** (Privat-Tel.) In Regierungskreisen verlautet, daß die Friedensunterhandlungen mit den Boeren demnächst wieder aufgenommen werden sollen. Die Regierung wolle weitere Zugeständnisse machen. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Etwa 400 Boeren haben gestern einen **Vorrathszug** etwas nördlich von Blaklaagte **zerstört** und sind mit mehreren Wagenladungen erbeuteter Vorräthe abgezogen. Am 22. März fand ein heftiges Gefecht in der Nähe von Dewetsdorf statt, bei dem die Engländer 40 Mann verloren.

Kapstadt, 25. März. (W. T.-B.) Gestern und heute sind 12 Pestfälle vorgekommen, darunter sind vier Europäer.

Die englische Verlustliste vom gestrigen Tage beträgt 5 Todte, 7 Verwundete, 10 Vermißte, 6 an Krankheiten Verstorbene. 53 Offiziere sind als Ganzinvalide von Kapstadt in die Heimath zurückgeschafft.

Aus Ostasien.

Scheinbar ist in Tientsin Alles in Ordnung. Der Zwischenfall ist erledigt für England, erledigt durch die Gnade Rußlands; aber sowohl in Petersburg als auch in London rechnet man damit, daß doch eines Tages der Tanz von Neuem beginnen kann.

Das russische Kriegsschiff „Obo" ist Sonnabend früh in Tientsin eingetroffen. Auf der Außenseite der Barre von Taku liegen jetzt folgende Kriegsschiff: die russischen Schiffe „Kornilow", „Dimitri Donskoi", „Gilyak" und „Bobr", die französischen Schiffe „Redoutable", „Bengali" sowie das deutsche Kriegsschiff „Fürst Bismarck". Die Waliser Füsiliere und 100 Mann von Hongkong-Regiment sind in Tientsin eingetroffen. Heute fahren die Australier ab.

Der Tientsiner Correspondent des Daily Expreß fährt fort, die **deutschen Truppen zu verleumden**; er behauptet, zwei britische Offiziere, die sogar Freunde Kaiser Wilhelms seien, wären von von deutschen Soldaten gröblich insultirt worden. Der Grund der antibritischen Stimmung bei den andren Contingenten sei darin zu suchen, daß den ausländischen Soldaten der Weg durch das britische Quartier, der allein zu den Wein- und anderen Vergnügungslokalen führt, verboten wurde.

Eine derartige englische Meldung, die den deutschen Soldaten Disciplinlosigkeit vorwirft, ist jedenfalls mit der größten Vorsicht aufzunehmen, denn die darin mitgetheilten Thatsachen würden allen andern Meldungen und speziell den Aussprüchen vieler fremder Offiziere, die das Verhalten der deutschen Truppen wiederholt mit liebenswürdigstem Lobe ausgezeichnet haben, direkt widersprechen.

Das Gerücht von einer **Mobilisirung** der japanischen Flotte und Zusammenziehung der russischen Flotte vor Korea bestätigt sich nicht.

Der in Philadelphia vom Stapel gelaufene neue russische Kreuzer ist auf telegraphische Anweisung in See gegangen. Er soll nach Aussage des Kapitäns zunächst nach Norfolk (Virginien) und von da über Frankreich nach Kronstadt fahren. Man glaubt indessen, daß er sofort nach **Japan** abgehen wird.

Neuerdings versucht man in England, Japan und Deutschland auf einander zu hetzen. Reuters Bureau meldet aus Yokohama: Auf eine Anfrage im Parlament bemerkte der Minister des Auswärtigen, die Erklärung des Reichskanzlers Grafen v. **Bülow** im **Deutschen Reichstag** über die Auslegung des deutsch-englischen Abkommens Seitens Deutschlands berühre Japan nicht. Das Letztere habe, als es dem Abkommen beitrat, die klare und nicht mißzuverstehende Bedeutung seiner Bestimmungen acceptirt und gedenke, an dieser Interpretation festzuhalten. Es kümmere Japan nicht, wenn eine andere Macht das Dokument nach einem **eigenen, seltsamen Kodex** auslege.

Es kann wohl als selbstverständlich gelten, daß der japanische Minister sich nicht so ausgedrückt hat, wie es uns die Engländer vorlügen wollen.

Am Sonnabend traten in Peking die Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Japans zu einem Ausschuß zusammen, um die Hilfsquellen Chinas zu prüfen und Mittel und Wege vorzuschlagen, wie die **Kriegskosten** bestritten und die Ansprüche von Privatpersonen befriedigt werden können.

⊗ **Petersburg, 25. März.** (Privat-Tel.) Die Meldung, daß China den **Mandschureivertrag** bereits unterzeichnet habe, wird offiziell dementirt.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** besuchte gestern Vormittag den Gottesdienst und empfing dann den Reichskanzler, den aus Peking eingetroffenen Legationsrath v. Below-Saleske und den österreichisch-ungarischen Botschafter. Der Kaiser trägt seit gestern keinen Verband mehr.

— Die **Kanalkommission** bewilligte einstimmig unter Vorbehalt der Ablehnung des Mittellandkanals nach der Vorlage 4 067 000 Mk. für verschiedene Ergänzungsbauten am Dortmund-Emskanal von Dortmund bis Bevergern und vertagte sich darauf bis nach Ostern.

— Die **letzte Sitzung im Abgeordnetenhause** vor den Osterferien wird am 26. März stattfinden. Die Ferien werden alsdann bis zum 23. April währen.

— Im **Abgeordnetenhause** beantragten die Konservativen, Freikonservativen und der größte Theil des Zentrums einen Gesetzentwurf betreffend die Beförderung der **inneren Kolonisation**. Danach sollen 12 Millionen verwandt werden zum Ankauf von Grundstücken und planmäßiger Errichtung mittlerer und kleiner Stellen.

— Das **Kaiserpaar** wird, gutem Vernehmen der „Post" nach, Anfangs Mai d. J. in Donaueschingen eintreffen, um den fürstlich Fürstenbergschen Herrschaften einen kurzen Besuch abzustatten.

— Die Ankunft des deutschen **Kronprinzen** in Wien erfolgt am 15. April.

— Dem Unterstaatssekretär im Landwirthschaftsministerium **Sterneberg** ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Titel Excellenz verliehen.

Heer und Flotte.

✚ **Neiße, 25. März.** (Privat-Tel.) Wie hier verlautet, wird Gouverneur von Liebert an Stelle des in den Ruhestand tretenden Generalleutnants v. Massow zum Kommandeur der 12. Division ernannt werden.

V. Kiel, 25. März. (Privat-Tel.) Um zwei Tage verspätet ist das Schulschiff „Moltke", jedoch ohne irgend eine Beschädigung, angelangt. Die Gerüchte, wonach das Schiff aufgelaufen sein sollte, sind vollständig unbegründet. Der Sturm hatte das Schiff zwei Tage im englischen Kanal aufgehalten, sodaß es vor Anker gehen mußte.

Neues vom Tage.

Die evangelische Christuskirche

in Wilhelmshaven wurde gestern eingeweiht. Zum Bau hat der Kaiser 200 000 Mk. und die Kaiserin das Altarbild gestiftet.

Ein Fuhrwerk

wurde am Sonnabend von dem Schnellzug D 38 in der Nähe des Bahnhofes Großbeeren überfahren. Das Pferd wurde getödtet, der Kutscher verletzt. Der Zug erlitt in Folge Anforderung einer Ersatzlokomotive eine Verspätung von 80 Minuten.

Anläßlich des Todes des Rheders Laeisz in Hamburg

hat der Kaiser an Frau Laeisz nachstehendes Telegramm gerichtet:

Beim Hinscheiden Ihres Gatten, dessen erfolgreiche Thätigkeit als einer der größten und strebsamsten Rheder Deutschlands ihm stets einen bleibenden Namen in der Geschichte der Hamburger Segelschifffahrt bewahren wird, spreche Ich Ihnen Meine aufrichtigste und wärmste Theilnahme aus. Wilhelm I. R.

Korvettenkapitän Laus,

der am 1. April sein Kommando beim Reichsmarineamt antreten sollte, wird nach der „Kreuzztg." wegen noch nicht ganz gefestigter Gesundheit noch einen Nachurlaub erbitten müssen.

Der wegen des Heidelberger Eisenbahnunglücks

zu acht Monaten Gefängniß verurtheilte Bahnassistent Weipert hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt.

Der dritte Sohn des Kaisers Prinz Adalbert

wird am 19. April in Kiel an Bord des Segelschiffs „Charlotte" seine erste Seereise antreten nach russischen und schwedischen Häfen.

Theophil Zolling,

der Herausgeber der „Gegenwart", ist in der Nacht zum Sonnabend im Alter von 51 Jahren in Berlin gestorben.

Dem Prinzen Michael von Braganza

Leutnant im sächsischen Garde-Reiterregiment, ist der **Abschied** bewilligt worden. Bekanntlich ist der Prinz von Braganza indirekt die Veranlassung zum Tode des Prinzen Albert v. Sachsen, insofern als er mit seinem Wagen an dem Wagen des sächsischen Prinzen vorbeifuhr, wodurch die Pferde desselben scheu wurden und durchgingen. Prinz Albert wurde vom Wagen geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er sofort starb.

In Bayern

wurden nach der letzten Volkszählung 6 175 153 Einwohner gezählt. Es ist eine Zunahme von 6,1 Prozent festzustellen.

In dem „Millionendiebstahlsprozeß"

gegen den Diener Buß und den Portier Waldschmidt, die dem Rentier Dr. Wrede, Werthpapiere und Depotscheine im Werthe von mehr als einer Million Mark gestohlen hatten, wurde Sonnabend in Berlin das Urtheil gefällt. Es lautete gegen Buß auf sechs Jahre Zuchthaus, gegen Waldschmidt auf ein Jahr Zuchthaus sowie die üblichen Nebenstrafen.

Kampf mit einem Einbrecher.

J. Berlin, 25. März. (Privat-Tel.) In einem Zweiggeschäft der Berliner Bank in der Königstraße erschienen am Sonabend Vormittag zwei Herren, um für 50 000 Mk. Werthpapiere zu verkaufen. Die mißtrauischen Bankbeamten baten die Herren, wiederzukommen und benachrichtigten inzwischen die Kriminal-Polizei. Nachmittags 3 Uhr stellten sich die Herren wieder ein. Ein Kriminalkommissar erkannte jedoch in einem der „Herren" einen gewiegten Einbrecher und gab sich ihm zu erkennen, worauf der Einbrecher im ersten Augenblick so heftig erschrack, daß er alle Werthpapiere im Stiche ließ, den Ausgang zu gewinnen suchte und entfloh. Von dem Kriminalbeamten verfolgt, zog er einen Revolver den ihn der Beamte aus der Hand schlug. Wie später dem Polizei-Präsidium aus Leipzig gemeldet wurde, waren dort in der Nacht von Einbrechern für 80 000 Mk. Werthpapiere gestohlen worden. Die aus Leipzig eintreffenden Beamten erkannten die Werthpapiere und veranlaßten die Ueberführung der Einbrecher nach Leipzig.

Entsetzliche Mordthat.

In Archidona bei Malaga ermordete ein gewisser José Lara seine Schwester, indem er ihr mit einem Hammer den Schädel einschlug, während deren eigener Sohn sie festhielt. Die beiden Mordbuben wären gelyncht worden, wenn die Gendarmerie nicht eingeschritten wäre.

Theater und Musik.

Stadttheater. Erstes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn **Max Kirschner**. **Der Registrator auf Reisen.** Posse von L'Arronge und Moser. Die Gastspiele folgen einander, aber sie gleichen sich nicht. Nach dem Charakteristiker Pohl, dem jugendlich-liebenswürdigen Reimers, folgt nun der zwerchfellerschütternde Herr Kirschner, **unser** Kirschner, wie ihn die Danziger bis vor Kurzem mit Stolz nennen durften. Herr Kirschner eröffnete sein Gastspiel mit einer Rolle, die ihn in seiner Stellung als Mitglied des Schauspielhauses nicht spielen zu können vielleicht schmerzliche Entsagung gekostet hat; war es doch, als hatte er mit dem Betreten unserer Bühne wieder heimischen Boden unter den Füßen und konnte eine lang unterbundene Ader seiner künstlerischen Organisation wieder frisch und lebendig schlagen. Das Genre der Posse ist klein, aber daß man in diesem kleinen Genre groß sein kann, bewies uns gestern wieder Herr Kirschner. Wie die Akte dieser Abart des Dramas sich gern in einzelne Bilder auflösen, so lösen sich auch die Charakterzüge der Possenfigur gern in einzelne mehr oder minder extreme Seelenzustände auf, die zusammen keine Einheit ergeben, sondern nur in jedem einzelnen Fall der Devise zu entsprechen scheinen: Du sollst und mußt lachen. Dieses Ziel auf's innigste zu wünschen, erreicht denn auch die Kunst des Herrn Kirschner mit unfehlbarer Sicherheit; mag er als Cäsar Wichtig im Gefühl seiner Amtswürde auf die Collegen mit stolzer Verachtung herabsehen, mag er in devotester Ehrfurcht vor seiner Exzellenz dem Herrn Minister ersterben, mag er unter der Tyrannei seiner Ehehälfte leiden, mag er in geheimer Mission nach Waldkirch in die merkwürdigsten Situationen gerathen und schließlich das Opfer eines für billiges Geld erworbenen Rothspohnrausches werden, in jeder Lebenslage ist er von überwältigender Komik. Einmal hat unser Gast klagend auszurufen: Ich hatte doch zwei Beine! Auch das Publikum konnte angesichts dieser horrenden Beredsamkeit und Beweglichkeit der Arme und Beine Cäsar Wichtigs irre werden und fragen, ob er sich deren nicht mehr erfreut als wir anderen Bipedes. Daß der Beifall der allgemeinen Heiterkeit entsprach, versteht sich von selbst. Herr Kirschner wird schon an diesem ersten Abend das stolze Bewußtsein gehabt haben, daß sein Publikum ihm treu geblieben ist.

Hinter der Rolle des Cäsar Wichtig verschwinden die anderen. Sehr komisch spielte Herr **Meyer** den Zeitungsreporter, einen sächsischen Gerichtsrath a. D. charakterisirte sehr gut Herr **Jänicke**; sehr amüsant war auch Fräulein **Widemann** als Wilhelmine und die Liebespaare waren durch Fräulein **Rieger** (Marie) und Herrn **Karl Ekert** (Otto), Fräulein **Cabano** (Emma) und Herrn **Alex. Ekert** (Franz) gut vertreten. Lustig gab auch Fräulein **Calliano** das Dienstmädchen Jette. R.

* **Zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Kiehaupt** wurde am Sonnabend v. Kaskel's Oper „**Die Bettlerin vom Pont des Arts**" wiederholt. Wenn auch leider ein volles Haus nicht zu konstatiren war, so nahm das Publikum um so mehr Gelegenheit, dem beliebten Dirigenten durch sinnige Spenden und reichen Blumenschmuck Dank und Anerkennung für seine mühevolle Thätigkeit darzubringen, welcher schon so mancher genußreiche Abend im Laufe der Jahre entsprossen ist. Wenn, wie der Erfolg zeigt, die Kaskel'sche Oper hier nicht die durchschlagende Kraft entwickelt, die sie in Kassel und an andern großen Bühnen gehabt hat, so wird man den Grund hierfür einerseits in den mangelhaften Bühnenverhältnissen unseres Theaterhauses und in der ungünstigen Besetzung einer Hauptpartie suchen müssen, anderseits kann nicht geleugnet werden, daß das Werk selbst dem Publikum nur wenige Anregung zu einem begeisterten Applaus bietet. Die Aktschlüsse laufen fast durchgängig ohne Gipfelpunkte aus; die Nachspiele dauern, während der Vorhang fällt, weiter und der Zuhörer hat inzwischen auf den Applaus für eine tüchtige Gesangsleistung vergessen. Daß das Orchester auf verhältnißmäßig wenig Dank zu rechnen hat, ist bekannt, und doch ist gerade die instrumentale Ausstattung die stärkere Seite dieser Oper, welche hier eine große Anzahl interessanter und graziöser Episoden enthält. Unter der kundigen Führung ihres Kiehaupt hat unsere kleine Theaterkapelle sehr Tüchtiges geleistet, und darum sei ihr auch an dieser Stelle vollste Anerkennung ausgesprochen. -n.

Kammermusik-Abend. Der von Herrn **Davidsohn** und Frl. **Hedwig Braun**, Herren **Paul Binder** und **Fritz Herbst** für gestern veranstaltete, fünfte Konzertabend vereinigte noch einmal die Freunde dieser Kunstgattung in recht stattlicher Anzahl. Das Programm bot zunächst das F-dur-Quartett, op. 96, von Anton Dvorak, ein außerordentlich stimmungsvolles Werk, reich an nationalen Klängen des czechischen Meisters, der hier in seinem Lento gleichsam einen Gesangswettstreit seiner vier Instrumente veranstaltet und eine reiche Fluth empfindungsvoller Melodik ausströmen läßt. Der dritte Satz interessirt durch seine grotesken Gegenüberstellungen, während das kecke Finale überschäumenden Lebensmuth zeigt. Die Künstler wurden für die bravouröse Ausführung durch lebhaften Beifall ausgezeichnet, namentlich gefiel der zweite Satz, in welchem sich das Cello durch prächtige Töne hervorthat. Es folgte ein Mozart'sches Duo für Geige und Bratsche (B-dur), von Herrn Davidsohn und Frl. Braun mit hervorragender Technik und inniger Belebung vorgetragen, während das Streichquintett in G-dur von Brahms, op. 111 den Schluß bildete. Mit fein abgewogener, dynamischer Schattirung vereinigten sich hier die fünf Instrumente, und namentlich das Allegretto, in welchem Brahms sein zweites Gesicht, eine von Herzen kommende, innerliche Heiterkeit in anmuthigster Form zeigt, gelang vorzüglich. Das hochinteressante Werk, zu dessen Ausführung ein bekannter Kunstfreund den 2. Geigenpart übernommen hatte, wurde mit starkem Applaus aufgenommen, und das angeregte Publikum ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, den immer mehr zusammenwachsenden Künstlern ein fröhliches „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!" zuzurufen. —n.

Locales.

* **Gartenbauverein.** Draußen die Natur starr und todt, innen im Saale des Schützenhauses ein Frühling mit aller blühenden Pracht, das war der Kontrast, der sich den Besuchern des 44. Stiftungsfestes des Gartenbauvereins zu Danzig vorgestern Abend darbot. Dank der ungemein großen Opferwilligkeit der gärtnerischen Vereinsmitglieder war der der Saal auch in diesem Jahre wieder in einen Blumengarten von wunderbarer Schönheit verwandelt. Den prächtigsten Blumenflor bot das bedeutend vergrößerte Orchesterpodium. Zu beiden Seiten der Aufgangstreppe prachtvolle Rosengruppen von den beiden hier rühmlichst bekannten Gärtnerfirmen **G. Schnibbe-Schellmühl** und **J. Frömert** (Arendt) Danzig. Von letzterem auf der linken Seite der ersten Erhöhung eine gemischte Gruppe aus herrlich rothem Flieder, Goldlack und prächtigen Amonnyllis. Ferner ein Exemplar des höchst interessanten Amorphophallus, einer aus Ostindien stammenden Knollen-Pflanze, deren mächtige, eigenartige Blüthe ohne Blätter erscheint. Gegenüber dieser Gruppe brachte Herr **A. Bauer-Danzig** eine aus höchst interessanten Vertretern verschiedener Pflanzenfamilien unserer Gewächshäuser zusammengesetztes Arrangement. Neben der Treppe vom ersten zum zweiten Podium standen breite Rabatten prächtigster Hyacinthen und Maiblumen ausgestellt von **Fr. Rathke u. Sohn, Praust**. Das ganze obere Orchesterpodium hatte Herr **Otto F. Bauer-Danzig** mit Gruppen von auserlesenstem Pflanzenmaterial dekorirt, Flieder, Hyacinthen, Maiblumen, Glycine, Staphilea, ferner eine Gruppe blühender Cyclamen und eine solche mit wunderbar schönen, weißen, gefüllten Primeln. Die diesem Podium gegenüberliegende Stirnseite des Saales hatte Herr **Fr. Lenz-Schidlitz**, mit einer imposanten Palmengruppe, geschmückt mit den Büsten unseres Kaiserpaares, bis zur Höhe der oberen Logen herauf dekorirt. An den Längsseiten des Saales standen noch zwei sehr schöne Gruppen indischer Azalien, die eine von Herrn **Frömert-Danzig**, die andere durch Herrn **G. Schnibbe, Schellmühl**, gestellt. Von letzterem noch eine prächtige Gruppe mit Colodien und Anthurien. Die Herren **E. Raymann** und **Fr. Raabe-Langfuhr**, brachten je eine sehr schöne gemischte Gruppe, letztere noch eine größere Palmengruppe unterhalb des Orchesters. Von ganz besonderer Schönheit waren die Alpenveilchen des Herrn **Kleinschmidt-Klein-Katz**, auffallend darunten besonders eine Neuheit mit gefranzten Blumenblättern. Die Feste des Gartenbauvereins gehören zu den beliebtesten Veranstaltungen unserer Stadt und erfreuen sich alljährlich eines außerordentlich regen Besuches, und so war es auch vorgestern Abend. Schon lange vor Beginn der Tafel hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft versammelt und wandelte erstaunt und entzückt zwischen der Blüthenpracht, wobei die Damen mit Erfolg mit ihren duftigen Toiletten mit den Kindern des Frühlings konkurrirten. Bald war die Zeit zum Beginn des Soupers gekommen. Der erste Trinkspruch galt, wie immer, dem Kaiser, und auch diesmal brachte ihn Herr **Rathke-Praust**, dessen Brust mit dem eisernen Kreuz geschmückt war, aus. Trotzdem unsere Armee unerreicht dasteht, und zu jeder Zeit zum Schutze des deutschen Reiches bereit steht, haben wir seit dreißig Jahren einen gesegneten Frieden, und daß kommt daher, daß unser Kaiser auch ein Herz hat für Landwirthschaft und Industrie, Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft. Wir Gärtner wissen, daß unser Kaiser sich auch ganz besonders für die Gartenkunst interessirt, und ich fordere Sie deshalb auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser Kaiser hurrah, hurrah, hurrah! Die Gäste begrüßte sodann Herr **Bauer**. Er wies darauf hin, daß der Gartenbauverein auf die Anziehungskraft, die seine Feste ausüben, stolz sein könne; erweise sich doch dieser Saal, der größte unserer Stadt, schon jetzt zu klein für die Aussteller und Besucher. Dann begrüßte der Redner noch besonders Herrn Oberbürgermeister Delbrück, der der Gartenkunst ein großes Interesse entgegenbringe und dies auch dadurch bewiesen habe, daß die Stadtgemeinde durch die Anstellung eines Stadtgärtners bestrebt sei, die Gartenkunst zu pflegen und in der Allgemeinheit das Verstädniß für sie zu wecken. Im Namen der Gäste dankte dann Herr Oberbürgermeister **Delbrück**. Der Hinweis seines Freundes Bauer, daß der Saal bereits sich zu klein erwiesen habe, habe ihn als städtisches Oberhaupt zwar einigermaßen mit Bedenken erfüllt, im übrigen danke er aber dem Vorredner für seine freundlichen Worte und dem Verein für seine Einladung und die prächtige von ihm veranstaltete Ausstellung. Er wünschte dann dem Verein ein ferneres Blühen und Gedeihen und schloß mit einem Hoch auf den Gartenbauverein. In schwungvollen Versen toastete dann Herr **Pietzcker** auf das Wohl der Damen und in warmer Rede gedachte Herr **Otto Reichenberg** des Vereinsdichters Herr **Lenz** sen., der trotz seines schweren Leidens auch diesmal wieder die Festgenossen durch humorvolle Lieder erfreut hatte, welche, wie üblich bei der Festtafel gesungen wurden. Auch in diesem Jahre hatten es sich die galanten Festgeber nicht nehmen lassen, jeder Dame eine prächtige Blumenspende zu überreichen, auch erhielt jeder Tischgenosse eine Ansichtspostkarte, welche den Saal in seinem köstlichen Festschmuck darstellte. Nach alter, guter Sitte beim fröhlichen Fest auch der Armen und Verlassenen zu gedenken, wurde wiederum eine Sammlung der hilfsbedürftigen Berufsgenossen veranstaltet, welche den stattlichen Betrag von 104 Mk. ergab. Schnell wurden nun die Tafeln bei Seite geräumt, denn lange genug hatte schon die tanzlustige Jugend auf den Beginn des Balles gewartet und bald flogen unter den Klängen der Musik die tanzenden Paare durch den Saal.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 25. März: Thorn + 2,90, Fordon + 2,96, Culm + 2,92, Graudenz + 3,30, Kurzebrack + 3,74, Pieckel + 3,58, Dirschau + 3,88, Einlage + 2,86, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 2,86, Wolfsdorf + 2,74 Meter.

* **Ein tödtlicher Unfall** ereignete sich gestern im Betriebe der Straßenbahn Heumarkt—Ohra. Als der Morgens 8 Uhr vom Heumarkt abgegangene Motorwagen nach Passiren der nach dem Etablissement Ostbahn abzweigenden Weges in die dort beginnende Kurwe einfuhr, ging neben dem Gleise in der Fahrrichtung eine Frau, die kurz vor Annäherung des Wagens sich seitwärts wandte, um ihren Weg auf dem Bahnkörper fortzusetzen. Der Wagenführer gab das Warnungssignal mit der Glocke und unterstützte dasselbe durch einen Zuruf. Als er jedoch wahrnahm, daß diese Warnungen ihre Wirkung verfehlten, bremste er mit aller Kraft und machte, da der Wagen bei dem

---

sagen ohne **was**! auf der Bühne erscheinen zu lassen. Auch Theodor Mommsen redet im Goethebund. Er redet so leise mit seiner dünnen Greisenstimme, daß ihn kein Mensch versteht. Aber es sind jedenfalls Blutbefehle, die er ausgiebt. Blutbefehle gegen die Frommen und Gutgesinnten. Und der Konsistorialrath Reicke hat dabeigesessen, als der gewissenlose Umstürzler das Furchtbare sprach.

Im Ernst, diese thörichte Denunziation der Synode II und ihr Gejammer über das „Aergerniß", das der Konsistorialrath Reicke gab, haben dem **Dichter** Reicke gestern einen gewissen Respekt gesichert. Sonst hätte man sein langweiliges Gerede vielleicht ausgelacht. Ein reiches, weltmüdes, modernes Mädchen — Fräulein Dumont spielte diese Jungfrau, als ob sie mit Frau Alving zusammen in's Pensionat gegangen wäre — verliert in einer Nacht ihre Weltmüdigkeit und ihr ganzes Vermögen und heirathet einen jungen Doktor, der zum Unterschied von andern Berufsgenossen — gerade auf eine junge Dame gewartet hat, die gewohnt ist, sehr gut zu leben und soeben ihr ganzes Vermögen verloren hat. Es gehört der gute Glaube eines Konsistorialraths dazu, um Spaß an dieser Verlobung zu haben.

Rudolf Rittner ist amüsanter. Wenigstens einen Akt lang, da würfelt er eine flotte leichtsinnige Gesellschaft von Lebemännern, Musikern, Choristinnen und Chansonetten bunt durcheinander. Das alles lebt. Freilich nicht in einer „kleinen Provinzstadt" lebt's, wie Herr Rittner behauptet. Aber in großen Städten. Was dann kommt, ist todt. Todte Sentimentalität. Ein bischen Schnitzler'scher Anatol, ein bischen „Liebelei", ein bischen Lindau und Stimmungen aus allen Rittner-Rollen. Denn Rudolf Rittner spielt sonst diese modernen Helden, die mit Dialekt-Anklängen reden und abgerissene Sätze kauen dürfen, selbst. Sie sind seine Stärke. Gestern ließ er die Andern spielen und war blos Autor. Schade, in **der** Rolle stellt er zu wenig vor.

Die Handlung? „Wiederfinden" — das sagt schon Alles. Natürlich Nachbarskinder. Beide durchgebrannt von zu Hause. Er ist ein bedeutender Komponist geworden. Sie — Chansonette mit viel Brillanten und einem Kind. So finden sie sich wieder. Sie schämt sich, dann erwacht die alte Liebe; der Heimathtraum wird lebendig in ihr. Sie will ihm gehören, will sich ihm schenken, sie, die sich so oft verkauft hat. Eine Nacht will sie rein sein in seinen Armen.

Aber ihr letzter Liebhaber spukt draußen herum. Ein unheimlicher Bursche, feig, eifersüchtig, verzweifelt. Der Jugendgespiele — — ja, wie drück' ich's aus? Er kommt eben nicht mehr in „Stimmung". Er geht, ohne ihr mehr gewesen zu sein als ein Freund, eine Erinnerung an einst, ein Mahner vielleicht. Das ist traurig. Besonders für ihn.

Der Erfolg war bestritten. Der Abend hat uns zwei neue Dichter versprochen. Aber als der Abend zu Ende war, hatten wir nur einen Konsistorialrath und einen Schauspieler gehört. **Diogenes.**

schlüpfrigen Schienen nicht sofort zum Stehen zu bringen war, noch den vergeblichen Versuch, die Frau im letzten Augenblick zu erfassen. Die Frau wurde darauf von dem Wagen umgestoßen, gerieth unter den Vorderperron und wurde einige Meter vor dem Schutzbrett geschleift. Dabei erlitt sie einen Bruch des Genicks, der den Tod auf der Stelle zur Folge hatte. Wie sich herausstellte, war die Verunglückte die taubstumme Frau des gleichfalls taubstummen Schuhmachers Schanz in Ohra.

* **Der Verein für Radfahrwege** hielt Sonnabend Abend im Gewerbehause unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Suhr eine Vorstandssitzung ab. Nach dem Jahresbericht ist die Mitgliederzahl des Vereins von 302 auf 436 angewachsen. Die Kasse schließt ab mit 1995,77 Mk. Näheren Bericht haben wir wegen Raummangels auf morgen zurückstellen müssen.

* **Bezirksausschuß.** Der Arbeiter Engler zu Gr. Kleschkau erhält seit dem 1. Juni 1900 eine Invalidenrente von monatlich 11,50 Mk. Die für die Zeit vom 21. December 1899 bis zum 1. Juni 1900 nachträglich bewilligte Rente von 59,71 Mk. ist von der Landesversicherungsanstalt dem Gutsvorstand in Gr. Kleschkau überwiesen, weil Engler vom 21. December 1899 bis zum 16. Januar 1900 auf Kosten des Armenverbandes Gr. Kleschkau in dem Krankenhause zu Danzig ärztlich behandelt und verpflegt worden ist. Engler klagte nun gegen die Besitzerin des Gutes Gr. Kleschkau, die Landbank zu Berlin als Vertreterin des Armenverbandes, auf Herausgabe der Rente, weil die Rente ihm bewilligt sei. Der Bezirksausschuß wies die Klage ab, weil § 49 des Invalidenversicherungsgesetzes die Ueberweisung der Rente in diesem Falle zulässig war, die Kurkosten auch lange nicht durch den überwiesenen Betrag gedeckt sind.

* **Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft.** Am 28. und 29. d. Mts. findet auf dem Schlachthofe die Frühjahrs-Ausstellung der Westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft statt. Mit der Ausstellung ist am 29. März eine Auktion verbunden. Die zur Auktion kommenden Bullen sind in zwei Klassen, Klasse I Bullen über 18 Monate alt und Klasse II Bullen über 12 bis 18 Monate alt, eingetheilt. In Klasse I sind 8 Bullen und in Klasse II 185 Bullen angemeldet. Hervorragende Züchter aus der Provinz befinden sich unter den Anmeldern.

* **Die Wilde'sche höhere Töchterschule** in Langfuhr veranstaltete am Sonnabend wie alljährlich ein Schauturnen, welches von den Angehörigen der Schülerinnen außerordentlich stark besucht war und die Vorsteherinnen, Frl. Anna und Clara Wilde, von neuem die Sympathieen und Hochschätzung erkennen ließ, deren sich die vorzüglich geleitete Schule erfreut. Nach einem einleitenden Gesange gelangte ein von Frau v. Liliencron gedichtetes, patriotisches Festspiel zur Aufführung, welches von den mitwirkenden Schülerinnen mit überraschender Sicherheit gesprochen, reichen Beifall fand. Mannigfache Freiübungen und Spiele der drei jüngsten Klassen nebst entsprechendem Gesange leiteten zu den turnerischen Vorführungen über, welche zunächst sehr hübsche Freiübungen der 5. und 6. Klasse, dann einen wirkungsvollen Stabreigen der 5. Klasse, einen zierlichen Schleierreigen der 3. und 4. Klasse, sehr geschickt ausgeführte Barrenübungen und Stabübungen der 3. und 4. Klasse brachten. Ein prächtig getanzter Zigeunertanz in Kostüm und ein niedlicher Schmetterlingstanz der allerjüngsten beendete das schöne Programm. Durch duftige Blumenspenden brachten die erfreuten Zuschauer der unermüdlich thätigen Turnlehrerin, Frl. Krumreich, welche die Arrangements eingeübt hatte, ihren herzlichen Dank dar. Das schöne Fest wird allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** Aus der großen Reihe der durch Allerhöchste Ordre vom 20. d. Mts. vollzogenen Frühjahrsbeförderungen in der kaiserlichen Marine auf Grund der bewilligten Etatsvermehrungen geben wir die für die Marinegarnison „Danzig" besonders erwähnenswerthen. Es wurden befördert: zum überzähligen Kapitän zur See Fregattenkapitän Paschen, früher Kommandant der Danziger Panzerkanonenboots-Reservedivision, jetzt Kommandant des großen Kreuzers „Hansa" im Stabe des Kreuzergeschwaders; zu Fregattenkapitäns die Korvettenkapitäns Gercke von der Marinestation der Nordsee, früher Ausrüstungsdirektor unserer Werft; Freiherr von Schimmelmann Marine-Attaché für die nordischen Reiche, Merten (Westpreuße) Kommandeur der 4. Matrosenartillerie-Abtheilung; Deubel, Kommandant des Probefahrtskommandos z. Zt. Ausrüstungsdirektor unserer Kaiserlichen Werft; zum Korvetten-Kapitän Kapitänleutnant Schirmer (aus Oliva) vom Stabe des Schulschiffs „Mars"; zum Kapitänleutnant Oberleutnant zur See Memminger (Danziger); außerdem 28 Oberleutnants zur See zu Kapitänleutnants und 50 Leutnants zur See zu Oberleutnants zur See; zu Marine-Generaloberärzten: die Marine-Oberstabsärzte 1. Klasse Dr. Weiß, Geschwaderarzt des Kreuzergeschwaders, und Schubert, Geschwaderarzt des 1. Geschwaders; zu Oberstabsärzten 1. Klasse die der 2. Klasse Dr. Frenzel-Beyme, Dr. Wilm und Schacht; außerdem 8 Ober-Assistenzärzte zu Marinestabsärzten und 10 Assistenzärzte zu Ober-Assistenzärzten. Kapitänleutnant Simon, zur Verfügung des Oberwerftdirektors der Kaiserlichen Werft zu Danzig, ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Hauptstelle für das Wohlfahrtswesen der Arbeiter bei unserer Kriegswerft beauftragt.

* **Wohlthätigkeits-Aufführungen.** Der Verein Frauenwohl veranstaltet Anfang April ein größeres Konzert zum Besten der Ausflugskasse, zu welchem außer einer Anzahl hervorragend geschätzter Dilettanten Herr Heinrich Davidsohn und Herr Opernsänger Felix Dahn ihre Mitwirkung zugesagt haben. Hoffentlich wird sich in Anbetracht des guten Zweckes die Veranstaltung eines recht zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben. Ferner wird am 17. April im großen Saale des Danziger Hofs ein von Fräulein B. Brandstäter zum Besten des Arnold-Hauses (Mädchenheim, Schwarzes Meer) arrangirtes Konzert, verbunden mit scherzhaften Aufführungen, in Kostüm stattfinden, dem wir ebenfalls besten künstlerischen und pekuniären Erfolg wünschen.

* **Einlager Schleuse.** 23. März. Stromab: 1 Schleppdampfer. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Gütern. D. „Danzig", Kapt. Jialkowski, D. „Thorn", Kapt. Witt, von Danzig mit Gütern an Ad. Rich-Thorn resp. Joh. Ich-Bromberg.

Vom 24. März. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 D. mit leeren Trägern, 2 leer. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, D. „Neptun", Kapt. König, D. „Genius", Kapt. Görgens, von Danzig mit div. Gütern an Ad. Rich-Thorn resp. Nonnenberg-Graudenz, Bromberger Dampfergesellschaft, Bromberg.

* **Feuer.** Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Altstädt. Graben 107 gerufen, wo in dem parterre gelegenen Raum des Erdhauses etwas Stroh, Heu und Spohnlichter in Brand gerathen war. Durch ein eisernes Rohr war das Feuer bald gelöscht.

* **Schießübung.** Die jungen Mannschaften des 1. Bataillons Inf.-Regiments Nr. 176 sind zu einer vom 27. bis 30. d. Mts. dauernden Schießübung nach dem Schießplatz Gruppe ausgerückt.

* **Elektrische Straßenbahn Brösen-Langfuhr.** Im letzten Amtsblatt der Königlichen Regierung wird die Genehmigungsurkunde für die elektrische Straßenbahn Brösen-Langfuhr veröffentlicht.

* **Ein Kursus für innere Mission** findet vom 15. bis 23. April in Danzig statt. An demselben sollen 12 im Pfarramt stehende Geistliche und 4 Verwaltungsbeamte (Landräthe bezw. höhere Regierungsbeamte) theilnehmen.

* **Kirchenkollekte.** Der evangelische Oberkirchenrath hat angeordnet, daß am Sonntag, den 21. April, in den evangelischen Kirchen der älteren Provinzen für die Berliner Stadtmission eine Kollekte abgehalten wird.

* **Boerenvorträge.** Im Auftrage der „Deutschen Zentrale für Bestrebungen zur Beendigung des Boerenkrieges in München" ersucht uns Herr Max Rönsch, hier Frauengasse 29, um nachstehende Veröffentlichung: Durch die hiesige Kriminalpolizei ist mir bekannt geworden, daß ein unbekannter Schwindler in verschiedenen Städten, zuletzt in Stettin und Elbing unter den falschen Namen Rothe und Sauer „Boerenvorträge" angekündigt hatte und nach Einnahme größerer Beträge für verkaufte Eintrittskarten pp. einfach verduftete; derselbe wird steckbrieflich verfolgt. Ich bemerke nun hierzu ausdrücklich, daß die hier in Danzig angekündigten Boerenvorträge für Montag, den 25. und Dienstag, den 26. März von den Herren Adjutant Sandenbergh und Kapitän Kleinschmidt gehalten werden und daher nicht mit den Ankündigungen des unbekannten Schwindlers zu verwechseln sind. Der Ueberschuß wird an die Münchener Boeren-Zentrale, zu Händen des Herrn Professor Dr. Defregger zur weiteren Bestimmung abgeführt.

* **Bestandene Prüfung.** Die am 21. d. Mts. bei der Baugewerksschule in Dt. Krone beendete Schlußprüfung hat auch der Bautechniker Ernst Krumrey von hier als Maurermeister bestanden.

* **Konfirmation.** Am Donnerstag, den 28. d. Mts. findet in der St. Elisabeth-Kirche die Einsegnung der Konfirmanden des Herrn Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting statt.

* **Vom Zuge getödtet.** Vorgestern Nachmittag gegen 3½ Uhr wurde der Weichensteller Kneller II. in Zoppot bei der Einfahrt des Vorortzuges 444 in den hiesigen Bahnhof von diesem erfaßt, ins Gleis geworfen und durch Ueberfahren getödtet. Der Genannte stand im 50. Lebensjahre, war verheirathet und hinterläßt eine Wittwe mit sechs Kindern im Alter von ¾ bis 20 Jahren.

* **Wegen Einbruchsdiebstahls** wurde der Malerbursche Arthur Schlawjinski verhaftet, der bei seinem Arbeitgeber Malermeister Sommer Ankerschmiedegasse, in ein Zimmer eingebrochen und 6 Mk. gestohlen haben soll. Außerdem erbrach er ein Pult, worin er jedoch nichts des Mitnehmens Werthes fand. Schl., der alles leugnete, wurde ins Zentralgefängniß überführt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Dr. Maßmann in Pr. Stargard ist als Landrichter an das Landgericht I in Berlin versetzt. Der Rechtskandidat Willy Ernst aus Berlin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen.

* **Ernennungen.** Zu Kommandanten bei der aktivirenden Danziger Division sind ernannt worden die Korvettenkapitäns v. Witzleben, der Adjutant des Prinzen Heinrich, für S. M. S. „Siegfried", Gerdes vom Reichsmarineamt für S. M. S. „Aegir".

* **Danziger Singakademie.** Die Generalprobe zum „Paulus" findet morgen, Dienstag, im Schützenhause statt. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind für Nichtmitglieder bei Homann & Weber zu haben.

* **Danziger Lehrerinnenverein.** Unter dem Vorsitz von Frl. Stelter fand am Sonnabend die Monatsversammlung statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete eine von Fräulein Embacher gehaltene Lektion im deutschen Lesen und Behandlung eines Musterstückes mit den Schülerinnen einer 4. Mädchenklasse der Volksschule. Die Hörerinnen folgten mit Interesse der Vorführung und betheiligten sich lebhaft an der darauf folgenden Diskussion. — Ueber eine für die Mitglieder des Lehrerinnenvereins in der hiesigen Haushaltungsschule am verflossenen Mittwoch durch die Leiterin, Frl. Klinger, vorgeführte Extralektion wurde berichtet. Man rühmte die gute Disziplin und die Leistungen der mit freudiger Geschäftigkeit einkaufenden hantirenden und kochenden Mädchen. — Nach Besprechung einiger Vereinsangelegenheiten machte die Vorsitzende darauf aufmerksam, daß mit dem 1. April d. J. das Fürsorgegesetz in Kraft trete, demzufolge jeder Lehrer das Recht des Privatmanns habe, den Antrag zu stellen, daß Kinder, welche im Hause ihrer Eltern oder Erzieher gefährdet sind, dieser gefährlichen Einwirkung entzogen und in sichere, gute Obhut gegeben werden. Endlich wurde der Beitritt zu einer Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle beschlossen.

* **Logenstiftung.** Am Sonnabend Abend wurde auf „Zinglers Höhe" in Langfuhr eine zweite Loge des Guttempler-Ordens in unserer Stadt gestiftet, die den Namen „Waldfrieden" erhielt. Die „Waldfrieden"-Loge, eine Tochterloge der Danziger Loge „Weichselwacht," konnte bereits nach ihrer Gründung 4 neue Mitglieder aufnehmen und wird als ein neuer kräftiger Zweig am Stamme des Guttempler-Ordens sich im Kampfe gegen den Volksverderber Alkohol, insbesondere in Langfuhr und Umgegend bethätigen. Nach der Logenstiftung fand im unteren Saale des Restaurants „Zinglers Höhe," dem Versammlungsort der neuen Loge, ein Unterhaltungsabend statt, an dem deklamatorische und musikalische Vorträge, sowie gemeinsame Gesänge der Versammelten auch ohne Alkohol die Zeit aufs Angenehmste kürzten.

* **Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau** betrug gestern 2,67 Meter, heute 2,65 Meter.

* **Die Freiwillige Feuerwehr Ohra** hielt am Sonnabend ihre Generalversammlung in O. Richters Etablissement ab. Nach dem vom Vorsitzenden, Herrn Klingbeil, erstatteten Jahresbericht zählt die Wehr 31 aktive und 19 passive Mitglieder. Nur bei einem Brande durfte die Wehr in Thätigkeit treten. Im verflossenen Vereinsjahre sind 8 ordentliche Versammlungen und 10 Uebungen abgehalten. In den letzteren wechselten Spritzenproben, Exercitien und Instruktionen mit einander ab. Ein Mitglied, Herr Lenzig, erhielt für langjährige treue Dienstzeit vom Verbande eine Auszeichnung in Gestalt einer silbernen Litze. Nach dem von Herrn Peters erstatteten Kassenbericht haben die Einnahmen 843,48 Mk. und die Ausgaben 583,93 Mk. betragen. Mehrere Feuerversicherungsgesellschaften gewährten Unterstützungen. Die Gemeinde zahlt einen jährlichen Zuschuß von 500 Mk. Der ausscheidende Schrift- und Kassenführer Herr Peters wurde einstimmig wiedergewählt. Um der Kasse eine größere Einnahme durch Beiträge von passiven Mitgliedern zu verschaffen, wurde beschlossen, alle besser situirten Bürger zum Beitritt aufzufordern. Der Beitrag pro Mitglied wurde von 6 auf 4 Mk. herabgesetzt. Durch freiwillige Spenden in Gestalt von Geldbeiträgen und Materialien wird in nächster Zeit ein Wasserwagen gebaut werden. Die Errichtung eines Steigerturmes wird von zwei Mitgliedern, den Herrn Selewski und Herrn Richter, aus eigenen Mitteln zugesagt. Endlich wird beschlossen, das Stiftungsfest am 27. April d. Js. in O. Richters Etablissement zu feiern.

* **Polizeibericht vom 24. und 25. März.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 wegen Einbruchdiebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Einschleichens, 2 Betrunkene, 2 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos: 3. Gefunden: 5 Schlüssel am Ringe, 1 Stubenschlüssel, am 24. Februar cr. 1 braungraue Taille, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion; am 24. März cr. 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit Kette und Medaillon, abzuholen vom Schutzmann Herrn Rausch, Bischofsberg 2a; am 18. Februar cr. eine halbe Wagenachse, abzuholen vom Stellmachermeister Herrn Otto Foth, Vorst. Graben 3. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 11 Mk. und Badebillets von Janzen; am 10. Februar cr. 1 ältere goldene Herrenuhr, im Deckel Firma Eppner-Berlin; am 10. Februar cr. 1 schwarzer seidener Pompadour mit Portemonnaie über 50 Mk., 2 weißen Taschentüchern, gez. H. M., und 1 Paar schwarzen Glaceehandschuhen; am 19. Februar cr. 1 goldener Brillantring, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

l. Marienwerder, 24. März. Zur endgiltigen Festsetzung der Einzelheiten des diesjährigen Provinzial-Schützenfestes, mit welchem das 550jährige Jubiläum der hiesigen Schützengilde verbunden werden soll, hielt der Vorstand des Westpreußischen Provinzial-Schützenbundes heute hier eine Sitzung ab, bei welcher 16 Gilden, darunter auch Danzig, vertreten waren. Nach dem Geschäftsbericht des Vorstandes sind die Gilden Dt. Eylau, Tuchel und Zoppot in den Bund neu eingetreten, so daß dieser jetzt etwa 2200 Mitglieder zählt; ausgetreten ist die Gilde Strasburg. Der Kassenbestand des Bundes beträgt 904 Mk., das vorjährige Thorner Schützenfest hat dem Bunde etwa 770 Mk. gekostet. Es wurde beschlossen, das Provinzial-Schützenfest vom 7. bis 9. Juli in Marienwerder zu feiern. Im Ganzen wird an 16 Scheiben geschossen werden. Der Festbeitrag wurde auf 6 Mk. festgesetzt.

y. Hohenstein Westpr., 24. März. Der am 8. November v. Js. bei der Einfahrt eines Güterzuges auf dem hiesigen Bahnhofe verunglückte Stations-Diätar Kunert ist gestern in dem St. Vinzenz-Krankenhaus in Dirschau gestorben.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 25. März.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,90 Gd. incl. Sack transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März Mk. 8,95, April Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,10, August Mk. 9,32½, October-Decbr. Mk. 8,95. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: März Mk. 9,00, April Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,10 Juni Mk. 9,20, Juli Mk. 9,27½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. März.

Wetter: Trübe. **Temperatur:** + 2 Gr. R. **Wind:** W.

Weizen in guter Kauflust bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 Gr. und 769 Gr. Mk. 150, bunt 769 Gr. Mk. 156, glasig 766 Gr. Mk. 155, hochbunt bezogen 772 Gr. Mk. 151½, hochbunt 760 Gr. und 766 Gr. Mk. 157, fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 158, weiß bezogen 756 Gr. Mk. 152½, fein weiß 783 Gr. Mk. 159, 791 Gr. Mk. 160, roth 768 Gr. und 774 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 732 Gr., 735 Gr., 738 Gr. und 744 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 138, kleine 624 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit weiße Mk. 118 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit alte große Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 167 per Tonne gehandelt.

Heddrich inländischer Mk. 150 p. To. bez.

Kleesaaten roth Mk. 41, 42, 43, 46 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, 4,45, fein Mk. 3,90 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30, 4,32½, 4,35 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	25.		23.	25.
Weizen Mai	162.25	162.75	Mais amerik.		
„ Juli	164.25	165.—	Mixed loco,		
„ Sept.	165.25	166.—	niedrigster	107.50	108.—
			Mais amerik.		
Roggen Mai	143.—	143.25	Mixed loco,		
„ Juli	142.50	142.75	höchster .	106.50	107.—
„ Sept.	—.—	142.75	Rüböl Mai .	55.80	55.80
			„ Okt. .	50.—	50.40
Hafer Mai	138—	138.—	Spiritus 70er		
„ Juli	136.75	136.75	loco . . .	44.30	44.30
	23.	25.		23.	25.
3½% Reichs-A.	98.25	98 25	Ostpr. Südb.-A.	99 50	88.10
3½% „	98.25	98.30	Franzosen ult.	146.75	147.20
3% „	88 30	88 25	Drtm. Gronau	159.90	159.—
3½% Pr. Consf.	98.10	98.10	Marienb.-		
3½% „	98.70	98.50	Mlw. St. Act.	78.50	72.25
3% „	88.10	88.10	Marienb.-		
3½% Wp. „	94.50	94 75	Mlw. St.-Pr.	111.75	111.75
3½% „ neul. „	94.80	94.75	Danziger		
3% Westp. „ „	85.25	85.25	Oelm. St.-A.	11.25	13.—
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	95.40	95.50	Oelm. St.-Pr.	63.20	63.—
Berl. Hand. Ges.	154.30	154.—	Harpener	175.75	179 40
Darmst.-Bank	135 50	136.—	Laurahütte	210 80	215.75
Danz. Privatb.	122.80	122.80	Allg. Elkt.-Ges.	2 05.20	204.75
Deutsche Bank	209.50	210.—	Varz. Papierf.	209.—	208.—
Disc.-Com.	186.—	186.80	Gr. Brl. Str.-B.	221.75	220 10
Dresden. Bank	151.40	148.20	Oest. Noten neu	85.—	85.—
Oest. Cred. ult.	226.90	227.60	Russ. Noten	216.10	216.05
5% Jtl. Rent.	95.80	95.75	London kurz	20.415	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.235	—.—
Eisenb.-Obl.	58.60	58 60	Petersbg. kurz	215.30	215.20
4% Oest. Gldr.	100.25	100.30	Petersbg. lang	213.25	213.20
4% Rumän. 94.			Nordd. Cred.-A.	115.75	116.—
Goldrente.	73.50	73 30	Ostdeutsche Bk.	117.25	117.25
4% Ung. „	99.—	99.—	4½% Chin. Anl.	81.50	81.50
1880er Russen	99.70	100.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94.	96.—	96.20	Pref. shares	88.50	88.70
Trk. Adm.-Anl.	—.—	100.10	Kanad.-Pac.-A.	94 50	94.50
Anatol. 2. Serie	100.10	98.75	Privatdiscont	3⅞%	3⅞%

Tendenz: Deckungs- und Meinungskäufe veranlaßten im heutigen Börsenverkehr eine starke Aufwärtsbewegung der Kohlenaktien. Hierdurch beeinflußt zeigten auch die übrigen Umsatzgebiete eine feste Haltung. Höher stellten sich ferner unter Bevorzugung von Laurahüttenaktien. Im übrigen Banken stetig. Bahnen ruhig. Prinz Heinrichbahnen auf die Mindereinnahme in zweiter März-Dekade schwächer. Oesterreichische Werthe fielen in Folge des Ausfalls der Wiener Börse. In zweiter Börsenstunde erfuhren die Kurse bei geringen Umsätzen eine unwesentliche Abschwächung.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 25. März.

Das rauhe Wetter und die Festigkeit in den Depeschen aus Nordamerika hat hier die Stimmung für Getreide günstig beeinflußt, doch nur Weizen fand etwas mehr Beachtung und brachte es zu kleiner Preisbesserung, während Roggen nicht höher als vorgestern verwerthet werden konnte, da sehr wenig Kauflust sich zeigte. Hafer ist fest. Rüböl hat sich im Werthe kaum verändert, das Geschäft war schwach. Zum Preise von 44,30 Mk. kam es auch heute zu mäßigem Umsatz im 70er Spirtus loko ohne Faß. Umgesetzt sind 15000 Liter.

Standesamt vom 25. März.

Geburten: Arbeiter Emil Borchard, T. — Arbeiter August Masuch, T. — Arbeiter Rudolph Lenser, S. — Arbeiter Heinrich Krause, T. — Buffetier Johannes Schiefelbein, S. — Arbeiter Franz Niklas, T. — Arbeiter Ferdinand Frost, S. — Bäckergeselle Carl Laudien, T. — Arbeiter Franz Klein, T. — Königl. Schutzmann Friedrich Porte, S. — Kutscher August Wirzinski, S. — Schlossergeselle Joseph Sembrowski, T. — Töpfergeselle Eduard Schulz, T. — Maurergeselle Carl Wende, T. — Maschinenschlosser Albert Sommer, S. — Arbeiter Joseph Bryllowski, S. — Konditoreibesitzer Rudolf Goretzki, S. Unehelich: 1 S., 3 T.

Aufgebote: Maurer Johann August Neumann hier und Amalie Renate Raßmuß zu Weichselmünde. — Maler Eduard Max Rohland und Emilie Charlotte Rusch. — Seefahrer Johann Otto Kloth und Auguste Wilhelmine Thimm. Sämmtlich hier. — Schlossergeselle Franz Reimann zu Ohra und Bertha Auguste Wilhelmine Schroeder hier. — Maurergeselle Max Wilhelm Dietrich zu Zoppot und Auguste Schultowski hier. — Vizewachtmeister bei der 6. Batterie Feldart.-Reg. Nr. 72 Julius Rauhne hier und Ida Emma Hansch zu Orpischno. — Bauführer Johann Josef Maczkiewicz zu Marienburg und Lucia Schoeningk hier. — Arbeiter August Scharfschwert und Christine Ritter, beide zu Elbing. — Zimmermann Otto Theodor Koschinski und Auguste Karpa, beide zu Worle. — Hilfsweichensteller Franz August Rogowski hier und Agathe Marie Schoenrock zu Pischnitz. — Fleischermeister Carl Kowalski zu Hohenstein und Anna Waschkau zu Allenstein. — Bahnarbeiter Johann Friedrich Rotzkat zu Königsberg und Lina Schneider zu Skröpken.

Heirathen: Tischlergeselle Emil Scheweleit und Elisabeth Dorsch. — Kutscher August Schwinkowski und Anna Nitsch. — Arbeiter Theodor Norden und Ottilie Hermann. — Arbeiter Martin Lindenau und Olga Willer. — Arbeiter Arthur Claßen und Auguste Glauner geb. Dück. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Agent Hermann Martin Krüger, 72 J. 4 M. — Wittwe Wilhelmine Lademann geb. Banehl, 69 J. 5 M. — S. des Arbeiters August Werkmüller, todtgeb. — T. des Arbeiters August Masuch, 1 Std. — S. des Tischlergesellen August Knapp, 1 J. 7 M. — S. des Schneidergesellen Ernst Köner, 2 W. — Arbeiter Paul Eduard Andreas, 39 J. — T. des Kaufmanns Berthold Kuhn, 6 M. — Kaufmann Ernst Emil Louis Schröder, 63 J. 3 M. — Frau Maria Elisabeth Lindtner geb. Lowitzki, 77 J. — Dienstmädchen Justine Krause, 16 J. 2 M. — Unehelich: 1 S., 2 T. und 1 T. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Untergegangenes Schiff.

Kiel, 25. März (Privat-Tel.) Der Kieler Dampfer „Brutus", mit Kohlen und Eisen von Schottland nach Kiel bestimmt und seit 3 Wochen überfällig, ist mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Wieder eine Krisis.

= **Rom**, 25. März. (Privat-Tel.) Die Steuerreform der Regierung wurde in der Kommission mit sechs gegen zwei Stimmen abgelehnt. Man glaubt nunmehr bestimmt, daß die Regierung zur Auflösung des Parlaments schreiten wird.

China.

Ermordung eines Missionars.

Tientsin, 25. März. (W. T.-B.) 14 Meilen östlich von Tientsin ist der britische Missionar Stornelwuse von Räubern ermordet worden.

Der Zwischenfall bei Tientsin.

Paris, 25. März. (Privat-Tel.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, beschloß Graf Lambsdorff, die strittige Angelegenheit in Tientsin dem Schiedsspruch des Grafen Waldersee zu unterbreiten.

△ **London**, 25. März. (Privat-Tel.) Hier tauchen Gerüchte auf, wonach die Russen nach dem Abmarsch der Engländer von dem von ihnen besetzten strittigen Gebiet in Tientsin auf dem Terrain wieder russische Flaggen gehißt hätten.

△ **London**, 25. März. (Privat-Tel.) Aus Tientsin wird gemeldet, der Kaiser von China hat Singanfu verlassen und begiebt sich nach der russischen Grenze.

Der Ausstand in Marseille.

Marseille, 25. März. (W. T.-B.) Nachdem die Generalversammlung der Hafenarbeiter die Einsetzung eines Schiedsgerichtes angenommen hat, ist eine merkliche Beruhigung eingetreten. Das Militär konnte gestern Vormittag von den Straßen zurückgezogen werden. Es blieb dann einige Stunden hindurch alles ruhig, bis sich am Nachmittag abermals heftige Tumulte ereigneten, veranlaßt durch einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen.

Neapel, 25. März. (W. T.-B.) Die Auslader, welche erst nur wegen der Ankunft des französischen Dampfers „Massilia" die Arbeit niederlegten, fordern jetzt eine Erhöhung der Löhne und die Entlassung der sogleich nach Ausbruch des Ausstandes zur Aushilfe angenommenen Arbeiter. Eine große Zahl dieser Letzteren arbeitet auf zahlreichen Schiffen unter dem Schutze der Polizei. Die Auslader in Genua erklärten, sie würden die mit Schiffen aus Neapel ankommenden Waaren, welche von jenen Aushilfsarbeitern verladen seien, nicht ausladen.

Eine Revolution in Brasilien?

New York, 25. März. (W. T.-B.) Wie der Korrespondent des „New Yorker Herald" in Rio de Janeira meldet, hat Baron von Burgal, einer der Führer der monarchistischen Verschwörung, welcher dieselbe enthüllte, Selbstmord begangen, während die Behörden die Angelegenheit weiter verfolgen. Weiter heißt es in der Meldung, daß der Pöbel die Religionsniederlassungen in Sao Paulo angegriffen und vier Mönche getödtet habe.

Rio de Janeiro, 25. März. (W. T.-B.) Der verhaftete Admiral Mello wird nach Norden überführt werden, um weitere Befehle abzuwarten. Außerdem ist auch ein Portugiese Namens Borlido verhaftet worden, der gleichfalls deportirt werden soll. Es herrscht überall Ruhe.

J. Berlin, 25. März. (Privat-Tel.) Die diesjährige Frühjahrsparade findet Freitag, den 31. Mai, statt. Die große Herbstparade wird am 2. September abgehalten.

J. Berlin, 25. März. (Privat-Tel.) Der Feldmarschallstab des Grafen Blumenthal ist vom Kaiser dem Zeughaus überwiesen worden.

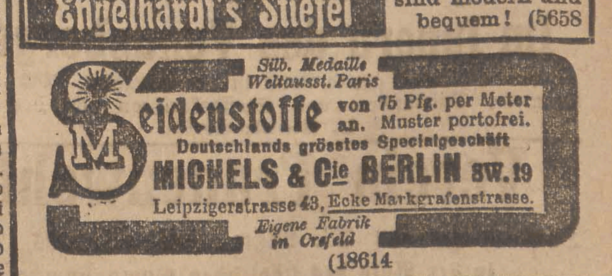
⊖ **Waldenburg**, 25. März. (Privat-Tel.) Im Waldenburger Bezirke haben die Gruben den Zentner Staubkohlen von 65 auf 60 und Kleinkohlen von 75 auf 70 Pfg. ermäßigt.

□ **Paris**, 25. März. (Privat-Tel.) Gerüchtweise verlautet, König Edward von England beabsichtige, sich im Süden von Frankreich zum vorübergehenden Aufenthalt eine Villa zu erbauen.

△ **London**, 25. März. (Privat-Tel.) Wie die „Daily Mail" aus Berlin erfährt, hat die Firma Carl Zeiß in Jena eine große Anzahl von Feldstechern nach dem in der deutschen Armee und Marine eingeführten Modell für die englische Armee nach Indien und Südafrika versandt.

London, 25. März. (W. T.-B.) Dem „Daily Chronicle" zufolge ist Salisbury unpäßlich.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.



Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Montag, den 25. März 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Bei ermäßigten Preisen.

Fra Diavolo.

Komische Oper in drei Akten von Scribe. Musik von Auber.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen Marquis von San Marco . . . . Emil Buchwald
Lord Kockburn, ein reicher Engländer . . Adolf Henckels
Pamela, seine Gemahlin . . . . Almati-Rundberg
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern Moritz Meffert
Matteo, Gastwirth in Terracina . . . . Hans Moeller
Zerline, seine Tochter . . . . Joh. Hellmann
Giacomo / Beppo } Banditen des Fra Diavolo . . { Willy Martin / Alfred Meyer
Francesco, ein Bauer . . . . Max Preuß
Ein Dragoner . . . . Hugo Gerwink
Ein Bauer . . . . Bruno Galleiske

Bauern, Bäuerinnen, römische Dragoner.
Im 2. Akt: **Einlage.**
Zauberlied von Meyer-Hellmund, gesungen von Emil Buchwald
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende ½10 Uhr.

Spielplan:

Dienstag. Außer Abonnement. P. P. C. Zweites Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Max Kirschner. Kollege Crampton.** Komödie.
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. D. Drittes Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers **Max Kirschner. Goldfische.** Lustspiel.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. E. Viertes Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers **Max Kirschner. Im weissen Rüss'l.** Hierauf: **Als ich wiederkam.** Lustspiele.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch diese Woche!
Joy Josephi, „der Unfesselbare",
Medvedeff, Orig. Russentruppe,
und das übrige vorzügliche Personal.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Kärnter Sänger-Sextett. **Doppel-Frei-Konzert.** Theater-Kapelle.

Hotel du Nord (Apollo-Saal).

Mittwoch, den 27., Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. März 1901, Abends 8 Uhr:
Magisch Spiritistische Soiréen
Joachim Bellachini
und (5684
Clara Bellachini
in Gedächtnißkunst und Gedankenübertragung.
Billets zu ermäßigten Preisen in der Musikalienhandlung H. Lau (Langgasse) Sperrsitz 2 ℳ, 1. Platz 1,25 ℳ, 2. Platz 80 ₰ (Schüler 50 ₰), Abendkasse 2,25, 1,50, 1 ℳ, 50 ₰.

Danziger Singakademie

Mittwoch, den 27. März ca., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses:
II. Aufführung
für seine Mitglieder im Vereinsjahre 1900—1901.
Dirigent: Kapellmeister Frank.
Billets für Nichtmitglieder ℳ 4 bei Homann & Weber, Langenmarkt Nr. 10.

Generalprobe
Dienstag, den 26. März cr., Abends 7 Uhr.
Billets für Nichtmitglieder 1,50 ℳ, Schülerbillets 75 ₰ in obiger Buchhandlung. (5685
Der Vorstand.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tegernsee's Sänger- und Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

Apollo.

Heute:
Konzert der Hauskapelle.
Im Innern des Venusberges.
Das ganze Lokal ist ein Paradies.
Blumen-, Guirlanden- und Stoffdekoration von der Firma **L. Block-Berlin.**

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 28. März 1901, Abends 7 Uhr
in der Aula des städtischen Gymnasiums:
Vortrag von Fräulein Bertha Jordan.
„Winter und Tod"
in der germanischen Göttersage.
Eintritt frei. Gäste willkommen. (5516

Hörstunde Programm IV.

Sonnabend, 30. März, Abends 7½ Uhr, in der Aula Hundgasse Nr. 54.
Haydn, Variationen F-moll **Beethoven**, Sonate op. 111, **Brahms**, Rhapsodie Es-dur, Intermezzo As-dur, Rhapsodie G-moll, **Chopin**, Ballade G-moll, Nocturne H-moll, Polonaise Fis-moll. (5693
Die Einrichtung mit dem Podium behalte ich bei, werde aber wie früher die Erläuterungen selbst sprechen.
Wiederholungen der Programme IV., V., VI., werden nicht stattfinden.
Billets à ℳ 1,50 sind in der **L. G. Homann** u. **F. A. Weber**schen Buchhandlung und Abends an der Kasse zu haben.
Dr. C. Fuchs.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr: (1768
Kaffee-Konzert.

Vereine

Danziger Melodia und Liederfreunde.
Der nächste Uebungsabend find. **Mittwoch, den 27. d. Mts. im Hohenzollern** statt. Die Vorversammlung der „Melodia" fällt aus. (5702
Der Vorstand.

Litterarisch dramatisch. Verein zu Danzig.
Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Deutschen Hause:
Vortrag: Graf Leo Tolstoi, sein Leben und seine Werke. (5651
Gäste willkommen.

Dielen, ¾, 1 u. 1½", Bohlen, Kreuzhölzer, Fuß-, Bekleidungs-, Jalousie- und Kehlleisten
sind stets in allen Qualitäten und trockener Waare auf Lager
Mausegasse 6c. 4993

Delicate Dill u. Senf-Gurken
empfiehlt (7966
M. J. Zander, Breitgasse Nr. 71

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123. (6556

Eßkartoffeln, rothe u. weiße Zentner 2 ℳ gesackt, lief. Mittwoch u. Sonnabend auf Bestellung. **Montu-Gr. Saalau** b. Straschin. (5633

Die Bürsten-Fabrik

von
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage und die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen. Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen 2c.
Fensterleder, Fensterschwämme, verstellbarer Fensterputzer,
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c. (9316
Kokos- und Rohr-Matten.
Echte Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Plüsch-Garnituren

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Komplette Einrichtungen
empfehlen zu anerkannt billigen Preisen (5679
B. Altmann & Co., 32 Breitgasse 32.

Nur einmaliges Sonderangebot für Blumenliebhaber!

Die von mir zur Feier des Stiftungsfestes des Gartenbau-Vereins ausgestellten Blumengruppen wurden **mit dem höchsten Preise prämiirt!**
Ich stelle diese sämmtlichen Blumen, um schnell zu räumen, bedeutend billiger zum Verkauf.
Otto F. Bauer,
2. Neugarten und Milchkannengasse Nr. 23. (5687

Empfehle billigst:
Eingek. Kirschen
" Blaubeeren
" Preisselbeeren
Feinste Dillgurken
" Senfgurken
Prima alten Werderkäse (Graswaare)
Limburger Sahnenkäse.
Gerhard Loewen,
Altstädtischen Graben 85,
Poggenpfuhl 65, (5670
Baumgartschegasse 3—4.
Fernsprecher 291.

Seeleute von Beruf, See-, Küsten- und Haff-Fischer, Schiffsköche, Kellner und Stewards
werden am 1. April d. Js. bei der I. Torpedo-Abtheilung als dreijährig freiwillige Torpedo-Matrosen eingestellt.
Meldungen sind unter Beifügung eines Meldescheines zum freiwilligen Diensteintritt, sowie sonstiger Seefahrt- und Arbeitspapiere **sofort** hier einzusenden. (5504
Kommando der I. Torpedo-Abtheilung in Kiel.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend insbesondere meiner werthen Kundschaft bekannt, daß ich
nicht
die blauen Rabattmarken ausgeben werde, sondern daß ich nach wie vor
nur
die so allgemein beliebten
rothen Rabattmarken
ausgeben werde (5608
Adolf Schott,
Spezial-Geschäft für Putz-Artikel und Modewaaren,
Danzig, Langgasse 11.

Nach Eingang sämmtlicher
Neuheiten der Putzbranche
erlauben wir uns unsere
Modell-Hut-Ausstellung,
*welche sich in einem **besonderen Salon** befindet, zu empfehlen.*
B. Sprockhoff & Co.,
Eingang Grosse Scharmachergasse 9. (5597

Die Fabrikniederlage
der
Eberswalder Linoleumfabrik
bei
J. Rosenthal,
Holzmarkt 15,
empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat in
uni, bedruckt, Granit
und
Korklinoleum
in
Stückwaare — Teppichen — Läufern
zu (5502
billigsten Preisen.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Lokales.
Kurz-, Galanterie-, Posamenterie-, Leder-, Strickwaaren, Besatz- und Nähartikel, Holz-, Kunstguss- und Metallwaaren, Nippes, Photographie-Rahmen, Albums, Necessaires, Fächer, seidene Bänder und Handschuhe.
Berliner Waarenhaus
13 Gr. Wollwebergasse 13.
Sämmtliche Repositorien, Ladentische, Gaskronen 2c. stehen zum Verkauf. (5478

Schweizer-Uhren sind die besten
und haben Weltruf. Verlangt Katalog. (4461
Silber-Remontoir, 6Steine 10 Mk.
Silber-Remontoir, Goldr., 12 „
do. prima 14 Mk., hochfein 15 „
Silber-Anker-Remontoir 16 „
Silber-Anker, prima . . 20 „
Anker, ½ Chronometer 22 „
do. mit Sprungdekel 25 „
14 kar. gold.Dam.-Remont. 24 „
Aufträge porto- u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen, Schweiz.

Max Bötzmeyer's
Möbeltransport- und Fuhr-Geschäft befindet sich nur Altstädt. Graben 63. — Ich suche zum 4. April Rückfracht aus Pr. Stargard für 2 Möbelwagen. (9446

Sonnenschirme z. Bezieh. u. Repariren erbitte baldigst. Schirmstoffe in g. Ausw. **B. Schlachter**, Holzm. 24. 4662

Umzüge
werden zu jeder Tageszeit gewissenh. ausgeführt durch (8726
Panke, Kohlenmarkt 9.

כשר **Mazzen**
sowie sämmtliche Colonialwaaren, Liqueure, Spiritus, Ungar- und Muskatwein Honig, Butter und Laureol empfiehlt in bester Qualität **Ww. R. Landau**, Langgarten 5, 2.

Lokales.

* **Eisbericht** vom 25. März. **Pillau:** Hafen zusammengeschobenes Eis. Seetief eisfrei. **Frisches Haff bis Königsberg:** Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. **Frisches Haff bis Elbing:** Starkes Treibeis. Schifffahrt geschlossen. Alle übrigen Stationen eisfrei.

* **Sturmwarnung.** Einem heute Vormittag zehn Uhr ausgegebenen Telegramm der Hamburger Seewarte zufolge macht ein Minimum westlich von Kurland stark auffrischende Winde aus nördlichen Richtungen wahrscheinlich. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, das Signal Nordweststurm aufzuziehen.

Handel und Industrie.

New-York, 23. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./3.	23./3.		22./3.	23./3.
Can. Pacific-Actien	94 1/2	91 1/4	Zucker Fair ref. Musc.	3 1/2	3 1/2
North Pacific-Pref	89 1/8	88 7/8	Weizen		
Refined Petroleum	9.10	9.10	per März	80 1/2	80 3/8
Stand. white i. N.-Y.	8.05	8.05	per Mai	80 3/8	80 5/8
Cred.Bal. at Oil City	130	130	per Juli	80 1/4	8 [illegible]/8
Schmalz West Steam	8 20	8.22	Kaffee per April	5.45	5.55
do. Rohe u. Brothers	8.35	8.30	per Juni	5.55	5.65

Chicago 23. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./3.	23./3.		22./3.	23./3.
Weizen			per Juli	75 7/8	76 1/8
per März	75	75 1/8	Pork per Mai	16.00	15.40
per Mai	76	76 1/4	Speck short cl.	8.32 1/2	8.25

Chicago, 23. März. **Weizen** setzte im Einklang mit New-York etwas höher ein und konnte sich auch im späteren Verlaufe auf Käufe für den Export und Deckungen der Baissiers gut behaupten. Schluß fest. — **Mais** verlief auf unbedeutende Ankünfte in fester Haltung und schloß fest.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 14,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 13,00 Mk., Superfine Nr. 00 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,00, Superfine Nr. 0 11,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,00 Mk., Fine Nr. 1 9,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk, Schrotmehl 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7,30 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 13,50, feine mittel 13,00, mittel 12,00, ordinäre 11,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 11,00, Hafergrütze 13,50 Mk.

Königsberg i. Pr., 23. März. (Saaten-Wochenbericht von **Gustav Scherwitz**, Saatgeschäft.) Trotz des wieder winterlichen Wetters belebt sich der Absatz für Rothklee täglich mehr, auswärtige Märkte sind durchweg höher. Weiß- und Grünklee andauernd knapp und fest. Timothee etwas beliebter. Reygräser werden nach England zurückverlangt und steigen rapide. In Serradella ist geradezu Mangel und Verlegenheit. Preise 3—4 Mk. höher. Zu notiren ist: Rothklee, in der Provinz gewachsen, 60—65, russisch und polnisch 48—60, amerikanischer fehlt, Gelbklee 26—34, Weißklee 45—75, Alsiklee (Schwedenklee) 60—78, ff. darüber, Bockharzklee 47—52, Inkarnoklee 32—36, Luzerne 55—63 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Esparsette 18—19, importirte Ryegräser engl. 20—23, ital. 25—29, franz. 46—52, Knaulgras 38—55, Fioringras 45—58, Wiesenschwingel 55—76, Schafschwingel 25—40, rother Schwingel 39—45, Wiesenfuchsschwanz 45—55, Kammgras 130—145, Honiggras 18—25, Wiesenrispengras 45—49, Timothee 16—25, ff. darüber, Serradella 13—14, Gelbsenf 15—20, Oelrettig 17—20, Wicken 7 1/2—9 1/2, Peluschken 8—9, Lupinen gelbe 6—7, blaue 5 3/4—6, Kümmel 40, Pferdezahnsaatmais 9—10, brauner Buchweizen 9, Silberbuchweizen 10 1/2, gelbe Oberndorfer 38, rothe und gelbe Eckendorfer 36, pommersche Kannen 98, Pferdemöhren, verb. lange, große, weiße, grünköpfige Riesen 60, abgeriebene Saat 90 Mk. Alles per 50 Kilogr. bahnfrei Königsberg Pr.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. März.

Angekommen: „Glückauf," SD., Kapt. Petterson, von Karlskrona mit Steinen. „Toledo," SD., Kapt. Harwick, von Methil mit Kohlen. „Blonde," SD., Kapt. Lintner, von London mit Gütern. „Jyden," SD., Kapt. Erichsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Martha," SD., Kapt. Arends, von Methil mit Kohlen. „Amrum," SD., Kapt. Löwe, von Hamburg mit Salpeter. „Nordstrand," SD., Kapt. Fischer, von Hamburg mit Gütern. „Wally," SD., Kapt. Balkenhausen, von Sölvesborg leer. „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Manhem," SD., Kapt. Magnusson, nach Stockholm mit Getreide. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Mercur," SD., Kapt. Pieper, nach Bremen mit Gütern. „Ferm," SD., Kapt. Johansson, nach London mit Zucker. „Carl," SD., Kapt. Eckart, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, 24. März.

Angekommen: „Pollux," SD., Kapt. Klöfkorn, von Köln mit Gütern. „Rabenstein," SD., Kapt. Geerdes, von Stettin leer. „Alfred," SD., Kapt. Sprenger, von Malmö leer. „Stettin," SD., Kapt. Brüsch, von Stettin mit Gütern. „Eros," SD., Kapt. Reutz, von Stettin leer.

Gesegelt: „Hero," SD., Kapt. Jones, nach Hull via Stettin mit Gütern. „Hermia," SD., Kapt. Sörensen, nach Rotterdam mit Gütern und Zucker.

Neufahrwasser, 25. März.

Angekommen: „Hero," SD., Kapt. Kunoth, von Leer und Emden mit Gütern. „Agnes," SD., Kapt. Hansen, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 4 Segler.

Aus der Geschäftswelt.

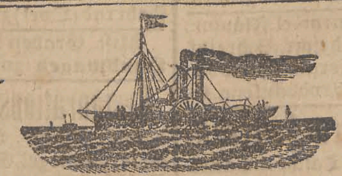
Mit dem heutigen Tage hat das **Kaufhaus Nathan Sternfeld** seine neuen Geschäftslokalitäten, Langgasse Nr. 78, dem Publikum erschlossen. Der Eröffnung ging am Sonnabend eine wundervolle Dekoration voran, welche sich zu einer Sehenswürdigkeit für Danzig gestaltete, da etwas bisher nicht Dagewesenes geboten wurde. Die Firma hat die Lokalitäten neu ausgebaut und es sich besonders angelegen sein lassen, ein der Neuzeit entsprechendes, großes modernes Waarenhaus zu errichten, welches denen anderer Großstädte vollständig ebenbürtig ist. Die Parterre-Räume, die mit Palmen und Guirlanden ausgeschmückt, und durch viele hundert Glühlämpchen erleuchtet waren, glichen einer Ausstellung, in der alle Waaren übersichtlich geordnet und alle Spezial-Läger sofort deutlich erkennbar waren. In der ersten Etage ist hauptsächlich die Putz-Abtheilung untergebracht, in welcher zur Zeit 25 Damen für die Herstellung geschmackvoller Hüte für die Frühjahrs-Saison sorgen. Die Außenfront des Hauses ist mit prachtvollen Glasschildern versehen, welche am Sonnabend durch die großartige Beleuchtung von ca. 1000 Glühlampen ein malerisch schönes Bild boten. Die Firma beschäftigt zur Zeit ca. 85 Angestellte und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das gute Renommee, welches sie sich während ihres 54jährigen Bestehens in Königsberg und Danzig erworben hat, auch fernerhin zu erhalten.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 25. März
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	769,0	N	6	bedeckt	—3,3
Blacksod	767,7	NO	5	wolkig	3,3
Shields	763,4	NW	3	Schnee	—2,2
Scilly	761,3	N	4	bedeckt	6,1
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	758,2	W	2	Dunst	3,5
Helder	758,3	NO	3	Schnee	0,5
Christiansund	757,7	N	6	Schnee	—2,8
Skudesnaes	759,0	NNO	4	heiter	—3,6
Skagen	754,7	NNO	6	heiter	—2,9
Kopenhagen	751,7	NNW	3	bedeckt	—1,1
Karlstad	754,9	NNO	6	wolkenlos	—6,8
Stockholm	750,0	NO	6	bedeckt	—6,0
Wisby	746,1	NO	8	Schnee	—2,4
Haparanda	757,6	still		Schnee	—16,3
Borkum	757,7	N	3	bedeckt	—0,3
Keitum	755,5	NW	2	bedeckt	—0,7
Hamburg	755,7	N	3	Schnee	—1,8
Swinemünde	753,4	WNW	3	Schnee	0,0
Rügenwaldermünde	751,8	SW	5	Schnee	0,9
Neufahrwasser	751,7	SW	4	bedeckt	1,9
Memel	748,7	SSW	5	bedeckt	1,0
Münster Westf.	757,7	W	1	Schnee	0,2
Hannover	755,9	SW	2	bedeckt	0,4
Berlin	755,5	SW	4	wolkig	1,8
Chemnitz	759,6	S	1	heiter	—5,8
Breslau	757,3	SW	2	bedeckt	—4,6
Metz	760,4	SSO	2	heiter	—4.4
Frankfurt (Main)	759,6	SW	2	heiter	—1,5
Karlsruhe	759,7	SW	3	wolkenlos	—1,1
München	758,5	SW	2	bedeckt	—2,6
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	752,0	N	6	bedeckt	—5,8
Riga	747,2	SW	2	bedeckt	1,4

Ein Maximum über 770 mm befindet sich westlich von Schottland, während ein Minimum unter 745 mm die südliche Ostsee bedeckt. In Deutschland ist das Wetter kalt und unveränderlich, an der Küste ist vielfach Schnee gefallen.

Kälteres Wetter und im Osten Niederschläge sind wahrscheinlich.



Vom 1. April bis Schluß der Schifffahrt 1901 offeriren die Unterzeichneten ihre Dampfer:

„Fram", „Zukunft", „Freya", „Venus", „Mylitta", „Puck" und „Käthe"

zur Ausführung von Schlepp- und Vergnügungsfahrten bei billigster Preisnotirung und bitten dieselben gütigst um diesbezügliche Aufträge.

Für prompte und sachkundige Ausführung der übertragenen Arbeiten wird Sorge getragen.

Aufträge werden im Komtoir von Herrn

Carl Habermann,

hier, Langgarten Nr. 29,

(Telephon Nr. 377)

entgegengenommen.

Ergebenst

Carl Habermann. Emil Liebsch. Adolf Gross. Ludwig Habermann. Eduard Streu. Richard Strauch. Paul Fast. Jul. Walter. Alb. Wilms. Gust. Lepke. (5704

Passionsandacht.

D. Franck, Konsistorialrath a. D.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 6 1/2 Uhr. Saal des Gewerbehauses. (5668

Ladenlokal 2c.,

Große Wollwebergasse Nr. 13

zum **1. Oktober 1901** anderweitig zu vermiethen.

Dasselbe wird elegant ausgebaut, bedeutend vergrößert und mit größeren Schaufenstern versehen. Etw. Wünsche können noch Berücksichtigung finden. Nähere Auskunft ertheilt **Bahrendt, Oliva,** Georgstraße 5, 1 Tr. (5630

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

a. Nr. 48 **J. H. Italiener** in Danzig,
b. Nr. 76 **Julius Retzlaff** in Danzig,
c. Nr. 1721 **C. Bonnet** in Danzig,
d. Nr. 1729 **Wilhelm Herrmann** in Danzig

eingetragen worden. (5637

Danzig, den 21. März 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 87 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft in Firma Tretmotor-Wagenfabrik **Schilling & Hennig** mit dem Sitze in Oliva eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst ist. Zum Liquidator ist der Kaufmann **Paul Schilling** in Zoppot ernannt. (5628

Danzig, den 19. März 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 698 eingetragenen hier domizilirten Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma **„Dampfziegelei und Thonwaaren-Fabrik Bissau,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung", vermerkt worden, daß die Gesellschaft durch Beschluß der Generalversammlung der Gesellschafter vom 18. März 1901 aufgelöst ist. Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Geschäftsführer Konsul **Eugen Patzig** in Danzig. (5629

Danzig, den 19. März 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Die Versteigerung des Grundstücks **Zoppot Blatt 739,** dem **Alexander Truschinski** gehörig, ist aufgehoben. Der Termin am 30. März fällt weg. (5647

Zoppot, den 22. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 215 betreffend die Firma **S. Ettinger** zu Königsberg i. Pr. mit einer Zweigniederlassung in Danzig eingetragen, daß die Prokura des Kaufmanns **Moritz Rosenberg** in Danzig für obige Firma erloschen ist. (5636

Danzig, den 21. März 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Verpachtung.

Es wird das an allen Seiten mit einem 2,50 m hohen, festen Bretterzaun umgebene Gelände des Grundstücks Weichselstraße Nr. 10 zu Neufahrwasser zum 1. April d. J. oder später freihändig zu verpachten beabsichtigt. Das vorgedachte Gelände hat einen Flächeninhalt von ca. 3100 Quadratmetern und eignet sich durch seine günstige Lage an der Weichsel insbesondere zur Lagerung von Massenartikeln, wie Steinkohlen, Roheisen 2c., ferner zur Bearbeitung und Lagerung von Baumaterialien und dergleichen mehr.

Pachtlustige wollen ihre Gebote bis zum **10. April d. J.** bei dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Danzig abgeben, welches auch auf entsprechende Anfrage Auskunft über Preis 2c. ertheilt.

Wegen eventl. Besichtigung des Geländes wolle man sich mit der Zollabfertigungsstelle am Hafenkanal in Neufahrwasser in Verbindung setzen. (5641

Danzig, den 20. März 1901.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Für das Hauptgebäude sollen **rd. 70 To. schmiedeeiserne Walzträger und 2300 kg Unterlagsplatten** in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf

Freitag, den 12. April 1901, Mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des unterzeichneten Landbauinspektors, Langfuhr, Hauptstraße 147a, 1 Tr., anberaumt, von wo auch die Angebotformulare sowie die Bedingungen nebst Trägerverzeichniß gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (5662

Langfuhr bei Danzig, den 21. März 1901.

A. Carsten, Landbauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Heberegister über die Hundesteuer und Wohnungssteuer für das Sommerhalbjahr 1901 (April-September) werden den Hauseigenthümern oder deren Stellvertretern Deklarationsformulare zur Ausfüllung und zwar je ein Exemplar für jedes Grundstück mit eigener Servisnummer zugestellt werden.

Die Hauseigenthümer wollen die Deklarationen ausfüllen und vom 2. April d. Js. ab ausgefüllt zur Abholung bereit halten.

Unrichtige Angaben in den Deklarationen unterliegen nach den Bestimmungen der Hunde- und Wohnungssteuer-Ordnung einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ

Danzig, den 15. März 1901. (5164

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 27. März 1901, Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Werft verschiedene für den Werftbetrieb nicht mehr geeignete Inventarien und Materialienabfälle in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können gegen 0,50 ℳ in baar von der Registratur des Verwaltungs-Ressorts bezogen werden.

Danzig, den 12. März 1901. (5122

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Stadthofe **eine Partie ausrangirter Uniformstücke, altes Eisen und verschiedene für die Feuerwehr-Verwaltung nicht mehr brauchbare Geräthe** gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden. (5514

Danzig, den 22. März 1901.

Die Feuer- und Straßenreinigungs-Deputation.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Minna Gniech
Karl Schär
Verlobte.
Danzig, 24. März 1901.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädels wurden hocherfreut

Brösen, den 24. März 1901

Alfred Lorwein und Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter ***Anna*** *mit Herrn* ***Wilhelm Kumm*** *beehren sich hiermit anzuzeigen*

Julius Bucks, und Frau, geb. ***Penner.***

Anna Bucks
Wilhelm Kumm
Verlobte.
Neufahrwasser, im März 1901.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme aus Anlaß des Todes unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Danzig, 23. März 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen

Eugen Grosskopf.

Heute Abend 11 1/2 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langem, schwerem Leiden unsere theure, geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Wilhelmine Ballerstädt,

geb. **Borcki,**

im 73. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Kl. Katz, den 23. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr, von der Kirche zu Kl. Katz aus statt.

Heute Morgen 4 3/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Henriette Markusch,

geb. **Groth,**

im vollendeten 86. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilname bittend, an

Schmierau, den 24. März 1901.

Heinrich Hantel und Frau.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle Oliva statt.

Heute Mittag 12 1/2 Uhr starb nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber guter Onkel und Pflegevater, der Kaufmann

Emil Schröder

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer zugleich im Namen der übrigen Verwandten

Danzig, den 24. März 1901.

Marie Schröder.

Der Tag der Beerdigung wird bekannt gemacht.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines gesunden kräftigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Danzig, 24. März 1901.

Robert Roesler und Frau **Frieda,** geb. **Madzulath.**

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht entschlief sanft nach nur kurzem Leiden unser guter Vater und Großvater,

der Rentier

Herrmann Krüger

im 73. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Schidlitz, 23. März 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26., 2 1/2 Uhr Nachm., von der Leichenhalle des neuen Heiligen-Leichnamkirchhofs statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Morgen 1/2 4 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Stations-Diätar

Robert Kunert

im 40. Lebensjahre.

Hohenstein, den 23. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27., Nachmittags 3 Uhr, in Hohenstein von seinem Elternhause aus statt. (5686

Am 23. d. M., Morgens 7 1/2 Uhr entschlief sanft in Gott nach langem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater

Julius Albert Brandt

im 46. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Stadtgebiet, 25. März 1901

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle der St. Ignatiuskirche zu Alt-Schottland aus statt.

Heute Nacht 2 Uhr verschied sanft die Wittwe

Marianna Broschinski

geb. **Specht**

im 76. Lebensjahre.

Danzig, d. 25. März 1901

Die Hinterbliebenen.

Die Geburt eines

Sohnes

zeigen an

Danzig, d. 23. März 1901

P. Kranitzki und Frau Gertrud geb. **Fischer.**

Auctionen

Nachlaß-Auktion Hintergasse 16.

Mittwoch, den 27. März, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Hospital-Vorstandes zum heiligen Kreuz den Nachlaß d. Hospitalitin **Christine Schuele** gegen baare Zahlung versteigern, als: (5688

diverse Möbel, Betten, Kleider, Wäsche und Hausgeräth

wozu ergebenst einladet

A. Karpenkiel. vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, **Paradiesgasse 13.**

Auktion Altst. Graben 94.

Am Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Teppich, 1 Vertikow, 1 Kommode (antik), 6 Stühle und 1 Spiegel mit Konsole (5695

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Altstädt. Graben 94.

Dienstag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Billard 5694

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Haus-Auktion auf Abbruch

Petershagen an der Radaune 8.

Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage **der Eigenthümerin obiges Grundstück** gegen **baare Zahlung** zum Abbruch verkaufen. **Bedingungen** werden im Termin bekannt gemacht, auch sind **dieselben** bei mir einzusehen. **Bietungskaution 200 M.**

W. Ewald,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Bureau: Altstädt. Graben 104, 1. (7796

Auktion
Aktien-Brauerei Kleinhammer.

Dienstag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Manteuffel** wegen Aufgabe der dortigen Wirthschaft gegen baare Zahlung versteigern:
1 Repositorium, 2 Bierapparate, 2 Kronleuchter, 2 Wandarme, div. Tische, Flaggen, Flaggenstangen, Tischdecken, ferner 600 Paar Tassen, Sahnentöpfe, Zuckerschalen, 300 Porzellan-Teller, 20 Bratenschüsseln, Gemüseschüsseln, Assietten, Saucieren, ca. 3000 Bierseidel, 1 große Partie Weingläser, Groggläser, Milchgläser, Cognacgläser, Wassergläser 2c., 3 gr. Kaffeemaschinen, 1 Grogmaschine, Tabletts, Theelöffel, 1 gr. Bowle, 1 gr. Kaffeemühle, Kupfergeräth, sowie sonstige Geschäftsutensilien,
wozu ergebenst einlade und die Herren Gastwirthe hierauf ganz besonders aufmerksam mache. (5466

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Grosse Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar
Breitgasse 62, parterre.

Mittwoch, den 27. März, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage folgendes elegantes Mobiliar: 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Vertikows, **1 eich. antik. Tisch mit reicher Bildhauerarbeit, 2 eich. geschnitzte Hocker, 1 antik. Paneelbrett, 2 antike Bauerntische, 1 Tisch mit eingelegten Figuren,** 1 nußb. Damenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 12 nußb. hochlehnige Rohrstühle, 12 Wienerstühle, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 2 nußb. Trumeauxspiegel mit Stufen, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 do. Nachttische, sowie verschiedene andere Wirthschaftssachen, öffentlich versteigern, wozu höflichst einladet

Paul Kuhr,
vereid. Taxator und Auktionator.

Mobiliar-Auktion 4. Damm Nr. 11.

Morgen Dienstag, den 26. März, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage eine neue Aussteuer, als:
1 Garnit. (Sopha, 2 Sess.), 1 zerlegb. Kleiderschr., 1 Vertik., 1 Spiegelschrk., 1 Sophat., 1 Speisetafel m. 3Einl., 1Trumeausp., **2 Paradebettgestelle mit Matratzen,** 2 Keilkissen, 1 Ruhebett, 1 Plüsch-Schlafsopha, 6 Stühle mit Rohrlehnen, 1 Waschtisch, 2 Nachttische m. Marmorpl., 2 Kammerdien., **1 Diplom.-Hrn.-Schreibt., Klavier, Sessel,** 1 Querspieg., 1Salonuhr, 1Teppich, 1Spieltisch, 1Nähtisch, 1Pfeilersp.m.Kons., 2Oelgemälde, 1Damenuhr, 1 Opernglas, 3 Fach Gardinen, **1 Eck-Etagere, 2 Säulen,** diverse Kleinigkeiten, wozu einladet

Eduard Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
Die Besichtigung ist von 9 Uhr gestattet.
Gekaufte Möbel können bis April stehen bleiben.

Auktion in Danzig,
Schichaugasse Nr. 24.

Donnerstag, den 4. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **Tetzlaff** wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: 2 Pferde, 1 Break, 1 Tafelwagen und 1 Kastenwagen beide auf Fed., 1 dreizöll. und 1 zweizöll. Arbeitswagen, 1 kl. Kastenwagen, 1 Kastenschlitten, 1 Spazier- und 2 Arbeitsgeschirre, 1 Nähmaschine, 1 Partie Handwerkzeug, Bracken, Ketten, 1 Partie Bretter 2c. (5582

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Danzig,
Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Gr. Schuhwaaren-Auktion
Poggenpfuhl No. 8.

Donnerstag, den 28., Freitag, den 29., Sonnabend, den 30. d. Mts., von 10 Uhr ab, werde im Auftrage ein **großes Restlager feinster**

Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, 1 Posten bester Arbeiterschuhe,
sowie ca. 1200 Meter feinster
Kleiderstoffe und ca. 100 Mille Cigarren

in nur besten Qualitäten öffentlich versteigern (9516

Stegmann, Auktionator.

Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Auktion
Heilige Geistgasse 70, 1.

Mittwoch, den 27. März, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Aufgabe der Wirthschaft: **1 Toilettenspiegel** mit Untersatz, **2 Kommoden, 1** ant. **Glasschrank, 1 Bettgestell mit Matratze,** 4 Stühle, 2 Tische, 1 Bettkasten, 1 neue **Bettfeder-Reinigungsmaschine mit Dampfbetrieb,** 1 alte **Bettfeder-Reinigungsmaschine,** 1 Sieb, 1 Nähtisch, sowie andere Utensilien gegen baar verkaufen.

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Langgarten Nr. 73. (9746

Auktion.

Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49** im Auftrage des Konkursverwalters die zur **Fürst**'schen Konkursmasse gehörige (5655
Tisch- u. Bettwäsche, 1 Repositorium nebst Tombank und Kasse, 1 Bier-Apparat mit 2 Leitungen, ferner: **1 gold. Damenuhr u. Kette** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altst. Graben 32, 2.

Die von mir auf **Dienstag, den 26. März 1901, Vormittags 10 Uhr** in **Neufahrwasser, Kirchenstraße 8** anberaumte Auktion findet **nicht** statt. **Janisch,** (5705
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Hypotheken u. Baugelder

offerirt
Alois Wensky, Generalagent,
Danzig, Langenmarkt 22, 3.
Gleichzeitig empfehle mich zum Abschluß von **Lebens-, Kinder-, Renten-, Feuer-, Glas- und Unfallversicherungen** aller Art, sowie **Einbruch- u. Diebstahlsversicherungen** 2c. (4750

Kaufgesuche

100 Liter Vollmilch
werden gesucht gl. od. z. 1. April Gr. Schwalbengasse 9. (9366

Kreissäge u. Motorg. erh. z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. **E 590** Exp. (9186

Balkon-Kasten werden gekauft Mattenbuden 38, 1 Treppe.

Alte Danziger Chronik wird gekauft Fleischergasse 47a, 2.

2thür. Eisschrank, gut erh., f. alt zu kauf. ges. Scheibenritterg. 13.

Gut erhaltenes Pianino billig zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 633** an die Exped. d. Bl.

Braugerste
kauft wieder zu höchsten Preisen
Brauerei Paul Fischer,
Danzig, Hundegasse 8. (7186

50—120 Liter Vollmilch
gesucht Poggenpfuhl 73. (6056

Milch! 50—100 Liter z. 1. April ges. Meld. b. Hrn. **Gross,** Stadtgebiet 97. (8916

Ein gut erhaltener feuersicherer **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 587** an die Exped. dieses Bl. (9146

Kaufe Möbel, Betten, ganze Wirthschaften zu höchsten Preis. **S. Fenselau,** Häkergasse 10. (8586

Altes Fußzeug wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen Hausthor 7. (7546

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (92926

Ges. gebr. Pianino.
Offerten mit Preisangabe unter **5389** an die Exp. d. Bl. erb. (5398

4 Prähme oder Kähne zum Kiestransport von ca. 1500 Zentner Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 333** an die Exp. (7366

Schreibt. zu kaufen ges. Off. **E 613.**

Bierflaschen mit **Patentverschluß,** sowie **Bierkisten** werden gekauft. Offerten unter **E 606** an die Exp. d. Bl. (9796

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Pianino** sucht zu kaufen. **A. Raatz,** Lehrer, Dirschau. (5646

Getrag. Kleider u. Fußzeug w. zu k. ges. Off. u. **E 630** an die Exp. (9706

Rthb. Sippd. z. k. g. Off. m. Pr. **E587**

Bairisch-Patentflaschen kauft **S. Pieper,** Hohe Seigen 8.

Bair.-Bierfl. z. k. g. Ritterg. 25, u.

Steinfliesen, Thorweg 2- oder 3-flüglig, starke gerade Treppen, Bretter $1^1/_4$ bis $1^1/_2$" stark suche zu kaufen. Off. unt. **E 577** an die Exp.

Reitzeug für alt zu kaufen ges. Off. unter **E 584** an die Exped.

Gross. einfach. Regal wird zu kauf. ges. Off. u. **E 580** an die Exped. d. Bl.

Graupapagei, sprechend, zu kaufen gesucht. Preis erbeten. Offerten unter **E 585** an die Exp.

Wer lief. jede Woche 20—40 Pfd. **Landbutter** an Händler nach Zoppot? Off. m Preis u. **E 600.**

Suche zu kaufen 1 Tapetenwand oder Verschlag, 4 m lang und e. Schlaftisch 1 m breit. Offert. im Uhrmacherlad. Altst. Graben 68.

Bair.-Pat.-Fl. w. gek. Hirschg. 5,1.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Geschäfts-Grundstück, worin seit ca. 35 J. Mat.-, Eisen- u. Schankgesch. betr. wird, in einem Städtchen Ostpreußens am Markt gelegen, per sofort od. 1. April zu verk. Anz. ca. 6-7000 M. Off. u. **E 374** an d. Exp. (7676

Meine Gastwirthschaft in Krakau, 40 Min. per Dampfer von Danzig ist zu verkaufen, günstige Bedingungen und geregelte Hypotheken. Anzahlung 5—6000 M. Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Schilling,** Gr. Plehnendorf. (7426

Bäckerei
mit guter Kundschaft, 25 Jahre im Betriebe, passend für Anfäng., zu verkaufen. Anzahlung 4000 M. Zu erfragen Tischlergasse 53, 1.

Geschäfts- u. Zinsgrundstück in Zoppot,
mit Garten, beste Lage, Seestraße, habe umständehalber billig bei 8—10 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Käufer kann sofort hinziehen, da eine Wohnung v. 4 Zimm. u. Zub. frei ist. N. bei

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Grundstück Ohra, Neue Welt 4, bestehend aus 3 kulm. Morgen Land, einschließl. Obst- u. Gemüsegarten, massive Gebäude zu verkaufen.

Johannisgasse und Drehergasse
habe einige gute Häuser, über 8% verzinslich, bei wenig Anzahlung zum schleunigen Verkauf.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Pfefferstadt
gutes Grundstück mit Laden worin ein gutgehendes
Fleisch- und Wurstgeschäft
betrieben billig bei nur 6000 Mk. Anzahlung zum schleunigen Verkauf durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ein der Kaserne nahe gelegenes Gasthaus nebst drei Baustellen möchte verk. od. mit ein. Privat- od. Geschäftshaus in od. b. Danzig vertausch. Näh. durch **Paul Teske,** Schneidemühl, Posenstr. 8. (5654

Meine Geschäfts- sowie Zinsgrundstücke in besten Lagen der Stadt will ich unt. günst. Beding. verkaufen Gr. Krämergasse 10,2.

Günstige Gelegenheit!
In einer lebhaften Stadt Westpreußens mit großer Garnison, Eisenbahnknotenpunkt, ist ein Eckgrundstück, am Markte, in welchem über 30 Jahre Manufakturwaarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben ist, anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen v. sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für jede andere Branche. Offerten unter **5631** an die Expedition dieses Blattes. (5631

Mein Geschäftsgrundstück, bestehend aus Vorder-, Seiten- und Hinterhaus, mit Hof und gewölbtem Keller, Poggenpfuhl, stelle zum Verkauf. Off. u. **E 612.**

Ein Speicher am Altst. Graben gelegen ist von sogleich zu verkaufen oder z. verpachten. Besicht. nur Vorm. Näheres Altst. Graben 76. (9676

Ein kleines Grundstück mit $1^1/_2$ kulm. Morg. Gartenland u. massiven Gebäuden steht zum Verkauf Borgfeld 33, b. Danzig, **A. Seifert.** (9426

Verkaufe mein
Schmiede-Grundstück
10 Morgen Niederunger Boden, weil kein Fachmann bin. Anzahl. 3000 M. Das Schmiedehandwerk ist seit 20 Jahren mit guter Kundschaft betrieben worden.
Karl Konrad,
Kl. Schardau, Kreis Stuhm.

Gegen ein im Zentrum Danzigs gelegenes Grundstück, Werth ca. 45000 M, suche ich
eine Villa in Zoppot oder Oliva
zu tauschen. Bis 15000 M. Baargeld zahle evtl. zu. Offerten unt. **E 617** an die Exped. dieses Bl.

Grundstück,
worin ein sehr altes gutes
Materialgeschäft
betrieben wird, mit schönem Garten, habe billig bei nur 5000 Mk. Anzahl. z. Verkauf.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ankauf.

Ein Haus m. Mittelwohnungen, Fleischerg., Poggenpfuhl, Weidegasse, Langgarten zu kaufen gesucht. Anzahlung eine sichere Hypothek. Off. u. **E 599** a. d. Exp.

Haus, a. liebsten auf d. Niederst. b. 4000 M Anz., vom Selbstverk. zu k. ges. Offert. unt. **E 604** an die Exp.

Pachtgesuche

In der Nähe e. Bahnstation oder Chaussee suche eine gute **Jagdgelegenheit** zu pachten oder Pachtung zu übernehmen. Für d. Nachweis w. Provis. gez. Gefl. Off. u. 5522 a. d. E. d. Bl. (5522

Eine Restauration oder Schankgeschäft zu pachten gesucht. Off. u. **E 589** a. d. Exp. erb.

Verkäufe

Gärtnerei
bei Danzig sehr günstig zu verkaufen durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Fuhrhalterei
mit einem jährlichen Nettoüberschuß von ca. 6000 Mk. fortzugshalber zu verkaufen durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Friseur-Geschäft, gut eingef., i. Mittelpunkt d. Stadt, f. 400 M z. vk. Offerten unter **E 634** an die Exp.

Ein sichgut rentirendes **Tapeten-, Farben-, Lack- und Malerutensilien-Geschäft** ist wegen Krankheit des Besitzers u. g. Bed. **zu verk.** Offerten unter **M. G. postl. Elbing** erbeten. (5664

2 starke Rappen-Wallache stehen preiswerth zum Verkauf. Off. unt. **E 353** an die Exp. (5387

1,2 Hamburger Goldsprenkel, 0,2 Hambg. Schwarzlackhühner, 1,2 Zwerghühner, div. Legehühner und Tauben billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9. (8376

Eine junge Kuh,
1 Tag frischmilch., hat zu verkauf. **A. Poeschke,** Müggenhahl. (9106

Kl., sauber., wachs. Stubenhund, 3 J. alt, zu verk. Breitg. 97, 3 Tr.

Große 7jährige Kuh zu verkauf Schidlitz, Oberstr. 74 bei **Schmidt.**

Brauner Wallach billig zu verkaufen Jopengasse 27, Komt.

Eine hochtragende junge Kuh die in 8 Tagen kalben soll, steht z. Verkauf bei **Bujack,** Landauerbruch, Station Praust. (9466

Einen eleganten
Frühjahrs-Anzug,
modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden ausgegeben.

1 dkbl. Frühjahrskleid, 1 h. Capes fast neu b. z. verk. Jopengasse 28, 1.

Gut erhaltene Herrenkleider sind zu verkaufen Tobiasgasse 1—2,2.

Mehr. neue Hosen, Jack., 1 Tuchrock und Stoffreste sehr billig zu verkaufen Portechaisengasse 1.

Flügel,
sehr gut erhalten, **(Rönisch-Dresden)** mit vorzl. Ton, sehr preisw. zu verk. Ziegengasse 3.

Ein Klavier u. ein Sopha zu verk. Gr. Bäckergasse 8, part., r.

Ein sehr gutes, nußb. Pianino für 80 M zu vrk. Breitg. 32, 1.

Ein f. u. Xsait. Konz.-Flügel, neu 3000 M, b. v. **Bartsch,** Schneidm. 3.

G. Violine zu vrk. Katergasse 22.

1 Plüschsopha 45 M, 1 Schlafsopha, 1 elegante Plüschgarnitur 110 M, 1 eleg. Sophatisch, 2 birk. Bettgestelle m. Matr. Stück 30 M, 1 Vertikow u. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Trumeaux-Spiegel mit Stufe 45 M, 1 Pfeilerspiegel 13 M, 1 Dtzd. Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, alles neu, zu verkauf. Elisabethwall 6a. (9742

10 pers. Ausziehtisch, Schlafsoph., Sophas in Plüsch, Rips, birk. Bettgest. mit Matr., Sophatisch, Chaiselongue bill. zu verk. Vorst. Graben 17, 1. Eg. Bierverl. (7996

Neue Garnituren, Sophas jeder Art, Fauteuils u. Matratzen stets zum Verk., (Theilzahl. gewährt) beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (6566

Bettgest. m. Matr., Herrenschn.-masch., Sopha z. v. Fleischerg. 43,3.

Umzugshalber sind div. Möbel zu verk. (Bettgestell mit Federmatratze, Keilkissen, Sopha und Spiegel) Kohlenmarkt 21, part.

1 rothe Plüschgarnitur, 2 Sessel u. 6 Polsterst., 1 bunte Plüschgarn., 1 nußb. Vertikow u. Schreibtisch zu verkaufen Holzgasse 6, 1 Tr.

Mah. Toilettensp., Bild., Bud., 2 gr. Mess.-Kaffeem. z. v. Holzg. 6,1.

Gut erhalt. Küchenschrank zu verk. Vorstädt. Graben 44b, 1.

2 Satz gut. Betten u. e. neuer Frack ist bill. zu vk. Räthlerg. 9,1.

Sopha, Tisch u. and. Möbel u. a. Kleider zu verk. Hirschgasse 8, 1 l.

Alt. Kleiderschrank u. einige alte Sachen b. zu vk. Abegggasse 1a, 2. (9346

Eine neue Einrichtung: Nußb. Schrank, Vertikow, Trumeau, feiner Bücherschrank, Herrenschreibtisch mit Stuhl, 12 Muschelstühle, Spiegelspind, Sopha zu verkaufen Breitgasse Nr. 19/20, 1, rechts v. 10-4 Uhr.

Bettg., Fdrm., 15, Sph. 24 Wäschsp 12, Kldrsch. 15, Sorgst. 12, Spieg. 9, S. Bett. 20, Sch.-Stuhl 10 K.-Glasschr. 15, Tisch 3 M. z. v. Poggenpf. 26.

Gut erhaltener Waschtisch, Spind, Sopha billig zu verk. Große Schwalbengasse 3, part.

1 neues Sopha u. 1 Ausziehtisch zu verk. Mattenbuden 2, im Lad.

Satz n. Landb. zu vrk. Off. u. **E 603.**

1 saub. Schlafsopha 25, mahag. Sopha 25, 3 Bettgestelle mit Matr. St. 14, 18, 23 M z. vk. Altst. Gr. 38, pt.

Alt. zl. Kleidschr. 20 M, Kohleneis., a. Hstief. z. v. An d. gr. Mühle 1b, 2, r.

1 lackirt., zerlegbar. Kleiderspind billig zu verk. Heil. Geistgasse 56, 2 Tr. Kann vorl. noch steh. bleib.

Mahagoni Wäscheschrank billig zu verk. Brandgasse 12.

Nußb. Kleidersch., Vert., Pfeilerspiegel, Plüschsopha, Sophatisch Bettstell m. Matratze, Ripssopha, Stühle zu vrk. Frauengasse 44, 2.

Kleiderschrank, Wäscheschr., Tisch, Stühle zu verk. 1. Priesterg. 6, pt.

Einfache Möbel, fast neu, billig zu verkauf.: Kleiderspind, Wäschespind, Nähm., Bettgest., Korkenmachergasse 1, 1, rechts.

Glasspind u. Regal (schwarz), für jed. kl. Gesch. p., z. v. Fleischerg. 6, p.

Ein Sopha 5, e. Kommode 1, e. Essenspind 2 M zu verkaufen Langgart.-Hinterg. 4, H., Th. 3.

Bank.-Bettst. z. vk. Kass. Markt 8,1.

Polstermöbel. Verkaufe wegen Aufgabe m. Waarenlagers, best. aus Garnituren, Schlaf-, Paneel- u. anderen Sophas, Bettgestelle, Federmatratzen und Keilkissen zu äußerst billigen Preisen. **F. Oehley, Neugarten 35 c,** Eingang Schützengang. (9696

Umzugshalb. zu vk: mah. Waschtisch m. Marmorpl. u. Wasservorricht., lg. Spiegel, 4 Hänge-, 1 steh. Spind, verp. Stief. Reitbahn 1, Zig.-Gesch

Ein großes Bettgestell billig zu verk. Gr. Mühlengasse 17, H., Th. 3

Für Manufakturisten.

In kleiner Stadt Ostpreußens ist ein am Markt gelegenes Ladenlokal nebst Wohnung, worin seit vielen Jahren ein **Manufakturwaaren-Geschäft** betrieben, für 800 M jährlich, von gleich oder später zu vermiethen.
Zu erfragen bei
Alexander Barlasch,
Fischmarkt 35.

Großer Konkurs-Ausverkauf.

Stacheldraht, galvanisirte, geglühte und verzinkte Eisendrähte, gußeiserne Abgußrohre, Betthaken, Spindbeschläge, wie sämmtliche Eisenwaaren
empfiehlt in Posten, weil das Lager bis zum 30. d. Mts. geräumt sein muß, **zu sehr billigen Preisen.**
2-thür. Geldschrank, 3 Stehpulte, 2 Schreibtische mit Zubehör, 2 Drehsessel und Regale, diverse Breiter und Bohlen, letztere eignen sich für Tischler, werden ebenfalls sofort verkauft.
Kauflustige wollen sich melden (9416

Hopfengasse 108, im Speicher.

Ein Handwagen u. eis. Verschlag, pass. für Tischler, sehr billig zu verkauf. Schüsseldamm 51, part.

1 Lebenswecker, 1 Brodschneidemaschine, 1 Glaskasten, 1 Haartrockenmaschine neuest. Konstrukt. zu verkaufen Hundegasse 97, 1 Tr

G. Damenrad, Mrk. „Triumph“, 75 M, zu v. Poggenpf. 26, part.

Ein eleg. neues Damen-Fahrrad mit zweijähr. Garantie für 200 M. zu verk. Breitgasse 45, 1. Etage.

Linoleum-Ausvk., 4mm d. 2 m 5 M, Läuf., Tapeten bill., 1 Rolle $1^1/_2$ m Borde umf. Brodbänkeng. 48, 1.

5arm. Kronl., 1,2arm. el. Flamm., Sopha, Tische, Kldrschr., Schreibs. Bild., Regul., Biergl., Spieldose, Zieg. u. St. bill. Brodbänkeng. 48.

Eleg. Herren-Fahrrad,
1900 Mod., m. R.-Tasche u. Packethalter f. 150 M z. vk. Breitgasse 45, 1.

Damen-Fahrrad, fast neu, Marke „Ideal“, billig zu verk. Kassub. Markt 23, part. links.

Seltene altdeutsche Briefmarken bill. zu hab. Off. u. **E 594** a d. Exp.

Rabattbuch zu vk. Schüsseld. 37, 1.

Ein kleiner eiserner Ofen u. gut erhaltenes Bolzeneisen ist billig zu verkaufen Sperlingsgasse 13.

Phot.-App. zu vk. Bischofsg. 21, 1.

Silberkranz neu, für 5 M. zu verkaufen **Fleischergasse 15,2.**

Ein Schülerpult ist billig zu verkauf. Langermarkt 22, Laden.

Gelegenheitskauf.
1 franz. Billard mit Zub., 1 kompl. Bierapparat, 2 Leitungen, **1 Tomtisch** mit Marmorpl. billig zu verk.
Gustav Wolff,
Langfuhr 114, am Markt.

350 Taschen-Uhren
in Gold und Silber
25 Regulator-Uhren
160 Armbänder u. Ohrringe
200 Brochen u. Ringe
sehr billig zu verkaufen (8696
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

60 feine Betten und Kissen,
40 gr. Spiegel u. Wiener Stühle
2 Goldtische mit Marmorplatte,
billig zu verkaufen (8656
Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt.

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad sof. bill. zu v. Mattenbud. 38, 2. (4562

Pferdedung billig zu verkaufen. **Otto Ehm,** St. Michaelsweg 19. (9026

Rhein- und Rothweinflaschen zu verkaufen Hotel Germania.

Die Prähm-Fähre, ca. 800 Zentner Tragfähigkeit, **2 Bootsfähren,** gut im Stande, sind vom 1. April zu verkaufen.
C. Neuwald, Fährmann
Weichselmünde.

Neuheiten für Herren-
garderoben sind sämmtlich in grösster Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben zu billigsten Preisen. (5016
P. Steinwartz,
Langenmarkt 10, 1. Etage.

Das Artilleriedepot Danzig verkauft am Donnerstag, den 28. März, Vormittags 10 Uhr, im Wagenhaus „Wolf“ am Leegethor-Bahnhof Gestelle und Beschläge von alten Fahrzeugen, am Freitag, den 29. März, Vorm. 10 Uhr im großen Zeughause ausgesonderte Gegenstände wie Stallleinen, Blendlaternen, Tau- und Strickwerk, alte Pappe, Leder und Metalle, sowie verschiedene Blechgefäße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (5134

Altes Bettgestell, Kommode, Spiegel und Anderes umzugsh. bill. zu verkauf. Hundegasse 85, 3.

E. hübsch. Plüschs. m. Muschelauss. ist bill. zu verk. Johannisg. 21, 1.

Antik. Geldschrank,
ein **Schreibpult mit Stuhl** und andere Sachen billig zu **verk. Brandgasse 5, 1 Tr. rechts.**

1 starker, 4rädriger Handwagen, ein langer Tisch, 1 gr. Firmenschild sowie 1 Phonograph stehen billig z. Verkauf Holzmarkt 7, 1 Tr. rechts

Weinflasch. zu vrk. Schmiedeg. 7, 3.

Ein sehr gut erhaltenes **kompl. Reitzeug** billig zu verkaufen Petersiliengasse 19, 1 Treppe.

Fahrrad (Opel) z. vk. Schmiedeg. 7

Altst. Graben 21b, ein 4-rädr. **Handwagen** zu verkaufen.

Restaurations-Einrichtung,
Tische, Stühle, Automat, Barometer, Spiegel, Gaskoch., Sopha, Ruhestuhl mit rothem Plüsch u. **mehreres and. im Ganz. od. geth. billig zu vk. Altst. Graben Nr. 2.**

Ein Eimer-Douche mit der pass. Zinkwanne für 18 M zu verkaufen Poggenpfuhl 92, 1 Tr., links.

Eine goldene Damen-Uhr billig zu verkaufen Breitgasse 24, Pfandleihhaus. (5678

Ia. Fahrrad,
erstklassig, sehr wenig gefahren, umständeh. sehr bill. zu verkaufen **Langgasse 48** im Laden

Weinflaschen fi... verkäuflich Hundegasse 27/28

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, sep. Cabinet u. Zubeh. zum 1. April zu miethen gesucht. Offrt. m. Pr. unt. **E 616** Exped.

Zum 1. Juli Wohn. oder Haus v. 4 od. 5 Zimmer in nächster Nähe v. Danzig zu miethen ges. Offert. unter **5672** an d. Exped. (5672

Kdl. Ehep. s. v. 1. Apr. Wohn. v. Stb. u. Kch. m. Prsg. Off. u. **E 626** d. Bl.

Ein Beamter sucht in Neufahrwasser z. 1. April Wohnung 2 Zimmer und Zubehör. Offert. mit Preisang. u. **E 596** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Möblirte Wohnung
von 2 Zimmern gesucht (Stall im Hause). Offerten erb. Jopengasse Nr. 25, 3 Treppen.

Klein. möbl. Zimmer ohne Mittag von einem jungen Kaufmann p. 1. April Nähe Langenmarkt gesucht. Offerten unter **E 591** an die Expedition d. Bl.

Per 1. April sucht junger Mann möblirtes Zimmer mit guter Pension event. Garten in
Langfuhr.
Off. unt. **E 607** an die Exp. d. Bl.

Gut möblirtes Zimmer
mit separat. Eingang per 1. April zu miethen gesucht. Offert. unter **E 615** an die Exped. dieses Blatt

Ein anst. jung. Mädchen sucht ein kl. Parterre-Stübchen, w. die letzt. Tage z. Plätt. benutzt werden kann. Off. u. **E 614** Exp.

Gut möbl. Vorderzimmer
ungenirt event. mit Pension per sofort von Dame gesucht. Off. unt. **E 622** an die Exp. (9686

Pensionsgesuche

Pension für einen Lehrling in der Nähe des Holzmarkts gesucht. Offert. unter **E 548** an die Exped. (9306

Pension mit Klavier
für einen Obersekundaner gesucht. Off. mit Preis unt. 5653 an die Exp. d. Bl. (5653

Div. Miethgesuche

Wohnung m. Rolle v. April ges. Offert. m. Pr. u. **E 627** a. d. Exp.

Stall für 2—3 Pferde mit **Futtergelaß, in der Nähe der Speicherinsel zu miethen gesucht. Offerten unt. E 610 an die Exp.**

Wohnungen.

Kl. Hofwohn. f. 11 M. an nur ordtl. Leute zu verm. Poggenpfuhl 52, 1.

Schäferei 4 gr. Wohnung zum 1. April zu v. best. a. Saal 2 Stub., Entr., Küche, Bodn., Feuerungsgel. a. 1 u. 2 Tr. Preis 500 M.

Bleihof 5 e. kl. Wohn. für 10,75 M zu vermieth. Näh. Dreherg. 17, pt.

2 Zim. mit Kch. Vorst. Grab. 57, pt., 22 M zu verm. Näheres 58, 1.

Zoppot, Wäldchenstr. 2, sind Winterwohnungen nebst all. Zubehör sofort zu verm. (7246

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimmer, reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Breitgasse 128/129. Näheres nur 2 Treppen. (7566

Fleischerg. 66 C ist v. 1. Juli od. früher e. Wohnung, sep. gel., 3 Z. u. all. Zub. z. vm. Näh. das. (845b

Pfefferstadt 32 frdl. Wohnung für 450 M p. Apr. zu v. (850b

Zwei Zimmer, Cab., ohne Küche, Kloset u. Wasserl. sof. Hundeg. 26, 4 Tr., zu verm. Preis 300 M. Näh. Hintergasse 3, 2 Tr. (844b

Zoppot, Schulstr. 15, e. Part.-Winterwohn. v. 5 Zimm., Ver., Garten u. Nebengel. z. 1. April zu verm. Näh. Part. b. G. Kühler. (726b

Herrschaftliche Wohnung

5 Zimmer, Mädchenst., Zentralheizung **Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse, 3 Tr.,** zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg Nr. 26b. (4989

Ankerschmiedegasse 9, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres Pfundsgasse 94 im Bureau. (2210

Kaninchenberg 2, 2 Wohn. von 3 Z. u. Zb., 480 u. 520 M, v. 1. April z. vm. Näh. das. (852b

Langgarten 93, kleine Wohnung zum 1. April zu verm. (867b

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen An den neuen Anlagen Nr. 7. (708b

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, geschl. Veranda u. Zubeh., sofort zu verm. Näheres daselbst i. Hause. Näheres daselbst hochpart. bei Hrn. Landmesser Burandt. (599b

Freundl. helle Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinet zc. f. 375 M zu verm. 1. Damm 22-23, 3. (806b

Langf., Hauptstr. 67, Wohn. von Stube, Cab. u. Zubeh. z. vm. (916b

Stube, Cab., Küche, 24 M, zu verm. Näh. Vorst. Graben 45, 1. (911b

In der Hauptstr. Olivas, frndl. Winterwohnung von 2 Zimm. mit Küche u. Zubeh., 1. Vorgart., zu verm. Näh. Zoppot, od. in Oliva bei Fräul. **Jacobowska,** Kölnerstr. 16. (5550

Pfefferstadt 71,

Ecke Karrengasse (Wallgelände), 3. Etage, 5 Zimmer, Bad zc., 4. Etage, 4 Zimmer evtl. Bad zc. sofort zu vermieth. Näh. Hint. Lazareth 6 part. b. Hoffmann (784b

Kaninchenbg. 12, 3 Zim., Alkov. m. all. Zub. 1. April z. verm. (785b

Wohn. zu verm. Rammb. 12. (889b

Ohra, Südl. Hauptstr. 3, ist e. kleine Wohnung sofort an ruh. Leute f. 9 M mtl. zu vm. (895b

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnung sof. od. später, Haus 3, zu 4 Zimm. n. Bad u. reichl. Zub. Näh. das. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Junkergasse 2, vis-à-vis Hauptbahnhof u. Markth. sind herrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir Lichtenfeld, Breitg. 128 9. (3859

4 Zimmer

nebst Zubehör per 1. April zu vermieth. Faulgraben 23. (743b

30 Mk. 2 Zimmer, Küche und Nebengelaß zu verm. Fischmarkt 8, 1 Treppe. (913b

Abegggasse 12b, 2 Zimm., Kch. u. Zub. an kol. Leute zu verm. (975b

Stube, Cabinet, Küche zc. 16 M, sofort zu vm. Halbe Allee, Eichenweg 6. (809b

Freundliche Wohnung für 13,50 M, wegs. Versetzung zu vm. Neukirchg. 1, 5. Hochp. (261g

Im Neubau St. Michaelsweg 7 sind Wohnungen v. 3 Zimmern per sofort oder 1. April zu vermieth. (864b

2 Zimmer, Entree, vollständig abgeschl., mit Burschengel. z. 1.4. zu verm. Fleischerg. 80. (899b

[illegible] 34 Wohn., 2 Stb., Kch. u. Zub. zu verm. (887b

Neue Dachstube an kinderlose Leute für 7 M zu vermiethen Gr. Schwalbengasse 22. (890b

Stube u. Küche zu vermieth. Langfuhr, Eigenhausstraße 18.

Eine freundl. Wohnung, best. aus 2 Stuben und sonstigem Zubehör zu verm. Näher. Grüner Weg 10, part.

Wohn. v. 2 Wohn. u. St., Cb., Küche, Keller, Stall zu vermieth.

An den Anlagen am Jakobsthor Nr. 1

sind zum April hochherrschaftliche Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, von 2, 3, 4, 5 und eventl. 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Vormittags von 11—12 Uhr oder bei **Franz Raabe,** Langfuhr. (Telephon 701). (1572

Elisabethwall 6 a, 1 Tr.,

Wohnung von 3 Zimmern, Bad, u. allem Zubehör zu vm. Näheres daselbst bei **E. Müller.** (922b

Jopengasse 27

ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr.

Marienstraße 3,1, Entree, 4 Zim., Küche, Nebenraum zum 1. 4. zu vermiethen. Preis 320 M. Näh. daselbst, im Restaurant. (924b

Herrsch. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. zc. **neu dekorirt,** Hundegasse 4/5, 1. Etage, für 1300 M p. a. sofort oder später zu vermieth. Näheres **Langgarten 17, part.** (5634

Kleine Wohnung ohne Küche Tagnetergasse 5, 1 Tr., zu vm.

Barthol.-Kirchengasse 20 ist eine Wohnung für 13 M zu verm.

Halbe Allee, Bergstraße 18, eine Wohnung zu vermiethen. **L. Gross,** Hint. Lazareth 7. (921b

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohn., je 3 u. 4 Zimmer, Küche Nebenräume Badeeinricht. Mädchenst. sofort zu vm. u. bez. Näh. das. **H. Pedersen,** part. (920b

Langfuhr, Ahornweg 2, 2. Et., Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenr. 1. 4. zu vermiethen. N. daselbst, 1. Etage, Herr **Liebrecht.** (925b

Langfuhr, Bahnhofstr. 6,3, Entree 4 gr. Zimm., Nebenr., Mädchst., Gartenbenutz. 1. 4. zu vermieth. N. das., part., **H. Schulz.** (926b

Stube, Cab., K., B., vorne, 26 M, v. 1. April zu vm. Scheibenritterg. 6.

B. 1. Apr. i. e. kl. Wohn. i. d. Brandst. zu vm. Näh. Burggrafenstr. 11, p.

Hirschgasse 5 e. Wohn., 2 Z., Cab. sonst. Zub. zu vm. Näh. das. 1 Tr.

Gartengasse 3

ist eine herrsch. Wohnung mit schöner Aussicht, best. aus drei Zimmern, Kabinet, Mädchen- u. Speisek. u. sonstigem Zubehör, eventl. Burschengelaß per 1. April cr. zu vermiethen. Waschküche u. großer Trockenboden im Hause. Näheres das. 2 Trepp. lks. (950b

Breitgasse 95, 2 Tr., eine Wohnung v. 3 hell. Zimm., Entree, Küche u. reichl. Zubehör vom 1. April zu verm. (948b

Grosse hochelg. Wohnung

Brodbänkengasse 44, 1, 7 gr. helle Zimmer, Badecb., Mädchencab., Entree, Küche Nebenraum zc. zu vermieth. Zu besehen 11—3 Uhr. Näheres daselbst 3 Treppen.

Langgarten 32 ist eine Hofwohnung zu vermieth. **Pallas.**

Langgarten 85, Stube, Cab. und Zubehör zu vermiethen.

Hirschgasse 2, Wohn. v. 2 Zimmern u. Cab. nebst reichl. Zub. zu vrm.

Zoppot. Eine Winterwohng. v. 2 bis 3 Zimmern, Cabinet und reichlich. Zubehör vom 1. April zu vermiethen Danzigerstraße 45. (5643

Zoppot. Eine herrschaftl. Winterwohng., v. 4 großen Zimmern, auf Verlangen 5 bis 6, Badeeinrichtung und reichl. Zubehör v. 1. April z. verm. Danzigerstraße 45. (5642

Wohn., 2 Stub., reichl. Zub. bill. zu verm. Thornscher Weg 16, 1.

Altstädtischer Graben 75 ist die 2. Etage, besteh. aus 2 gr. hellen Zimm., Entr., Küche, Keller und Bod., z. 1. Apr. z. vm. Näh. im Lad.

Langfuhr, Hauptstr. 90,

sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern zu vermiethen. (935b

Wohnung ist zum 1. April zu verm. Kleine Gasse 1a, 2 Trepp

Ohra, Mühlenweg 4, f. Wohn. Stube, Küche, Boden, Kell., Gartland, pass. f. Wäscherin, v. gl. zu vm.

Jungferng. Wohn. Stb., Kch., Bd. 1. Apr. zu v. St Kathar.-Kirchst. 16.

Vom 1. od. 15. April e. Wohnung v. 2 Stb. u. Kch. zu vrm. Pr. 18,50 M. Näh. Kl. Schwalbengasse 5, 2 lks.

Faulgraben Nr. 6—7 sind herrschaftliche Wohnungen von 5—7 Zimmern zu verm. Näheres Hohe Seigen 12—13.

Eine Hofwohnung, besteh. aus Stube, Kamm., Küche u. Bod., zu vermieth. Zu erfr. 3. Damm 9, 2.

Langgarten 73, parterre, Wohnung, 3 Zimmer, Küche für 400 M zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (929b

Wohnung zu vermiethen. 2 Stuben, Küche und reichliches Zubehör. Schönfelderweg 104c.

Eine **Wohnung** zu vermiethen. Schüsseldamm 12, Hof, zu erfrag.

Hirschgasse 4, eine Wohnung, 2 Zimmer u. Zub. zu vermieth.

Langf. Neuschottland 22a, ist eine Wohnung vom 1. April zu verm.

Pfefferstadt 1 ist die 3. Etage, 4 Zimmer und viel Nebengelaß p. April zu vm.

Eine Wohnung mit Zubehör vom 1. April zu verm. Ohra, Schönfelderweg 26. **Schulz.**

Wegen Versetzung ist eine fr. **Wohnung** von 4 Zimmern, Badestube, Balkon u. reichlichem Zubehör von gleich zu verm. N. b. **Niessen,** Kaninchenberg 12b.

600 M 3 Zimmer. Küche, Mädchenstube, Boden, Keller, Berholdschegasse 1, 2 Tr., zu v. Näh. Langenmarkt 13, 3 Tr.

Wohnungen

von 4 Stuben, Küche, Kell., Bod. v. gl. o. spät. zu verm. Burggrafenstraße 8, am Hausthor. (980b

Wohn., H. Allee, Bergstr., 15 M mon., z. v. Näh. Sandgr. 29 (983b

Rammbau 18, Wohnung, Stube u. Cabinet, billig zu vermiethen. Näh. part. (985b

1. Damm, 2 Stub., Kab., Küche, Kell u. Zubeh. zu vm. Näh. Hundeg. 24.

Hundegasse 24, Wohn. Stube, Kab. und 2 Stuben u. Zubehör zu vm.

Langfuhr

sind Wohnungen von 3 Stuben, sämtl. Zbh. a. Hof, Laube u. Gärtchen zu vm. Hauptstr. 92, 2, 1. (960b

Langfuhr, Brunshöferw. ist eine herrschaftl. Wohnung 4 Zimmer, Nebengel., gr. Garten v. gl. z. vm. Näh. Brunshöferweg 11, 3. (958b

Tischlerg. 32 St. u. Cb. 1 Tr. 1. Apr. z. v. N. 2 Tr. u. Weideng. 1b, **Klabs.**

Ohra, Rosengasse 3, Haltestelle d. Eisenb., Wohn., 8 M mon. zu vm.

Wohnung f. 17 M per 1. April zu vm. Sandgrube 52c. Näh. 1 Tr., r.

Herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 Z. äuß. b. z. vm. Garteng. 5 b. **Tetzlaff.** (5673

Eine grosse Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Große Gasse 7. Näheres 8.

Wohnung v. 5 Zimm. mit viel. Zubehör ist umständeh. z. 1. Mai zu v. N. Langfuhr, Mühlenweg 2, p.

Oliva, Am Karlsberg 9a.

eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, geschl. Veranda u. sämmtl. Zub. zu verm. Zu erfr. b. Besitzer **A. Kirschnick.** (955b

Wohnung, Stube, Küche, Zubeh. alles sep., zu verm. Häkerg. 15.

1 St., K. 16,50 M z. v. Brodb.-G. 48.

Jopengasse 5, Stube, Küche und Boden zu verm. Näh. 1 Treppe.

Hundegasse 63 i. d. Hange-Etage per sofort z. vm. Näh. das. 1 Tr. (966b

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und reichlich. Zubehör von gleich oder zum 1. April zu vermiethen. Zu erfrag. Große Bäckergasse 7.

Langgarten No. 31a

ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zimm., 1 Mansardenstube, Küche, Boden, Keller per 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (945b

Baumgartschegasse 49, hochpart., dicht an Pfefferstadt, ist eine Wohnung v. Entree, 3 Zimmern und Zubehör nebst Hofraum mit Blumenb. und Weinlaube vom 1. April zu vermiethen.

Poggenpfuhl 22/23 ist d. Klinik und Wohnung d. Hrn. Dr. Semon zum 1. Oktober zu verm. (5691

Holzgasse 8 a ist eine Wohnung v. 1 gr. Zimmer, Cab., Küche, an ruh. einz. Leute zu verm. Näh. part.

Röperg., Wohn. von 2 Stb., Cab., kl. Küche, Bod. zu April für 35 M zu verm. Näh. Hl. Geistgasse 61, 2.

Freundl. Wohn. v. 4 Zimmern, Küche, Zubeh. versetzungshalber sofort billig zu vermiethen Stiftsgasse 5/6, 2 Treppen. (957b

Nähe Hauptbahnhof, Jungstädt.-Gasse 3, Wohnung 3 Zim. u. 2 Zim., Zubehör, Waschk. u. Trockenbod. zu verm. Näher. part., b. **Boenig.**

Langf. i. herrsch. Haus, Wohn., 10, Apr. z. vm. Näh. Heiligenbr. 25.

Stube, 2 Cabn., Küche, Zubeh., Hundegasse 39 zu vermiethen.

Hirschgasse 7 ist e. Parterre-Vorderwohn., sep. geleg., 2 Stub., Entr., Küche, Kell., Bod. wegen Fortz. sof. zu verm. Es ist erl. abzuverm. Nh. unten rechts v. 1—7 Uhr. (956b

Nied. Seigen 5 ist eine Kellerwohnung f. 12 M zu verm. (949b

Stube, Cabinet u. Zubeh. z. April Pfefferstadt 61, 1 Tr., zu verm.

Stube u. Zubeh. an kindl. Leute z. 1. April zu verm. Johannisg. 25.

Eine Hinterstube zu verm. Johannisgasse 48, 1 Treppe.

Karpfenseigen 21, 2 kl. Wohn. z. 10 und 11 M v. 1. April zu verm.

Ohra-Niederfeld 4 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Frdl. Wohn. zu vm. Nied. Seig. 2.

Pension

Pens. f. 45 M z. h. Hundeg. 79, 1 (825b

Schülerin find. Aufnahme Pens. **Orlovius,** Pfefferstadt 7. (9845b

Jg. Dame f. Pension m. eig. Zim. in besserem Hause per 1. April. Off. unt. **E 631** an d. Exp. d. Bl. erb.

Gute Pens. f. Hr. z. h. Hl. Geistg. 86. (952b

Zimmer.

M. Vrdrz. z. v. 1. Damm 5, 1. (7686

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (587b

Hundegasse 23 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, zum 1. April zu vermiethen. Hundegasse 23 ist ein kleines möblirtes Zimmer und Cabinet mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von gleich zu vermieth. Näheres parterre, im Komtoir. (5417

Kassub. Markt 3, 3, r., saub. möbl. Vorderz. z. 1. April z. vrm. (741b

Frdl. Zimmer mit sep. Eingang zu vrm. Hopfengasse 95, 3. (866b

Mauseg. 8, 2, freundl. möblirt. Zimmer und Kabinet z. 1. April an 1—2 Herren zu verm. (871b

Hundeg. 87, 1, ff. möbl., gz. sep. gel. Vorderz. ev. m. Pens. z. April zu v. 860b

Brodbänkengasse 38, 1, gut möbl. Vordz., 1-2 Herr. p. Apr. z. v. (774b

Röpergasse 22 b, 1 Tr., fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., z. v. (893b

Pfefferstadt 16 ist e. mbl. Zimm. m. Pens. an 1-2 Hrn. zu verm. (908b

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vst. Gr., fein möbl. Vorderz. m. Cab., sep. Eing., an 1—2 H. sof. zu v. A. W. Bechst. P.

Ein ganz sep. mit Eing. v. Flur, möbl. Zimmer nebst K. an zwei Herren zu v. Korkenmacherg. 6, p.

Sep. Zimmer zu v. Katergasse 22.

Kl. Stube mit sep. Eing. an einz. Pers. zu verm. Breitgasse 116, 3.

Frdl. möbl. Zimm. für Herrn zu verm. Mattenbuden 20, 1 Trp.

Hundegasse 88, 2 Tr., ist ein Vorderzimmer für 15 M zu verm.

Fein möbl. Vorderzimm., sep. gel. mit bequ. Aufg., vm. Fleischerg. 8, 1

Gesundes frdl. möbl. Zimmer,

schönste Aussicht Winterplatz, ist wegen Fortzuges zum 1. April zu vermiethen Vorst. Graben Nr. 37, 1 Treppe, bei **Böhm.**

Matzkauscheg. 9, mbl. Zimmer u. Cabinet zum 1. April zu verm.

Heil. Geistgasse 64, 2 Tr., ist vom 1. April ein elegant möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 59, 2 Tr., möblirtes Zimmer und Cabinet vom 1. April zu vermiethen.

Schmiedegasse 16, 3, leer. freundl. Zimm. f. 10 M an anst. Pers. z. vm.

Wohn- und Schlafzimmer elegant möblirt, Schreibtisch u. Klavier i. vorhanden, sep., zum 1. April zu verm. Töpferg. 13, 2 Tr. N. d. Holzm. Z. bes. 2-7 Uhr.

Ein kleines möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. Fleischergasse 3, 1.

1 kl. möbl. Zimmer v. 1. April zu vrm. 2. Damm 9, 2, Eing. Breitg.

Gut möbl. Vorderz. p. 1. April zu vrm. Langgarten 113, 1. (937b

Ein frdl. möbl. Zimmer mit guter Pens. z. April zu v. Töpfergasse 12

Schmiedeg. 3, 2 Tr. mbl. Zim. mit Pension billig zu vermieth.

Ein vornehm möbl. Zimmer ist sofort zu verm. Langgarten 23.

Frauengasse 23, 2, gut möblirtes Vorderzimm. z. 1. April zu verm.

Brodbänkengasse 11, 3, f. möblirt. Vorderzimm. an 1-2 junge Leute mit a. ohne Pension billig zu vm.

Langfuhr, Ulmenweg 1, 1, rechts, ist ein freundl. möblirt. Zimmer und Kabinet zu vermiethen.

Pfefferstagt 12, 1, ist ein möbl. Zimmer u. Cab. an ein. auch zwei Herren vom 1. April zu verm. Näh. Paradiesg. 8/9.

Fleichergasse 8, 2 Tr., ist ein separates, möblirtes Zimmer vom 1. April zu verm.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. bill. zu v. Schüsseld. 5b, 2, r., Eing. Faulgr.

Vorderzimm., eleg. möblirt, mit Schreibt. u. Klav., z. 1. April oder v. sofort zu verm. Heumarkt 8, 2.

Abegg-Gasse 11B frdl. Parterre-Vorderz., sep. Eing., möbl., zu vm.

Altst. Grab. 105, a. Holzm., fein möbl. Z. u. Cab. an Herren zu v.

Breitgasse 6, 3 Tr., frd. mbl. Zimm. an einen Herrn z. 1. April zu verm.

Nahe d. Bahnhof u. Gerichtsgeb. Sandgrube 37, part., fein möbl. Zimmer, Eingang separat, zu vermiethen, auch für kurze Zeit.

Pfefferstadt 48 sep. mbl. Part.-Wohn., Brschgl., a. wochweise z. v.

1 kl. frdl. Stube an e. älter. Hrn. o. Dame f. 10 M. Näh. Tobiasg. 23, pt.

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Freundl. möbl. Zimm. 1. April an e. Hrn. zu v. Poggenpf. 7, 1. (953b

Gut möbl. Vorderz., a. Wunsch a. Schlafzimm., 1 Min. v. Bahnhof, Kassub. Markt 23, prt. l. (954b

Ein unmöbl. Zimmer

ist Schmiedegasse 19, 3. Etage, an einen ruhigen Herrn oder Dame zum 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Möbl. Vorderz. z. vm. Tobiasg. 21, 2

1 leere Stube ist an eine alleinst. Frau z. verm. Am Spendhaus 2.

Möbl. Vorderzimm. an 1 od 2 Hrn. z. 1. Apr. zu vm. Schichaug. 18, 1, r.

Ein möbl. Vorderzimmer a. 1 bis 2 Herren billig z. v. Büttelg. 6, 2.

Jopeng. 5, 1, eleg. möbl. Vorderzimmer sogl. auch tagew. zu verm.

Hausthor 3, 3 Tr., ist e. kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Anst. jg. Mann od. anst. Dame find. v. 1. Apr. möbl. a. unmöbl. Zimm. m. sep. Eing. Johsg. 46, p., l.

Fleischergasse 8, pt., kl. anst. mbl. Zimmer mit gut Pens. zu v. (943b

Paradiesg. 19, Eg. Böttcherg. ist e. fr. möbl. Z. an e. H. od. Dame zu v.

Fraueng. 27, i. Th., 2 mbl. Zimm. v.

Frauengasse 44, 1, gut möbl. Zm. u. Kab. mit sep. Eing. zu verm.

Fein mbl. Zimm. u. Cab., bequem gelegen, zu vm. Fleischerg. 9, 1 Tr.

Weideng. 1, 2 Tr., l., f. mbl. Vorderzimm., z. v. A. W. Burscheng. (962b

Hundegasse 36, 3, f. möbl. Zimm. zu v. A. Wunsch Pens. (965b

Kl. möbl. Zimm. m. Pens. für 45 M. Böttchergasse 1, pt., Ecke Pfefferst.

Vorst. Graben ist e. kl. möbl. Part.-Vorderz. mit a. ohne Pens. zu vrm. Zu erfr. Vorst. Graben 30, part.

Möbl. Vorderz. für 10 M zu vm. Brodbänkengasse 38, 3 Treppen.

1 gr. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., eventl. Klavierben. u. Schreibt., z. 1. Apr. zu vrm. Holzmarkt 2, 2 Tr.

Großes, gut möblirtes Zimmer zum 1. April an 1—2 Herren mit Pens. zu vm. Paradiesgasse 6a, 1.

Schmiedeg. 3, 1, f. möbl. Zimm. zu vm. Hrn.-Schreibt. u. Klav. z. Ben.

Hl. Geistg. 35, 2, eleg. mbl. Zimm. u. Kabinet sofort billig zu vrm.

Poggenpfuhl 74, 2, ein gut möbl. Vorderz. m. Schreibtisch zu vm.

Breitgasse 32, 1, fein möblirtes Zimmer mit guter Pension an 2 Herren billig zu vermiethen.

Garçon-Wohnung.

Die von Herrn Korvettenkapitän **Neitzke** innegehabte Wohnung, bestehend aus elegant möblirtem groß. Wohn- und Schlafzimmer, Badestube und Burschengelaß, ist von April an anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse 4, 1 Tr. (5652

Ein gut möbl. **Vorderzimmer** nebst Cabinet u. Klavierben. für 22 M zu vm Röpergasse 20, 2.

Kohlenmarkt 31, 3 Tr.,

großes, schönes Zimmer mit Klavier u. Schreibtisch zu verm.

Gut möbl. Zimmer zu haben Kalkgasse No. 2, 1 Tr.

Ein fein möbl. Zimmer mit Cabinet vom 1. April Schießstange 3 zu vermiethen.

Kleines Stübchen, möbl. billig zu verm. Altstädt. Graben 72, 1. (976b

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. billig zu verm. Fischmarkt 39, 2.

Mbl. Zm. m. Pens. f. 43 M z. v. b. Fr. **Hausemann,** Ankerschmiedg. 25, p. 978b

Sehr freundl., gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm. Breitgasse 106, 3 Tr.

Vorstädt. Graben 44b, hochpt.,

möbl. Zm. m. Pens. z. 1. 4. z. v. (982b

Logis Büttelgasse 3, 1, zu h. (907b

Jg. Leute finden anständ. Logis Tischlergasse Nr. 24—25, links.

Junger Mann findet Logis auf Wunsch Mittag und Abendbrot Baumgartschegasse 23a, prt.

Logis zu haben Tischlergasse 6, 1.

Anständ. jung. Mann find. gutes Logis Schüsseldamm 12, Hof.

Junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 33.

Jg. Mann findet bill. Logis mit guter Beköstig. Fleischergasse 8, 2.

Ein jung. Mann find. anständ. Logis Gr. Mühlengasse 4.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 3-4, h. H., 3 Tr. l.

Ein anstd. Mann f. gutes Logis Weidengasse 1c, Hinterh., 1 r.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis im sep. Zm. Brodb.-G. 36, Htrh., 1.

Jg. Mann find. sb. Logis m. Bek. bei e. Ww. Langgarten 27, Th. 17.

Jg. Leute f. gut. Logis im eig. Cab. Baumgrtschg. 3 u. 4, H., pt. r. **Schulz**

Logis zu haben Tischlergasse 64, 2.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle von gleich Katergasse 14, 2 Trp.

Logis zu hab. Poggenpfuhl 66, 2.

Jg. Mann f. anst. Logis im Cab. Vorst. Grab. 65, Hof r., 2 Trepp.

2 anständ. Leute find. gut. Logis mit gut. Kost **Kalkgasse 2, 1 Tr.**

Herr als Mitbew. ges. Off. u. **E 620.**

Anständ. Mitbewohner kann sich melden Hakelwerk 17, part.

Ordtl. Frau od. Mädch. k. sich als Mitbew. mld. Gr. Rammbau 16, 2.

Eine ältere Mitbew. kann sich melden Tischlergasse 12, 1, hint.

Ein Mann, Frau od. Mädchen mit auch ohne Betten als Mitbewohn. zum 1. April gesucht Rambau 15.

Div. Vermiethungen

Kll. m. Wssrl. u. Gas (Fraueng. 21) z. v. **Rich. Leffkowitz,** Jopeng. 12. (588b

Dirschau.

Habe 2 in bester Geschäftslage gelegene

mittelgroße Läden

nebst Zubehör, welche sich zu jedem Geschäft eignen, sowie ein

Geschäftskeller,

in welchem früher ein Bierverlag betrieben ist, von sofort zu vermiethen. (5421

J. Pieper.

Ein Stall nebst reichlich. Futtergelaß zu vermieth. Näheres Poggenpfuhl 67, **Arthur Dubke.** (652b

Keller, gewölbt, trocken, zum Lagerraum auch zu anderen Zwecken geeignet, hat zu vermiethen Heil. Geistgasse 94. (764b

Schwetz a. W.

In bester Geschäftslage ist in neuem Hause ein hell. geräumig.

Eckladen

nebst reichl. Zub., zu jed. Branche geeignet, vom 1. April od. Juli zu verm. Putz- oder Manufakturwaarengesch. besond. empfehlenswerth. Offerten erbittet (5526 Frau **E. Hennig,** Schwetz a. W.

Klein. Laden nebst Wohnung,

seit 6 Jahr. zum Barbiergeschäft benutzt, ist vom 1. April cr. für 450 M pro anno zu vermieth. Zu erfragen Fleischergasse 3, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstraße 54, ein großer Laden mit Nebenräumen sofort zu vm. u. beziehen. Näheres daselbst 2. Etage. (927b

Für eine hiesige oder auswärtige Brauerei sehr geeig. Niederlage, große doppelte Kellerräume mit Eis- u. Kühlraum, auf Wunsch Komtoir, elektrisches Licht in allen Räumen, 3 Minuten vom Hauptbahnhof, **Pfefferstadt 43,** bequemer Kellereingang, auf Wunsch werden die Parterreräume (4 Meter hohe Räume) zum Bierausschank eingerichtet. Auch wäre i. willens mein Grundstück z. verk. Reichlich. Ueberschuß. Anz. 8-10000 M. Näh. das. bei **Dobe.** (932b

Pferdestall, auch mit Burschenst. zu vermiethen Wallplatz 13, 1 Tr.

Komtoir u. Kabinet z. 1. April zu verm. Näh. Portechaisengasse 8, 2

1 Parterrelad, 1 Remise Feuerst. part., a. getheilt z. Barbiergesch., d. ich einrichte z. v. Brodbänkeng. 48.

Komt. 1, 2, 3 Zim. z. v. Brodb.-G. 48.

Pferdestall ist zu vermiethen

Hotel de Stolp, an d. Markthalle.

Langfuhr,

Hauptstraße i. e. Eckladen nebst Wohnung zu jed. Gesch. pass., auch z. Fleischerei n. Pferdestall von sof. auch April zu verm. Näh. Hauptstraße 92, 2, 1. (961b

Komtoir

Brodbänkengasse 25 billig zu verm. Näh. Langenmarkt 5, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Hohen Nebenverdienst

können zuverlässige, unbescholt. Herren erlangen durch Uebernahme von Agenturen bezw. als gelegentliche Mitarbeiter für unsere überall gut eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung und Kinder-Versicherung mit Wochenbeiträgen.) Nur ausführliche schriftliche Meldung erbeten. (5237

Bureau der „Friedrich Wilhelm", Danzig, Jopengasse 67.

Ein tüchtig. Buchhalter,

in einem Detailgeschäft thätig gewesen, wird zum 1. Juni d. J. gesucht. Bewerbungsschreiben mit Angabe d. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind zu richten an Herrn **Ernst Chr. Mix,** Danzig. (5101

Ein verheiratheter Kutscher

findet vom 1. April Stellung Neufahrw., Käfergang 3. (855b

Achtung! Bis 200 M mon. verd. flotte Verk. d. Vertr. m. n. emaill. Thürsch., Kautschukst. zc. Kat. grat. **Th. Müller,** St.-Fabr., Paderborn (877b

Barbiergehilf. ges. **P. Blatkowski,** Dirschau, Bahnhofstr. 4. (876b

Tüchtige Schlosser werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Offrt. mit Lohnansprüchen u. Zeugnißabschr. an **C. Herrmann's Söhne,** Pr.-Friedland. (5515

Herrschaftlicher Kutscher verheirathet, mit gut. Zeugnissen mit häuslich. Arbeiten vertraut, nüchtern und zuverlässig, gesucht. Meldung 9—12 Uhr, Danzig, Hundegasse 8, Komtoir. (881b

Wer schnell und billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen (1831

Agenten und Reisende,

welche Privatkundschaft besuchen engag. bei hoher Provis. überall **Grüssner & Co., Neurode** Holzrouleaux u. Jalousiefabrik. (3688m

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (6554

Wer Vertretungen sofort sucht, verl. Allg. Agenturen-Liste **Jul. Reinhold, Hainichen Sa.** (3697

Guter Rockarbeiter melde sich Töpfergasse 31, 3, Vorderhaus.

Malergeh. k. s. m. Langenmkt. 32, 2.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jungen (Reise fr.) Breitg. 37.

Zu sof. u. 1. April suche Hoteldien. Hausdien., Kutsch., Kegelbursch., bei hohem Lohn Breitgasse 37.

Tücht. Schneidergesellen können sich melden Goldschmiedegasse 32.

Ein Friseurgehilfen stellt sof. ein **G. Peters,** Altst. Graben 106

Einen Malergehilfen stellt ein **H. Lemke,** Gr. Rammbau 29.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Röpergasse 6, 4 Tr.

Friseur-Gehilfen engagirt **C. von Salewski, Danzig.**

Für ein großes **Tapeten-Versand-Geschäft, Farben-, Lack- und Malerutensilien-Handlung** wird gegen hohe Provision ein geeigneter

Vertreter gesucht.

Offerten unter **A. B.** postlagernd Elbing erbeten. (5663

Ein guter Rockarbeiter find. d. Beschäftig. Baumgartscheg. 14.

Eine leistungsfähige Roggenmühle sucht für Danzig (5682

eingeführten Vertreter.

Off. u. **5682** an d. Exp. erbeten.

Malergehilfe melde sich Gr. Mühlengasse 8.

Ein Gärtnergehilfe kann sich melden Schießstange 3. (986b

Ein junger kräftiger Hausdiener wird per 1. April gesucht **Gebr. Dentler,** Fischmarkt. (947b

Schneiderges. m. s. Tischlerg. 17, 2.

Für uns. Nähmaschinen, Fahrrad Kinderwagen-Handlung suchen wir von sogleich einen kautionsf.

Einkassirer und Verkäufer

bei festem Gehalt und Provision **Bernstein & Comp.,** 1. Damm 22/23. (5677

Schneidergesellen könn. sich mld. a. Woch. St. Katharinenkchstg. 7, 3.

Schneidergeselle kann sich meld. Burggrafenstraße 12, 2 Trepp.

Schneiderges. k. s. m. Johsg. 64, pt.

Ein Schneidergeselle melde sich Breitgasse Nr. 41, 3 Treppen.

Einen Inseraten-Sammler sucht **L. G. Homann's Buchhandl.,** Langenmarkt 10.

Ordentl. unverheiratheten **Hausdiener** sucht (964b **Ed. Grentzenberg.**

Hosenschneider außer dem Hause und ein **Schneidergeselle** können sich melden **G. Condy, Schneidermeister, Weidengasse Nr. 42.**

Tüchtiger Schneidergeselle melde sich **2. Damm Nr. 18, 2 Tr.**

Arbeiter der im Biergeschäft gewesen ist, kann sofort eintreten Langgasse 77.

Einen tücht. Raseurgehilfen sucht **F. Lagaduy,** Pfefferstadt 50.

Such. Hausdiener b. h. Gehalt. **P. Usswaldt,** Breitgasse 105.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse 77.

Schuhmachergesell. a. Herren- u. Damenarb. ges. Jungferng. 7, 2.

Ein gut. Rockarbeiter k. s. melden Büttelgasse 6, 1, Eg. Häkergasse.

Vertreter,

welcher in Asphalt- u. Dachpappfabriken, Kunststein- u. Cementwaarenfabriken, Seifenfabr. zc. eingeführt ist, sucht (5649 **Bleckendorfer Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Bleckendorf, Bez. Magdeb.**

Butter.

Kautionsfähige **Verkäufer** gegen Provision gesucht. (5674 **Dampfmolkerei Goddentow-Lanz i. Pomm.**

Eine Exportzeitschrift sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen **Annoncen-Acquisiteur.** Off. u. **E 609** an die Exped. (972b

Gut eingeführter Vertreter am dortigen Platz gesucht, für den Vertrieb anerkannt bester technischen Papiere, als Pauspapier, Zeichenpapier, Lichtpauspapier zc. Gefl. Offert. unt. **5650** an die Exped. d. Bl. (5650

Suche zum 1. April für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen soliden, anständ.

jungen Gehilfen

5648 der kürzl. seine Lehrzeit beendet. Persönliche Vorstellung erbeten. **G. Bertram, Marienburg.**

Ein junger tüchtiger (959b

Gärtnergehilfe

welcher selbstständig arbeiten kann u. auch in Binderei erfahren ist, zum 1. April d. Js. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. (ohne Station) unter **E 623** an die Expedition dieses Blattes erb.

Laufbursche der b. Maler gew., k. sich meld. v. 7—8 Breitgasse 39, 3.

Knabe v. 13-14 Jahr., für Nachm. zum Laufen gesucht Heil. Geistgasse 47, 1 Tr. **Andr. Wichmann.**

Einen ordentlichen, kräftigen

Laufburschen

suchen **B. Sprockhoff & Co.**

Ein Laufbursche kann sich melden im Fabrikkomtoir Hopfengasse Nr. 81-82, Eingang Mausegasse.

Laufbursche, beim Maler gew., stellt ein Ankerschmiedegasse 23.

Ordentlicher Laufbursche

gesucht **Raymann,** Langfuhr, **Hauptstraße Nr. 25.** (5696

1 Friseurgehilfen stellt sofort ein **C. Gorski**, Töpfergasse Nr. 9.

Ein Laufbursche melde sich Altst. Graben 10 b. **J. Feldkeller.**

1 Laufbursche

gesucht **Herm. Müller & Co**, Kohlenmarkt Nr. 22. (5669

Burschen als Mitfahrer sucht Zentralmolkerei Steindamm 15.

Ein Sohn achtbarer Eltern, nicht unter 15 Jahren, wird als

Laufbursche

gesucht. **W. Stremlow**, Dampf-destillation, Pfefferst. 36. (971b

Ordtl. Laufbursche, Sohn anst. Eltern, kann sof. eintret. **Caesar Krüger**, Altstädt. Graben 17.

Junge Leute

für mein Musik-Lehr-Institut können sich melden. Bei Vorkenntniß findet Berücksichtigung der Lehrzeit statt (5598 **E. Pelz**, Stadtmusikdirektor. Marienburg Westpr.

Ein Lehrling

zur Glocken- u. Metallgießerei, Formen u. Dreherei melde sich bei **Schultz**, Paradiesgasse 14. (790b

Suche für mein Leinen- und Manufakturwaarengeschäft ein.

Lehrling

gegen monatliche Vergütigung. **Ludwig Sebastian**, Langgasse 29. (5530

Ein kräftig. Junge, der Schmied lernen will, k. eintr. St. Barbaragasse 1, früher Todtengasse, beim Schmiedemstr. **C. Paetsch.** (853b

Lehrling. Ordentl. Knabe, der Maler werden will, kann sich melden **B. Michaelis**, Malermeister, Schmiedegasse 25.

Ein Schreiberlehrling

für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. Off. u. **E 592** an d. Exp.

Lehrling, welcher Kesselheizen und Maschine bedienen erlernen will, melde sich unter Offerte unter **E 605** an die Exp.

Ein Gärtnerlehrling kann sich melden Schießstange 3. (987b

Weiblich.

Schneiderinnen-Gesuch.

(5614

Tüchtige Taillenarbeiterinnen, aber nur solche, finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Beschäftig.

Domnik & Schäfer.

Meldungen 1 Treppe.

Ein Mädchen von 15—18 Jahr. für leichten Dienst gesucht bei **Mietzker**, Oliv. Thor 8, Hth., 1 Tr. (898b

Erfahrenes, zuverläss. evang. Mädchen

mit nur guten Zeugnissen, das kochen kann, wird von alleinst. Ehepaar bei 180 M. Lohn nach Oliva gesucht. Antritt erwünscht zum 9. April. Meldungen mit Zeugn. bis 29. März an Geh. Kanzl.-Rath **Klückmann**, Friedenau b. Berlin, nachher Oliva, Villa Baumert. (900b

Anst. ält. Nähterin melde sich im Hotel Preuß. Hof, Junkergasse 7.

Bescheidenes, saub. Mädchen

von ca. 15 Jahren, wenn mögl. vom Lande, wird zu ein. Kinde gesucht. Vorstellung Nachmittags 3—4 Thornscher Weg 2, 3, lks.

Suche ein zuverlässiges **Kindermädchen** für den Nachm. zu einem zweijährig. Knaben. Brabank 20b, 2.

Ein saub. Mädchen, das saub. Wäsche übern., verl. Rähm 16.

Anst. Mädchen für den ganz. Tag vom 1. Ap. ges. Schw. Meer 3, 1, l.

Zur Reinhaltung der Retiraden eines Etablissements bei Danzig **tüchtige Frau** gesucht. Offerten unter **E 593** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Suche Stubenmädch. für Güter, Stützen, Hotelwirthinn., Mädch. für Alles bei höchstem Gehalt. **P. Usswaldt**, Breitgasse 105.

Ordtl. Mädch. m. Zeugn. sof. zum Aufwart. ges. Heil. Geistg. 126, 2.

Maschinennäht. fürs Haus sucht **Wenzel**, Heil. Geistgasse 126.

Mädchen auf Hosen geübt können sich melden Tagnetergasse 4, 1.

Ein anst., erfahr. Stubenmädch. über 20 Jahre alt, das auch nähen kann, wird bei hohem Lohn zum 2. April gesucht. **Langfuhr**, Hauptstr. 137. (939b

Ordentl. Dienstmädchen

mit Buch kann sich melden bei Frau **Jenny Thom**, Hirschg. 7, 2.

Mädch. zur Rolledreh. f. d. Nachm. könn. sich meld. Strandgasse Nr. 3.

Aufwrt. sof. ges. Poggenpf. 33, prt.

Eine alte allst. Frau oder junges Mädchen bei Kindern gesucht Kneiphof Nr. 2, **H. Zick.**

Ordtl. Mädchen z. Rolldrehen k. sich mld. Gr. Schwalbengasse 15.

Eine saub. ehrl. Aufwärt. kann sich meld. Brodbänkengasse 19, 3.

Ein junges ordentliches Mädchen zum leichten Dienst gesucht Breitgasse 62, 2 Trepp.

Bedienung verlangt Röpergasse 21, 3.

Saub. Wäschenähterin kann sich melden Niedere Seigen 5.

Geübte Westennähterin f. gute Maaßarb. m. sich Holzgasse 5, 1.

Näht., die a. schneid., f. 1-2 Tage in d. Woche Beschäft. Schmiedeg. 12, 2

Jg. Handnähter. f. dau. Beschäft. Pfefferst. 43, Eg. Böttcherg. 3. Th.

Jg. Mädch. in d. Damenschneider. geübt, k. sich meld. Breitgasse 77, 1.

Sauberes Mädchen per 1. April gesucht Heil. Geistgasse 71b, Lad.

Eine saubere, tüchtige (5690

Frau zum Flaschenspülen

kann sich melden **Biergroßhandlung**, Langen Markt 20.

Mädchen, die kochen können

und solche die nicht kochen dürfen, erhalten **vorzügliche Stellung bei 10 bis 18 M. Lohn.** **F. Marx**, Jopengasse Nr. 62.

Junge Damen aus besserer und junge Mädchen aus anst. Familie können in meiner Arbeitsstube die Schneiderei sowie Zeichnen und Zuschneiden unter meiner persönlichen Leitung und nach dem von mir benutzt. System erlernen. **Marie Schnaase**, Hundegasse 55, 1.

Achtbare ältere Dame

als Gesellschafterin gesucht. Dieselbe muß leichte häusliche Arbeiten übernehmen und die Hausfrau vertreten können. Offerten erbeten unter **C. R. 100** postlagernd Langfuhr.

Gute Lehrstelle in d. f. Damenschneid. zu bes. Langgart. 36, 1.

Mädchen, im Westenn. geübt, find. daurd. Besch. Frauengasse 1, 1.

Mdch. z. Hrrschn. m. f. Tischlrg. 17, 2

Ein sauberes Dienstmädchen für leichten Dienst sucht zum 1. April **M. Jacobsohn**, Breitgasse 6, Uhrengeschäft.

Eine alte Frau od. Mädchen kann sich meld. Hohe Seigen 26, 2 Tr.

Kindergärtnerin 2. Klasse

für 3 schulpflichtige Kinder per 1. April gesucht **A. Kühn**, Hotelbesitzer, Marienburg Wpr. (5683

Köchin

findet per 1. April cr. für unser Brauer-Kasino Anstellung, Beköstigung für 30—40 Personen.

Bewerberinnen, welche kautionsfähig sind, ersuchen wir, ihre Meldung mit Angabe bisheriger Thätigkeit und ihrer Familienverhältnisse **schriftlich** einzureichen. (5671

Danzig. Aktien-Bierbrauerei Klein Hammer.

Aufw. f. Vrm. ges. Vorst. Gr. 31, 3.

Aufwärterin für d. ganzen Tag gesucht Vorstädt. Graben 7, prt.

Suche Köchinnen, Stubenmädch., Mädch. f. Land von gleich Petersiliengasse 7.

Wäschenähterinnen und Lehrlinge sucht stets **Fr. Schulz**, Vorstädt. Graben Nr. 20. (977b

Aeltere Frau

alleinsteh., wird bei Kindern und in der Wirthschaft von gleich gesucht Heil. Geistgasse 53, 1 Treppe.

Mädchen auf Hosen geübt, k. sich melden Mauergang 2, Th. lks.

Eine Waschfrau kann sich melden Breitgasse 1920, 4 Treppen.

Für Berlin suche für ein herrsch. Haus bei hohem Lohn und freier Reise tüchtiges Dienstmädchen. **B. Legrand Nachf.**, 1. Damm 10.

E. Aufw. f. d. g. T. gs. Fraueng. 33, 2.

Maschinennähterin auf Hosen kann sich meld. Lastadie 24b, pt. r.

Geübte Nähterinnen für Damenschneiderei können sich sofort melden Langenmarkt 37, 2. Et.

Ein perfektes Buffetfräulein

vom 1. April gesucht. **Café Böhlke**, Halbe Allee Nr. 6.

Eine kräft. Krankenwärt. mit gut. Zgn. k. s. meld. Altst. Graben 57, 1.

Ordtl. Mädchen f. d. ganzen Tag o. Nachm. k. s. meld. Röpergasse 15, 2.

2 ordentl. Reinmachfrauen könn. sich b. Kastellan d. Synag.-Gem. Danzig, Reitbahn 10/13 melden.

Buffetfräul., Laden- u. Lehrmdch. für Destillation ges. Breitgasse 37.

Eine Aufwärterin von früh 7 bis Nachm. 3 Uhr k. s. meld. Kaninchenberg 14, 1. Th., 2 Tr. r.

Eine ordtl. Aufwärt. k. sich f. den Vorm. meld. Weidengasse 1, 3, r.

Gesucht Landwirthinnen, Nätherinnen und Stubenmädchen für Güter, tücht. Hausmädchen, die kochen können, durch **J. Dann Nachfl.**, Jopengasse Nr. 58, 1 Treppe.

Bei höchstem Lohn und freier Reise können sich Mädchen für **Berlin, Kiel und Schleswig-Holstein** meld., jed. Tag abzuf. **Magarete Hopp**, 1. Damm 15.

Lehrmädchen für mein Schuhwaarengeschäft von sofort gesucht **B. Loewenberg** am Johannisthor.

Verkäuferin

fürs Mehl u. Futtermittelgeschäft sucht von sogleich (5681 **Johs. Grosskopf**, Dirschau.

Suche Köchinnen für hier u. Berlin bei 30 M. Gehalt, Stubenmädchen f. Güter u. Mädchen für Alles für Danzig u. Langfuhr. **Hardegen Nchfl.**, Heil. Geistg. 100.

Laufmädchen ges. Gehalt 5 M. pro Woche Am Spendhaus 2.

Aelt. Mädchen für Alles sucht **E. Reich**, Brabank 8, Komtoir.

Suche Mams. f. k. K., Stubenmdch. f. Hot., Mädch. f. Alles, Einwhn., Hausdien., Mädchen für Berlin, Kiel bei hohem Lohn, freie Reise. **M. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Junge Mädchen, welche die Glanzplätterei erlernen w., k. sich melden Drehergasse Nr. 3.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann,

gelernter **Materialist**, sucht zum 1. April Stellung in einem besseren Geschäft. Offert. unter **E 546** an die Exped. d. Bl. (915b

1 selbstständ. Konditorgehilfe

mit sämmtlichen Arbeiten vertraut, sucht dauernde Stellung. Off. unt. **E 530** an die Exp. (892b

Ordentl. abeitsf. Hausd., Kutsch., Jg. empf. z. gl. u. 1. Apr. Breitg. 37.

Tücht., nücht. Arb. sucht St. als Hausd. od. Arb. Poggpf. 64, H.-Et.

Junger Molkereigehilfe

der auch gleich die Gärtnerei mit übernimmt, sucht zum 15. April Stellung, am liebsten auf einer Gutsmolkerei. Offerten an **P. Preuss**, Goldau bei Sommerau Westpr. erbeten.

Weiblich.

Ein älteres Fräulein,

evang., wünscht bei einer alten Dame oder älteren Herrn von gleich oder 1. April cr. die Wirthschaft zu führen. Offerten unter **A Z postlag. Zoppot.** (619b

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trockn. u. bleicht, bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Offert. unt. **E 536** an die Exped.

Junges Mädchen

mit der doppelten Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit u. Schreibmasch. vertr., sucht p. sof. o. spät. Stellung in einem Komtoir. Offerten unter **E 574** erbeten.

Komtoiristin,

Anfängerin, mit der doppelten Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine vertraut, sucht 1. April b. kleinem Geh. Stellung. Offerten unter **E 582** an die Exped. dieses Blatt. erb. (923b

Ein ord. kath. Mädchen bittet um eine Stelle für den ganzen Tag. Offerten unt. **E 597** an die Expd.

Ord. Frau b. um Aufwartestell. Engl. Damm 17, 1. Th., p., l.

Nähterin in Wäsche u. Kleiderausbessern geübt, bitt. u. Beschäft. Rähm 16, Eng. u. d. Ecke, **Fr. Liehn.**

Empf. Landwirthinn., Mamsells für kalte u. warme Küche, Stützen Verkäuferinnen f. Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, ebenso f. Bäckerei, Material-, Schank- u. Destillat.-Geschäfte, Kinderfräul., Kindergärtnerinnen, vorzügl. bewährte Kinderfrauen, Hausmädch., sowie Kutscher, Hausdiener **B. Legrand Nachflgr.**, 1. Damm Nr. 10.

Frau bittet um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Gr. Mühlengasse 20, Kell.

Ein junges **Mädchen** sucht Aufwartestelle. Zu erfragen Barthol.-Kircheng. 28, 2. **Mierau.**

Alleinst. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinmachen Nonnenhof 12 Th. 3

Aelterh. Mädchen, welch. kochen k. u. alle Hausarb. übern., w. Stell. Off. u. **E 601** an die Exped. d. Bl.

Empfehle Verkäuferinnen für Konditorei, Bäcker., Meierei, Material- u. Schank-Geschäft mit langjährigen Zeugn., sowie Buffetfrl. mit auch ohne Bedienung per sofort u. 1. April **Magarete Hopp**, 1. Damm 15.

Junges Mädchen, welches schneidern, sticken sowie frisiren k., w. z. 1. April Stell. n. außerhalb. Off. unt. **E 632** an die Expedit.

Ordl. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Mattenbud. 19, Th. 12.

Empfehle Hausmädchen von außerhalb, Hausdiener, Knechte und Jungen Petersiliengasse Nr. 7.

Empfehle erf. Landwirth., perf. jüng. Kochmamsells, tüchtige Stützen, gebild. Kinderfräulein, Näth. f. Güter, Gesellschaft., Verkäuf., Kassirerin, Buffetfräulein, eine perfekte Köchin mit vorzügl. Zeugniss., zuverlässige Kinderfrauen, Mädchen für Alles. **F. Marz**, Jopengasse Nr. 62.

Anst. Frau b. u. Stelle z. Waschen u. Reinm. Kl. Wollwebergasse 8, 1.

Günstige Kapitalsanlage.

Zur Forcirung eines bereits bestehenden chancenreichen Unternehmens wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit einer Baareinlage von 8—10 000 M. sofort gesucht. **Jährlicher Reingewinn auf das eingezahlte Kapital 40 bis 50 Prozent nachweislich erzielbar.** (984b

Nur ernstgemeinte Reflektanten belieben ihre Adressen unter **E 608** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Für eine junge Dame von 16 Jahren wird **eine Lehrstelle** in e. besseren Geschäft gesucht. Off. unt. **E 628** an die Exp. erb.

Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause Karpfenseigen 21.

Anst. jg. Frau sucht Aufwst. od. and. Besch. Ankerschmiedeg. 3, 3.

Empfehle Kochmamsells, Stützen d. kochen gel., Verkäufer. f. Fleischerei, Kinderfrl., e. vorzgl. Kinderfrau u. Mädchen f. Alles. **Hardegen Nchfl.**, Heil. Geistg. 100.

Empfehle Ladenfräulein für Fleischerei, Stütze, Mädchen für Alles mit sehr guten Zeugniss. **M. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Eine junge Dame, d. 7 Jahre in d. Konfektionsbranche gearbeitet hat, mit guten Zeugnissen, sucht entsprech. Stell. in e. Provinzstadt Westpr. b. fr. Stat. Off. u. **E 621.**

Capitalien.

15000 Mk. z. 1. Stelle zu 5% ges. Taxe 34000, Miethe 1890 M. Feuertaxe 23000 M. Off. u. **E 352 E.** (5386

3500 Mk., 2. Stelle, Hyp. goldsich zu zedir. ges. 6½%, 300 M. Damno. Off. unt. **E 351** an die Exp. (5385

22—25 000 M. zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

Gute Hypotheken zu verkaufen. Offert. unt. **E 201** an d. Exp. (626b

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

5-6000 Mk. zur 2. Stelle hint. 21 000 M. Bankgeld werden auf ein neues Haus in Schidlitz sogl. ges. Wertht. 44000 M., Mieth. 2500 M. Off. u. **E 443** a. d. Exp. (842b

5, 4½, 4 u. 3½ % Danzig. Hyp.-Pfandbriefe zu verk. Off. unter **E 524** an die Exped. d. Bl. (884b

2000 Mark

werd. zur Ablösung zur 2. sicheren Stelle auf ein **neues Eckgrundstück** per 1. Apr. ges. Offerten unt. **E 583** an die Exp.

500 M. v. e. Hausbes. u. Beamten z. 1. April cr. a. Schuldsch. od. Wchs. gesucht. Off. u. **E 588** an die Exp.

Suche v. Apr. zur 2. St. **1500 M.** zu 6%. Off. u. **E 581** an die Exp.

25000 Mark

zur 1. Stelle, städtisch, auf e. neues Geschäftsgrundstück sof. gesucht. Off. u. **E 619** an die Exp. d. Bl.

Hypotheken-Gelder,

erst- auch zweitstellig, offerirt

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1.

50 bis 60 000 Mark

zur 1. Stelle vom Selbstdarl. gesucht. Offerten unter **E 625** an die Exped. d. Blatt. erbet.

30 000 Mk. zur 1. Stelle städtisch vom Selbstdarl. gesucht. Offert. unt. **E 624** an die Exped.

Zoppot. **33 bis 36 000 M. Baugeld** gesucht. Offerten unter **05676** an die Exped. d. Blatt. erb (5676

Kaufe Hypotheken

gegen sofortige Kasse. Offert. unt. **E 618** an die Expedit.

Wer leiht **100 Mk.** auf ein Jahr zu 6% Zinsen. Offerten unter **E 595** an die Exp. d. Bl.

20 000—30 000 Mark 1. Stelle suche v. Selbstdarleiher. Offerten unt. **E 611** an die Exp.

Unterricht

Klavierlehrerin v. Pardow'schen Konservatorium geübt, gewissenhaft. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (586b

Erfolgreichen Klavierunterricht u. Einübung v. Musikstück. w. erth. Heil. Geistgasse 85, pt. (901b

Erfahrene Lehrerin,

geprüfte Schulvorsteherin, der Französisch u. Englisch in Wort und Schrift ganz geläufig ist, wünscht die Fortbildung jung. Mädchen in allen Schulfächern zu übernehm. Danzig, Zoppot und Umgegend. Offerten unter **05575** an die Exped. erbeten. (5575

Für eine Privatschule

wird zum April eine geprüfte **Lehrerin gesucht.** Off. unt. **E 575** an die Exp. d. Bl.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile **Herren und Damen** unter **Garantie des Erfolges.** **B. Groth**, 3. Damm 15, 1. (928b

Ebert'sche höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April d. Js., 9 Uhr.** Zur Annahme von Schülerinnen wird unsere neue Vorsteherin, Fräulein **Wiederhold aus Dresden**, am 1., 2., 3., 13. und 15. April, von 10—1 Uhr, im Schulhause **Altstädt. Graben 7/9** anwesend sein. Für die neunte Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (5639

Hevelke.

Wilde'sche höhere Mädchenschule und Vorbereitung der Knaben für Sexta.

Langfuhr, Taubenweg 1.

Der neue Kursus beginnt **Dienstag, den 16. April.** Anmeldungen nehmen wir täglich mittags von 12—1 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr entgegen.

4745 **C. und A. Wilde.**

Mannhardt'sche Vorschule für Knaben,

Poggenpfuhl Nr. 77.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Annahme neuer Schüler **Sonnabend, den 30. März und Montag, den 15. April.** (5508

Agnes Lisse, Vorsteherin.

Vorbereitungsschule Schilfgasse 5.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich den **1., 2., 3. und 15. April** bereit.

9386) **Marie Utke,** Vorsteherin.

Vorschule für höhere Lehranstalten.

Das **Sommerhalbjahr** beginnt **Dienstag, den 16. April.** Zur Annahme neuer Schüler u. Schülerinnen für die Klassen 9, 8, 7, bin ich bis zum **30. d. Mts. täglich** und den **12., 13., 15. April** von 9—1 Uhr bereit.

Margarethe Jobelmann, Heilige Geistgasse 123, 1.

Viktoria-Kindergarten. Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen,

Heumarkt Nr. 6.

Der Sommerkursus beginnt den **15. April.** Anmeldungen von kleinen Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren, wie von jungen Mädchen nimmt täglich entgegen (940b

Elisabeth Thomas.

Arbeitssaal.

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache und doppelte **Buchführung,** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie für vollständige Ausbildung. (3432

G. Wischneck Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Gut. Klavierunt. w. Niederst. ert. Näher. Heilige Geistgasse 23, 3.

Verloren u. Gefunden

Fox-Terrier, tragend, weiß und schwarz gefleckt, zugelauf. Weißhöfer-Außendeich 3—4. **Müller.**

Marinebl. Krag. u. 3 Kld. f. 10-12j. Mdch. zu verk. Steindamm 10, 3.

Notenbücher des Gesangvereins „Libertas" abhanden gekommen. Abzug. Bildungsvereinshaus o. Langfhr., Herthastr. 13 bei **Kroft.**

Goldenes Armband

mit Ametyststein Donnerstag verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Hotel Marienburg.**

Maulkorb verloren.

Abzug. Paradiesgasse 3. **Schulz.**

Ein kleines Hündchen

verlaufen, langhaarig, schwarz und weiß gefleckt. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse Nr. 60, Restaurant.

Hund Foxterrier verl. Geg. Bel. abzugeben Heil. Geistgasse 128.

Schlüssel verl. Geg. Belohnung abzug. Mattenbuden 33, 2, links.

Fuß v. kl. Tisch Langgrt. b. Milchkg. Freit. vrl. Abzg. Langgart. 85, J. R.

Jung. gelb. Hund verl. G. Bel. abzug. Jakobs-Neug. 6 b, part.

Hohe Belohnung! Vor 4 Wochen ist mir ein kl. Handwagen abhnd. gekommen. Wiederbring. erhält hohe Belohnung Holzmarkt 3, 1.

Dienstbuchm. voll. Invalidenkart. verl. a. den Namen **Landenberger.** Abzugeben Hundegasse 74.

24. März ein Hut mit K. P. gezeichnet und Spazierstock verloren. Gegen Belohnung abzugeben Faulgraben 15, 1.

Korallen-Ohrbeton

ist gestern Nachmittag in der Großen Allee verloren. Gegen Belohnung abzugeben Große Berggasse 15, part., rechts. (263g

Eine deutsche Tigerdogge

auf den Namen „Rolf" hörend ist mir abhanden gekommen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuliefern Hundegasse 99.

Hohe Belohnung! Gold. Damenuhr m. Kette verl. Aezugeben Bastion Aussprung 2, **Laaser.** Vor Ankauf w. gewarnt.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt **Heil. Geistgasse 73, I.** **Dr. Findeisen.** Sprechstunden: 10—1 und 3—4½. Sonntags nur 10—12.

Wer zieht zum 1. April mit ein. Handwagen Möbel? Zu erfr. Langebrücke 23, 3, d. d. Zigarrenl.

Spezialität: TEETH WITHOUT PLATES Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 M. an. **Cement-Füllungen** von 1,50 M. an. **Silber-Füllungen** von 3 M. an. **Gold-Füllungen** von 6 M. an.

— Elektrischer Betrieb. — (3862

Amerikanisches zahnärztliches Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). **Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Pianinos und Stutzflügel verkauft u. vermiethet billigst **Mahlke & Co.** (Henke, Berlin, bestehend seit fast einem halben Jahrhundert), Danzig, 1. Damm 18. (5680

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt, Langgasse 37, 1. Etg. (Seidenhaus **Max Laufer**) Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Pianino, schön. Ton, für 6 M. zu verm. Näheres Hundegasse 26, 3 Treppen.

M. S. Sonnabend leider plötzlich verhindert gewesen. Verzeihung! Bitte Donnerstag 3 Uhr an dems. Ort.

Dame sucht nett. Verk. m. Herren vom Militär. Heirath nicht ausgeschl. Offert. unt. **E 598** Exped.

Von 6 Shirehengsten

3 zu verkaufen oder für Deckzeit zu vermiethen. **Montu-Gr. Saalau** b. Straschin. (5632

Jg. unverh. Geschäftsm. b. zur bess. Vervollst. s. Gesch. 500 M. d. sp. Heirath n. ausgeschl. Off. m. Photogr. v. jg. Damen bezw. Wittw. ohn. Anh. u. A. Z. hauptpostlagernd Danzig erb. (963b

Wer richtet einen jg. Schäferhund ab

und wie hoch stellen sich die Kosten hierfür? Offerten bis Dienstag früh 10 Uhr unter **E 576** an die Exp. d. Bl. erbet.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Damen

werden sauber und modern **frisirt** Heilige Geistgasse 59, 2 Tr.

Als guter Klavierspieler

zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Wer nimmt ein wohlerzog. artig. Mädchen von 9 Jahr. von gutem Herkomm. vorläufig umsonst in Pflege? Meld. erb. Töpferg. 29, 2.

Klavierstimmer kann sich meld. Offerten unter **E 629** an die Exp.

Ein Kind, ev., wird in gut. Pflege genommen Drehergasse 20, part.

Malerarbeit fertigt sauber und schnell, Tapetenkleben 25 Pf. die Rolle Drehergasse 10, part.

Knopflöcher f. H.- u. D.-Konfekt. w. saub. u. b. angef. Fischmarkt 39, 2

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

(981b werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und Frack-Anzüge

(988b werden verliehen **Breitgasse 20.**

Namen w. gest. Tischlergasse 40, 3.

Sophas, Matr., sowie jede and. im Fach vorkom. Arb. wird saub. u. bill. angef. Dienerg. 10. (973b

Feinste Tafelbutter

in Postkolli zu billigsten Tagespreisen offerirt (5675 **Dampf-Molkerei Goddentow-Lanz i. Pomm.**

Zur Pflanzzeit! Jedes Quantum 3—4 jährige

Erlen

(kräftige Wildlinge) versendet gegen Nachnahme 100 Stück à 2 M. frei Bahnst. Nautzken und nimmt schon jetzt Bestellungen entgegen (5665

Thiel, Seufeln per Nautzken Ostpr.

Tilsiter Käse, einen Posten, fett u. weich, à 60 Pf. empfiehlt **R. Steffens**, Scheibenrittergasse 13.

Tilsiter Käse, gute Waare, im Einzelnen pro Pfund 40 Pf. empfiehlt **R. Steffens**, Werder-Meierei, Scheibenrittergasse Nr. 13.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 23. März, 12 Uhr.

Der Empfang des Präsidiums beim Kaiser. — Die Kaiserworte und das Abgeordnetenhaus. — Das Oberpräsidium für Berlin.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift das Wort

Präsident v. Kröcher: Das Präsidium hat gestern die Ehre gehabt, von Seiner Majestät dem Kaiser empfangen zu werden und allerhöchstdemselben die Gefühle des Hauses aus Anlaß seiner Verwundung auszusprechen. Seine Majestät haben uns darauf den Auftrag ertheilt, seine Freude dem Hause auszusprechen darüber, daß das Haus den Wunsch geäußert habe, diese Kundgebung zu machen. Dann setzte Se. Majestät in einer Ansprache etwa hinzu — ich kann naturgemäß nicht wörtlich zitiren, aber dem wesentlichen Sinne nach denke ich richtig wiederzugeben, was Se. Majestät der Kaiser dann sagten — Se. Majestät der Kaiser sagten:

„Sie seien durch den Unfall in Bremen besonders darum so schmerzlich berührt, weil Sie die Ueberzeugung jetzt gewonnen, daß seit dem Tode des hochseligen Kaisers Wilhelm bis jetzt die Achtung vor den Autoritäten im Volke abgenommen habe, namentlich in der Jugend, und Se. Majestät fügten dann etwa hinzu: „Wir alle, alle Stände ohne Ausnahme dürfen uns von einer Mitschuld nicht freisprechen, daß wir nicht genug durch die Mittel, die uns zu Gebote stehen — dabei wies Se. Majestät auf die Presse hin — dafür gethan haben, daß die Autoritäten in der Art gewahrt bleiben, wie es bisher geschehen ist. Ich habe das Zutrauen zu dem Hause der Abgeordneten und zu allen Parteien in demselben, daß alle Parteien nach ihren Kräften dahin wirken möchten, daß die Achtung vor den Autoritäten wieder so gewonnen würde, wie es nöthig wäre".

Se. Majestät der Kaiser hatten dann noch die Gnade, sich nach dem gestern erkrankten Herrn Vizepräsidenten zu erkundigen und seine Theilnahme für seine Krankheit auszusprechen.

Abg. Richter (Frs. Vp.) Zur Geschäftsordnung: Bisher ist es weder im Abgeordnetenhause noch im Reichstage jemals vorgekommen, daß Aeußerungen, die Se. Majestät gethan hat, beim Empfang des Präsidiums ohne Gegenwart des verantwortlichen Ministers dem Reichstag oder dem Landtag zur Kenntniß gebracht wurden. Nur dann, wenn ein Minister die Verantwortung übernimmt, haben solche Aeußerungen für uns Bedeutung und können einer Kritik unterzogen werden. Ich protestire deshalb gegen diesen Versuch. (Bewegung; große Unruhe.) Nun hat der Präsident in seiner Ansprache nach dem Bericht des offiziellen Wolffschen Telegraphenbureaus den Krampfanfall des Burschen in Bremen in Verbindung gebracht mit den verbrecherischen Absichten von Hödel und Nobeling. Ich stelle fest, daß eine solche Auffassung des Vorfalls in Bremen hier im Hause bisher nirgends hervorgetreten ist. (Große Unruhe; Beifall links.)

Präsident v. Kröcher: Ich habe nicht die Attentate von Hödel und Nobeling mit dem Attentat in Bremen verglichen, sonders ich habe, was nach meiner Ansicht durch den Empfangstag, den 22. März, geboten war, wenigstens habe ich es für geboten gehalten (Beifall rechts), auch bei dieser Gelegenheit des hochseligen Kaisers Wilhelm I. zu gedenken. (Beifall rechts.) Und da lag wohl die Versuchung nicht fern, auch von den Attentaten zu sprechen, da doch jedenfalls auch ein Angriff auf Seine Majestät stattgefunden hat. Ich habe aber keinen Vergleich zwischen den Attentaten, die gegen Kaiser Wilhelm I. gerichtet waren, und dem letzten Attentat gezogen. Ich habe ausdrücklich — ich habe mir das vorher wohl überlegt — gesagt: Eure Majestät haben jetzt Aehnliches erfahren. (Zuruf des Abg. Richter: Aehnliches!) Daß die Sache ähnlich ist, glaube ich, wird kaum bestritten werden. (Sehr richtig! rechts. Zuruf des Abg. Richter: Wird bestritten!) Da läßt sich höchstens um Worte streiten. Ich habe mich nicht nur für berechtigt, sondern auch für verpflichtet gehalten, die Worte Seiner Majestät, so, wie ich sie behielt, wiederzugeben. Außer mir war noch der zweite Vizepräsident Herr Dr. Krause zugegen, auch er wird anerkennen, daß ich dem Sinne nach richtig zitirt habe. Wir sind von Seiner Majestät nicht empfangen worden, als Herr v. Kröcher und Herr Dr. Krause, sondern als die Präsidenten des Abgeordnetenhauses, (lebhafter Beifall) in Ausführung eines Auftrages, den uns das Haus ertheilt hat. Wir haben den Auftrag ausgeführt und ich habe deshalb die Worte Seiner Majestät dem Hause mitgetheilt, das habe ich versucht zu thun. (Beifall.)

Abg. Dr. Krause: Unser Herr Präsident hat in keiner Weise einen Vergleich mit den Attentaten auf den hochseligen Kaiser Wilhelm gezogen, sondern unmittelbar so gesprochen hat, wie er es mitgetheilt hat, wie auch meiner Ansicht nach aus der Wiedergabe in der Presse ein anderer Eindruck nicht hat gewonnen werden können. Die Parallele bestand lediglich in der Verletzung der beiden Monarchen; aber irgend ein Urtheil fällen zu wollen, ob der Thäter verantwortlich oder nicht verantwortlich anzusehen ist, das ist unserem Herrn Präsidenten nicht eingefallen (Beifall), und ich halte mich für verpflichtet, dafür Zeugniß hier abzulegen. (Lebhafter Beifall.) Was nun den zweiten Punkt anlangt, so kann man verschiedener Meinung sein. Ich bin aber doch der Meinung, wenn das Haus sein Präsidium beauftragt, es dann auch naturgemäß ein Anrecht darauf hat, zu erfahren, was dabei Seine Majestät geantwortet hat. (Sehr richtig! Das ist nicht ein Staats- oder Regierungsakt. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Fritzen-Borken (Ztr.): Ich kann den letzten Ausführungen des Vizepräsidenten nur zustimmen. Ich danke dem Präsidenten im Namen meiner Freunde lebhaft dafür. (Allseitiges Bravo.)

Abg. Graf Limburg-Stirum (Kons.): Die Verfassung besagt: „alle Regierungsakte bedürfen der Gegenzeichnung des Ministers." Dies ist aber kein Regierungsakt, und deshalb entbehren die Ausführungen des Abg. Richter der Grundlage. Die Persönlichkeit unseres Monarchen ist eine so mächtige und auf das Gefühl aller Leute in ihren Aeußerungen und in ihrem Auftreten so einflußreiche, daß wir dem Präsidenten nur Dank wissen können, wenn er uns die Worte Sr. Majestät mittheilt. Das sind Worte, die geeignet sind, ins Volk hineinzuklingen! (Beifall rechts.) Wir können uns nur freuen, daß wir in Preußen eine so mächtige Monarchie haben und eine so erhabene Persönlichkeit als deren Vertreter, und daß deren Bedeutung im Volke noch verstanden wird. (Lebhaftes Bravo rechts.) Ich kann mich daher nur wiederholt dem Danke an den Präsidenten anschließen. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Der Präsident hat mitgetheilt, daß er den Vorfall in Bremen in seiner Rede als ähnlich den Attentaten von Hödel und Nobeling bezeichnet hat. Wenn Dr. Krause die Aehnlichkeit nicht auf das Subjekt bezog, sondern nur auf die Verletzung, so ist das allerdings eine Milderung von welcher ich sehr gern Akt nehme. Nach der Presse und in dem Bericht des Wolffschen Telegraphenbureaus mußte die Aeußerung zu der Auslegung führen, daß der Vorfall in Bremen mit den Attentaten in Verbindung gebracht worden ist. Was die Aeußerung Seiner Majestät betrifft, so handelt es sich hier nicht um formelle Aeußerungen des Dankes gegenüber der Kundgebung seitens des Präsidiums, sondern es handelt sich in der That um eine Regierungshandlung, denn derartige Aeußerungen, die materielle politische Direktiven geben und Beachtung finden wollen....

Präsident v. Kröcher: Ich bitte, die Worte Se. Majestät nicht einer Kritik zu unterziehen.

Abg. Richter (fortfahrend): Daraus sehen Sie schon, in welche schiefe Lage wir kommen. (Zuruf rechts: Sie, nicht wir!) Das sind Aeußerungen, die ich nicht kritisire, die aber offenbar politische Direktiven enthalten und von materieller Bedeutung sind. Auf die Feststellung einer solchen Aeußerung gegenüber dem Parlament hat ein Minister keine Einwirkung! Solche Mittheilungen werden uns sonst herkömmlich gemacht in der Form der Botschaft; hier hören wir etwas, was, wie der Präsident selbst sagt, er nicht einmal authentisch feststellen kann. Ich konstatire, daß dies niemals zuvor weder im Landtag noch im Reichstag geschehen ist, ich gehöre 30 Jahre diesen Körperschaften an. (Zuruf rechts: leider! Große Unruhe.) Sie sind ja noch viel zu jung, um sich überhaupt ein Urtheil zu erlauben. Sie haben nicht mehr wie früher die Achtung vor dem konstitutionellen Herkommen. (Beifall. Sehr richtig links.) Deshalb halte ich mich für verpflichtet auf Grund der Traditionen der Parlamente gegen diese Neuerung entschieden Einspruch zu erheben. (Beifall bei den Freisinnigen.)

Präsident v. Kröcher: Hätte ich den Ausdruck: leider! gleich richtig verstanden, so würde ich das gerügt haben; denn dieser Zuruf ist so unfreundlicher Art, daß er parlamentarisch unzulässig ist. (Beifall links.)

Das Haus tritt sodann in die Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Eingemeindung von Gaarden in Kiel ein; dieselbe wird debattelos in erster und zweiter Lesung genehmigt, ebenso die erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Hagen i. W. Das Haus tritt sodann in die Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung in den Stadtkreisen Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf ein.

Minister Freiherr v. Rheinbaben: Der bisherige Zustand hat zu Abnormitäten geführt, die beseitigt werden müssen. Es ist doch beispielsweise eine Abnormität, wenn eine Volksschule auf einer Seite einer Straße von einer anderen Regierungsabtheilung ressortirt, als eine Volksschule auf der anderen Seite derselben Straße, weil die eine zu Berlin, die andere zu Charlottenburg gehört. Der Oberpräsident von Brandenburg aber ist zu sehr überlastet, als daß er noch weiter die Geschäfte für Berlin mit übernehmen könnte. Auch wenn Berlin mit seinen Vororten vollständig ausscheidet, bleibt die Provinz Brandenburg noch groß genug, um einen eigenen Oberpräsidenten verlangen zu dürfen. Auch nach Ausscheidung der Hauptstadt steht es der Einwohnerzahl nach noch an vierter Stelle aller Provinzen, seine Landwirthschaft und Industrie ist sehr bedeutend. Nur hat man gesagt, wir wollten mit diesem Gesetze die Selbstverwaltung Berlins unterdrücken. Meine Herren diese Absicht liegt uns vollkommen fern, wenn wir in die Selbstverwaltung eingreifen wollten, so brauchen wir dazu nicht den mühevollen Weg einer Gesetzesvorlage zu wählen, das könnten wir auch von Potsdam aus auf sehr einfache Weise erreichen. Die Milch der frommen Denkungsart, um mit dem Abg. Richter zu reden, ließe sich doch von Potsdam sehr leicht nach Berlin importiren. Im Gegentheil, meine Herren, ich glaube, daß die Geschäfte zwischen der Selbstverwaltung und der Regierung sich viel leichter und glatter abwickeln werden, wenn der Oberpräsident am Orte ist. In anderen Provinzialstädten, wie Stettin, Breslau 2c. hat sich das längst bestätigt. Nun sollen Rixdorf, Schöneberg und Charlotterburg nur verwaltungstechnisch mit Berlin vereinigt werden, im Uebrigen aber im branden-

Berliner Börse vom 23. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.25
do.	3½	98.25
do.	3	88.30
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	98.10
do.	3½	98.70
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.50
Sächsische Rente	3	85.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.50
do. do. 8	4	101.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.90
do. do	3	84.20
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.10
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.60
do.	3	85.40
Pommersche	3½	95.40
do.	3	84.80
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.75
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.90
do.	3½	96.20
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B.	3	85.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.80
" " 1.B.	3½	94.90
" " 2.	3½	94.90
" neuländ. 2.	3½	94.80
" rittsch. 1. 2.	3	85.25
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	85.70
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.60
" " kleine	5	—
" innere	4½	72.20
" kleine	4½	72.50
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	74.50
" 100 L.	4½	74.60
" 20 L.	4½	75.40
" 1897	4	68.60
Chinesische Anleihe	5½	100.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.75
" " 1896	5	93.60
" " 1898	4½	81.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.10
" Goldrente L. 500	1.30	30.60
" " L. 100	1.30	30.60
" " L. 20	1.30	30.60
Griech. Monop.	1¾	43.50
" 500 Frcs.	1¾	43.50
" Gld Pi. r. Var.	1 3/5	37.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	95.80
" 4000—100 Frcs.	4	95.80
" neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.80
" 20 L.	5	97.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.25
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.20
" Silber-Rente	4 1/5	98.00
" "	4 1/5	97.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.70
" " 2—8	4	96.70
Portugiesen 4½%	fr.	38.10
Rum. amort. Rente	5	87.50
" " 400 M.	5	87.50
" " 1892/93	5	87.30
" " 400 M.	5	88.25
" " de 1889	5	73.60
" " de 1890	4	73.40
" " de 1891	4	73.50
" " de 1894	4	73.50
" " 1000 Frcs.	4	73.90
" " 500 Frcs.	4	73.90
" " de 1896	4	73.30
" " 1000 Frcs.	4	73.30
" " 500 Frcs.	4	73.30
" " de 1898	4	73.00
" Schatzanw.	5	93.90
" 810 M.	5	94.10
" 405 M.	5	94.10
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.70
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	101.40
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3 4/5	93.90
Schweden 1880	3½	100.10
Schwed. Staats. 1886	3½	96.20
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.40
" " D.	1	23.75
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.10
" 400 Fr.-L.	—	113.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.00
" " 500 fl.	4	99.00
" " 100 fl.	4	99.10
" Kronen-Rente	4	93.50
" " 1000—100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	83.10
" Gold-Inv.	4½	102.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	46.00
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	46.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	45.50
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	45.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3½	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.50
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	90.50
" " unk. 1907	3½	90.50
" " 7 unk. 1906	4	99.00
" Prämien-Pfandbr.	4	129.75
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk 1904	3½	88.90
" " 8. unk. 1906	3½	89.40
" " 9. unk. 1907	3½	89.40
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	88.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	88.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	88.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	88.50
" 2. 3. . unk. 1906	3½	83.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	97.90
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.60
" " 17.unk. 1906	4	97.80
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.40
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.80
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	101.50
"	4	85.50
" "	4	86.30
" "	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.75
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.50
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3½	92.10
" " " 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.10
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.30
" " 4. unk. 1907	3½	90.70
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	112.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	167.50
Große Berliner Straßenb.	11	220.75
Königsberger Pferdebahn	—	56.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	138.25
Marienburg-Mlawka	2¾	73.50
Osterr.-Ungar. Staatsb.	5.7	147.75
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	84.00
" 60%	4½	86.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.75
Nordd. Lloyd	7½	118.40
Hansa-Dampfsch.	14	142.80

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.75
Ostpr. Südbahn	5	111.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	88.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	205.20
Bendix Holzbearb.	9	119.50
Berliner Holzkomptoir	4	69.75
Bochumer Gußst.	16⅔	197.75
Casseler Trebertrockn.	25	215.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	11.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	63.25
Dynamit-Trust	10	159.00
Elektr. Kummer	10	101.00
Gelsenkirchner Bergwerke	—	182.50
Harpener	11	175.75
Hoecherl-Bräu	7	91.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	130.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	121.50
Königsberger Walzmühle	13	136.75
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	210.80
Orenstein u. Koppel	20	168.50
Schalker Gruben	75	370.00
Schütt Holzindustrie	10	107.75
Siemens u. Halske	10	158.20
Stettiner Cham.	25	298.50
Stettiner Vulkan B.	12	193.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	103.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1.—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.70
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.00
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.80
Kronpr. Rudolf	4	96.00
Moskau-Rjäsan	4	99.10
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	71.00
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
" " 500 fl.	4½	102.30
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	100.60
" Handels-Ges.	9½	153.40
" Kassen-Verein	8½	144.80
Breslauer Diskonto	7½	94.70
Danziger Privatbank	7	122.80
Darmstädt. Bank Mk.	7	135.50
Deutsche Bank	11	200.50
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.50
" Genossenschaftsb.	6	106.00
" Grundschuldbank	7	6.50
" Hypothekenbank	6¼	110.50
" Nationalbank	8	119.75
" Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	10	186.00
Dortmunder Bankverein	8	118.75
Dresdner Bank	9	151.40
Hamburger Hypotheken	6	148.10
Hannoversche Bank	6⅓	121.75
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.40
Landbank	10	117.50
Leipziger Bank	6	145.50
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.40
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.50
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.75
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.40
Ostdeutsche	7	117.25
Preuß. Boden-Credit	9	134.60
" Centr.-Bd.-C.80%	6½	157.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6	18.50
" Leihhaus	7	105.10
" Pfandbrief-Bank	fr.	117.50
Reichsbank	10.48	148.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.60
Schaffhaus. Bankverein	8	123.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.50
Bayr. " " 100	4	151.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.75
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	345.25
" 66er " "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.25
Braunschweiger Th. 20	130.50
Finländische Th. 10	68.90
Freiburger Fr. 15	27.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	49.20
" Fr. 10	14.60
Meininger fl. 7	25.75
Neuchateler Fr. 10	25.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	360.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	215.35
Venetianer Le. 30	25.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.405
Napoleons	16.27
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.425
Franz. "	81.15
Italien. "	77.15
Nordische "	112.25
Oesterr. "	85.00
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.415
"	1 L. Strl.	3 M.	20.23
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
"	100 S.R.	3 M.	213.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Und tausend Farben glühn im weiten Raume, —
Es strahlt das Meer des Himmels Bild zurück, —
Es malt das Leben sich in jedem Traume,
Es malt die Seele sich in jedem Blick.
Mosenthal.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

(Nachdruck verboten.)

1.

„Es ist furchtbar schwül heute, ich glaube, es liegt ein Gewitter in der Luft," flüsterte ein junger Schreiber seinem Nachbar und Kollegen zu, im geräumigen Komtoir des Bankhauses der hoch angesehenen Firma J. H. Normann, das einen hervorragenden Platz in der Hauptstraße der herzoglichen Residenzstadt B. einnahm.

Der Angeredete sah zugleich mit acht anderen Komtoiristen von der Arbeit auf, alle trockneten sich den Schweiß von der Stirn, seufzten, schielten durch die offene Thür in das anstoßende Kabinet, in dem der Disponent und langjährige Geschäftsführer des Hauses trotz Hundstagshitze und Nachmittagschwüle unentwegt seiner Arbeit oblag.

„Ich wollte, es gäbe einen ordentlichen Krach, dann würde die Luft wieder mal rein," entgegnete der Angeredete ebenso leise.

„Malen Sie den Teufel nicht an die Wand," bemerkte ein Dritter; „wer darf in einem Handelshause von Krach reden? noch jetzt dazu in diesem Augenblick?"

„Hören Sie mal, hier kann man's schon riskiren — fest wie der Erde Schacht steht unseres Hauses Macht!" citirte ein junges Bürschchen, das erst frisch von der Realschule gekommen.

„Literatur gut — Kopfrechnen schwach," spottete der Erste.

„Ich weiß nicht, es geht unheimlich um, seitdem die Ritterschaftliche auch hier verkracht ist," bemerkte der Dritte. „Man hört überhaupt nichts Anderes mehr reden und sieht zuletzt Gespenster am hellen lichten Tage."

„Na, wissen Sie, hier Gespenster sehen ist nun gerade kein Kunststück; da will ich meinen Kopf wetten, daß es spukt in dieser alten Bude," fiel der Realschüler ein. „Wenn man von der hellen Straße hier herein kommt, da ist es so still und dunkel wie in einer Gruft."

„Müller, wünschen Sie etwas?" tönte es mit starkem Räuspern aus dem Kabinet heraus.

„Nein, Herr Gerhard," lautete die entschuldigende Antwort. „Spillner wünscht nur einen Krach herbei wegen der schrecklichen Hitze, und ich sagte ihm, er solle den Teufel nicht an die Wand malen."

„Unsinn," schalt der greise Geschäftsführer ernstlich böse, „machen Sie doch keine faulen Redensarten. Der Respekt vor diesem Hause sollte Ihnen das verbieten. Wissen Sie denn nicht, junger Mann, welchen Namen Sie die Ehre haben zu vertreten? Auch nicht mit einem Scherz sollen Sie die Zuverlässigkeit des Hauses anzweifeln, dem Sie dienen! Ich sage Ihnen, ich habe während meiner langjährigen Thätigkeit an dieser Stelle bösere Zeiten und Dinge erlebt als die gegenwärtigen, aber noch nie haben die Mauern dieses Hauses gewankt."

Auf diese Strafrede hin verstummte das Flüstern unter den jungen Leuten, denen nichts übrig blieb, als dem Beispiel von Pflichttreue ihres Vorgesetzten zu folgen und weiter zu arbeiten. Man hörte wieder nichts als das Kratzen der Federn und das Summen der Fliegen an den vergitterten Fensterscheiben der großen Schreibstube im Hintergebäude des alten Patrizierhauses.

Noch stiller war es im Vorderhause, das mit seinem hohen, weit vorspringenden Ziegeldach, der backsteinernen Architektur seiner Fassade aus dem fünfzehnten Jahrhundert, mit den seltsam geschnörkelten, vorspringenden Balken, den reichen Holzschnitzereien, Inschriften und dem Figurenschmuck einen modernen Menschen uralterthümlich anmuthete.

Dieser Eindruck wurde verschärft durch den Kontrast zu den eleganten, meist prunkvoll im Geschmack der Neuzeit gebauten Villen der Umgebung. Das Lindenhaus, wie das Normann'sche Haus wegen der beiden mächtigen Linden vor seiner Thür genannt wurde, war das einzige althistorische Haus in seiner Straße, dessen Geschichte mit der Vergangenheit der Stadt verknüpft war.

Mit seinem Hof, mit dem Hintergebäude, in dem sich die Geschäftsräume und die großen Kornspeicher befanden — denn ein überseeischer Getreide-Exporthandel war die Spezialität der Firma J. H. Normann — mit dem angrenzenden, dunkelschattigen Garten bildete das Grundstück, den größten, wohlarrondirten Besitz in seinem Stadtviertel.

Wer das alterthümliche Haus mit den geschlossenen Läden und Jalousieen so todtenstill im grellen Sonnenlicht sah, konnte das Gruseln verstehen, das die jungen Leute in der Schreibstube heute von „Gespenstern am hellen Tage" reden ließ und sich ihrer aller unbewußt bemächtigt hatte.

Es war etwas Beklemmendes in dieser regungslosen Ruhe, welche die Erholungspause der Mittagsstunde bis in den späten Nachmittag ausdehnte.

Alle anderen Häuser und Villen mit ihren Anwesen waren längst aus dem Mittagsschlaf erwacht, überall regte sich wieder lebensvolle, geschäftige Menschenthätigkeit hinter den Fenstern, auf den Balkonen, Altanen, in den Höfen und Gärten, und die Straße entlang ging das Geschäft des Werktages seinen gewohnten Gang. Nur das Lindenhaus wollte heute nicht erwachen.

Selbst auf der Schattenseite öffnete sich keine Jalousie, kein Fenster, die Thür blieb fest verschlossen, und das todte Schweigen des großen, weiträumigen Hauses stieg gespenstisch aus seinen Mauern, breitete sich über den Hof und lagerte mit der drückenden Schwüle des Julitages über dem laubverwachsenen Garten mit seinen altmodischen Centifolien, Kaiserkronen und Schwertlilien.

Kein Blatt regte sich am Baum, all die in der wollüstigen Gluth des Sommertages weitgeöffneten Blumenkelche schienen mit stummer Frage nach dem Hause zu sehen: Was ist? was geht vor? was ist das Fremde, Unheimliche, das da aus allen Ritzen und Spalten hervorkriecht? wo ist der Herr des Hauses? warum geht er nicht wie alle Tage mit seinem ruhigen, festen Schritt über den Hof in sein Geschäft? warum kam er heute nicht wie jeden Morgen zu uns, sich an unserem Wachsthum und Blühen zu erfreuen? warum liegt die Gartenscheere unberührt, die er sonst so fleißig führt zu unserem Nutzen?

Die stillen, weißen Schmetterlinge, die lautlos an den Blumenkelchen hängen, wissen keine Antwort, und die Sperlinge erzählen sich, ängstlich und aufgeregt zwitschernd, daß ein Wetter aufzieht. Sie verstecken sich in den Schutz der alten Rüstern und Platanen, und selbst die Katzen im Hof verkriechen sich.

Das blitzende Stahlblau des wolkenlosen Himmels verfärbt sich leise und langsam ins Bleigraue, das im Westen einen schwefelgelben, transparenten Schein annimmt. Die Hitze wird schwerer, drückender.

Wie ein gluthrother Feuerball versinkt die Sonne in den höher und höher steigenden, grauschwarzen Dunst des Horizontes, ein letzter, langer, blutfarbener Strahl streift das Lindenhaus und findet einen Spalt zwischen den Vorhängen des Fensters im Hochparterre. Er fällt gerade in das bleiche Gesicht eines Mannes, der am Boden kniet mit gerungenen Händen, und funkelt in dem blanken Stahlgriff eines sechsläufigen Revolvers, der neben dem Knieenden auf einem vom Alter geschwärzten Eichentisch liegt.

Es ist die Todesangst, der furchtbare Seelenkampf in den Augen des bleichen Mannes, der das ganze Haus mit schweigendem Entsetzen zu füllen scheint, und aus seinen Mauern heraus wie Unglücksahnen und Gespensterschatten des Schicksals steigt.

„Vater! barmherziger Vater, laß diesen Kelch an mir vorüber gehen," murmelte der Knieende tonlos, während der Angstschweiß auf seiner Stirn perlt.

burgischen Provinzialverbande verbleiben. Die Bevölkerungszunahme, die ganze Entwickelung der drei Vororte läßt dies nothwendig erscheinen. Hingegen liegt ihre Inkommunalisirung nicht in meiner Absicht; sie würde gewiß in mancher Beziehung, wie Wasserbezug ꝛc., gewisse Vortheile bringen. Aber die Nachtheile würden überwiegen. Es würde dadurch ein so großes Gemeindewesen entstehen, daß eine einheitliche kommunale Verwaltung gar nicht mehr möglich wäre. Die Einheitlichkeit der selbstständigen Städte nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten, wird auch Aufgabe des Berliner Oberpräsidenten sein, der dabei die Rolle des ehrlichen Maklers spielen wird. Das Verbleiben der drei Städte im Brandenburger Provinzialverbande ist namentlich wegen der Steuerverhältnisse nothwendig. Die Entlastung des brandenburgischen Oberpräsidenten von den Berliner Geschäften wird es diesem ermöglichen, gewissen Kulturaufgaben größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Vorlage wird Berlin mit den drei großen Vororten Gleichmäßigkeit und Gleichartigkeit der kommunalen Aufsicht gewährleisten. Ich hoffe, das Gesetz wird segensreich wirken und empfehle es dringend Ihrer Annahme.

Abg. Dr. Krüger (Freis. Vp.) erkennt die Mißstände an, hält aber die Vorlage nicht für geeignet, sie zu beseitigen. Die Vorlage bleibe auf halbem Wege stehen, statt etwas Ganzes zu schaffen, wie es die Schaffung einer Provinz Berlin sein würde.

Abg. Graf Bernstorff (Freik.) beantragt Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Abg. Dr. Irmer (Kons.) erklärt Namens der Konservativen, daß sie gegen jeden Entwurf seien, der den Aufsaugungsprozeß der um Berlin liegenden Städte beschleunigen könnte. Sie würden daher Alles, was auf Errichtung eines großen Kommunalverbandes Berlin hinziele, entschieden bekämpfen, daher seien sie auch gegen Errichtung eines Oberpräsidiums und würden es lieber sehen, wenn man einen Regierungsbezirk Berlin schaffe.

Abg. v. Savigny (Zentr.): Von meinen Freunden wird die Nothwendigkeit der Vorlage voll anerkannt; auch die Bedenken des Vorredners betreffen nur Einzelheiten, über die sich eine Verständigung hoffentlich erzielen lassen wird. Der Vorschlag allerdings, daß ein Regierungs-Präsident für Berlin genüge, sei eine Degradation Berlins. Ebenso wenig dürfe man sich auf Krüger's Vorschläge einlassen, die für eine ferne Zukunft berechnet sind. Wir wollen uns auf das Nothwendige beschränken.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) Die Vorlage ist Flickwerk, das immer neues Flickwerk nach sich ziehen wird. Was in der Verwaltung Berlins vernachlässigt sein soll, die Wasserbauten der Flußläufe, das liegt nicht an den Verwaltungsbehörden, sondern an dem Fehlen der bautechnischen Behörde, die ja inzwischen geschaffen ist. Eine capitis diminutiv Berlins aber bedeutet die Gestaltung der Bezirks-Ausschüsse. Schon jetzt wird der Bezirks-Ausschuß in einer Weise gewählt, daß darauf Berlin gar keinen Einfluß hat. Dieser Zustand, der Berlin ungünstiger behandelt als andere Städte, wird durch die Vorlage noch verschlimmert. Man erwartet von einem wohlwollenden Oberpräsidenten die Lösung wichtiger sozialer Fragen, namentlich der Wohnungsfrage. Aber in der That haben die sämmtlichen Oberpräsidenten in der Wohnungsfrage wenig geleistet. Sie haben Probleme aufgestellt. Dazu braucht man doch keinen Oberpräsidenten. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Bezug auf die Anstellung der Militäranwärter im Kommunaldienst; auch hier liegt der Mißstand in der Sache selbst, nicht in der Organisation der Verwaltung und namentlich nicht in dem Fehlen eines Oberpräsidenten. Es ist garnicht Aufgabe der höheren Instanz positiv zu verwalten, sonst mischt sie sich in Dinge, denen sie besser fern bleibt. Es sieht allerdings aus, als sollte die Selbstverwaltung Berlins herabgedrückt werden bei der Berliner Schulverwaltung zeigt sich das jetzt schon. Man macht ganz unnöthige Schwierigkeiten wegen der Erweiterung der sechsklassigen Gemeindeschulen in sieben- und achtklassige. An der Hasenhalde und am Nollendorfplatze begegnen sich die beiden Oberpräsidenten und die Schwierigkeiten für die Erweiternng Berlins werden dadurch nicht gehoben. Das Gleiche gilt von den Wasserbauten. Durch einen Regierungspräsidenten wird die Sache auch nicht besser; der Name Oberpräsident oder Reg.-Präsident ändert doch in der Sache nichts, dagegen sind die Berliner wenig empfindlich. Berlins Entwickelung hängt hauptsächlich ab von der Industrie; die können Sie nicht hemmen. Berlin saugt auch nicht das Hinterland aus, wie man vielfach sagt. Für die Landwirthschaft ist der Absatz nach Berlin von der größten Wichtigkeit. Die Loslösung Berlins vom Provinzialverbande ist eine Forderung der Gerechtigkeit.

Minister Frhr. v. Rheinbaben: Es handelt sich hier um keine Partei- sondern um eine Verwaltungsfrage. Es wird gebaut auf den Grundlagen, die von den gesetzgebenden Körperschaften gegeben sind. Abg. Richter übersieht, daß den Gemeinden vollständig disparate Aufgaben gestellt sind, so daß eine schablonenhafte Vereinigung mehr schaden als nützen würde. Der Minister wendet sich eingehend gegen Richters Vorwurf der Beschränkung der Selbstverwaltung Berlins, der nach keiner Richtung begründet sei. Von den Vororten sind nur einige soweit entwickelt, daß ihre Eingemeindung zu empfehlen wäre.

Die Vorlage geht an eine besondere 14er Kommission. Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr: Kleine Vorlagen, Petitionen.

Schluß 3¼ Uhr.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 23. März. Bei der „Ostpreußischen Südbahn" betrugen im Jahre 1900 in runden Summen: die Betriebseinnahmen 5 230 000 Mk., die Betriebsausgaben 3 240 000 Mk., Rücklagen zu den Fonds, Verzinsung und Tilgung der Obligationen 1 530 000 Mk. Gegen das Vorjahr sind die Betriebseinnahmen um 648 000 Mk., und die Betriebsausgaben um 606 000 Mk. gestiegen. Von den Mehrausgaben entfallen auf Kohlen 236 000 Mk., auf Löhne 70 000 Mk., auf Wagenmiethen 52 000 Mk., auf Unterhaltung der Gebäude und des Oberbaus 46 000 Mk., auf Unterhaltung der Betriebsmittel 34 000 Mk., auf Gehälter 26 000 Mk. und auf Uebernahme der Wittwenkassen-Beiträge 26 000 Mk. Die Generalversammlung ist auf den 20. April festgesetzt.

Bremen. 23. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 44 Pfg.

Hamburg. 23. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,10.

Paris. 23. März. Getreide-Markt. Weizen matt, per März 18,55, per April 18,60, per Mai-Juni 19,05, per Mai-August 19,20. Roggen matt, per März 14,40, per Mai-August 14,50. Mehl ruhig, per März 23,65, per April 23,65, per Mai-Juni 24,25, per Mai-August 24,60. Rüböl ruhig, per März 65½, per April 65½, per Mai-August 58½, per Septbr.-Decbr. 56½. Spiritus ruhig, per März 28, per April 28¼, per Mai-August 29, per September-December 30. — Wetter: Schön.

Paris. 23. März. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 23¾ à 24. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März 27⅝, per April 27¾, per Mai-August 27¼, per Oktober-Januar 26⅛.

Antwerpen. 23. März. Petroleum Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bz. und Br., do. per März 18⅝ Br., do. per April 19 Br., per Juni 19⅛ Br. Ruhig. — Schmalz per März 101,50.

Pest. 23. März. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, per April 7,74 Gd., 7,75 Br., per Oktober 7,75 Gd., 7,76 Br. Roggen per April 7,76 Gd., 7,77 Br., per Oktober 6,81 Gd., 6,82 Br. Hafer per April 6,46 Gd., 6,47 Br. Mais per Mai 1901 5,30 Gd. 5,31 Br., per Juli — Gd., — Br. Kohlraps per August — Gd., — Br. Wetter: Trübe.

Havre. 23. März. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 6000 Sack, Santos 28 000 Sack Recettes für gestern.

Havre. 23. März. Kaffee good average Santos per März 38,50, per Mai 38,75, per Septbr. 39,50. Ruhig.

Newyork, 23. März. Weizen eröffnete stetig in Folge günstiger europäischer Marktberichte; stieg im weiteren Verlaufe auf Exportkäufe, weitere Berichte über ungünstigere Ernteaussichten und Deckungen der Baissiers, sowie auf niedrigeren Stand der Konsols und erwartete Abnahme der sichtbaren Vorräthe. Schluß fest. — Mais Anfangs stetig, steigerte sich im Verlaufe auf Deckungen und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren. Schluß fest.

Es ist dieselbe scharfkantige, kräftig gewölbte Stirn wie die auf dem nachgedunkelten Oelbild eines Vorfahren über dem hochlehnigen, weit ausgebauchten, braunen Ledersopha und die auf dem neueren Porträt eines Mannes, in der Tracht der vierziger Jahre des vorigen Säkulums, das über dem großen, schwerfälligen Sekretär aus Mahagoniholz hängt.

Die beiden Bilder sehen mit hellen, strengen Augen auf den Knieenden, der sich unter dem Blick dieser unausweichbaren Augen krümmt. Er hat dieselbe starke, kräftige Nackenlinie wie die beiden Männer, sein Vater und Großvater, im Bilde. Das sind Männernacken, die den Kopf hoch zu tragen gewohnt sind und sich nie gebeugt haben. Der Betende bedeckt sein Gesicht mit der Hand, er liest eine fürchterliche Anklage in den Gesichtern der Todten, die ihn zermalmt.

Laß unseren guten Namen nicht zu schanden werden! gebieten die strengen Augen von der Wand aus den massiven Bronzerahmen heraus.

Der Knieende erhebt sich schwer und langsam.

Er kann die Last des Schicksals nicht tragen, er muß ein Ende machen.

„Alles für die Ehre. — Ohne Ehre kein Leben mehr. —"

Diesen Spruch hatte eine von den tugendsamen Hausfrauen der Normann's in goldenen Buchstaben auf eine seidene Decke gestickt, die heute noch die holzgeschnitzte, schwerbeschlagene Truhe mit den Familienurkunden schmückte.

Und von den Wänden und Mauern, von dem schützenden Dach und aus dem festen Boden dieses alten Hauses tönte ihm in dieser Stunde der Großmutter Spruch wie ein Todesurtheil entgegen.

Er wankt an den Tisch, stützt sich schwer auf seine Kante und greift nach dem Revolver.

„Stirb!" gebietet ihm seine Mannesehre.

„Versündige dich nicht an Gott, der dir das Leben gab!" spricht sein Christenglaube durch die Stimme des Gewissens zu ihm.

Wer wird stärker in ihm, der Mann oder der Christ?

Wer hat Recht?

Wenn die Wasser des Trübsals bis an die Seele gehen, zeigt sich, was echt und wahr ist, aller Schein, aller Aufputz, alles Gemachte fällt kläglich in sich zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Reste eines von Menschen ausgerotteten Thieres sind von einem englischen Zoologen gesichtet worden. Es handelt sich um das Quagga, eines der Tigerpferde oder Zebras, wegen der nur auf die Hälfte ausgedehnten Streifung des Körpers wohl auch als Halbzebra bezeichnet. Der Zoologe rechnet nach, daß im Ganzen zehn lebende Exemplare dieser jetzt ausgestorbenen Pferdeart von Zeit zu Zeit in Menagerien gezeigt wurden. In England giebt es gegenwärtig nur noch 3 Häute, ein vollständiges Skelett und zwei Schädel, außerdem noch zwei andere Skelette, die angeblich auch dem Quagga angehört haben. Die Museen des europäischen Festlandes sind etwas besser versehen, denn sie besitzen insgesammt außer verschiedenen Skletten und einzelnen Schädeln elf ausgestopfte Häute, darunter eine von einem eben geborenen Thiere. Im Museum zu Capstadt, das doch der Gegend, wo das Quagga früher in ungezählten Schaaren vorkam, am nächsten liegt, ist jetzt nur noch eine einzige Haut von einem Fohlen vorhanden. Wenn man noch ein in Philadelphia befindliches Skelett hinzunimmt, das auch nicht mit Sicherheit einem Quagga zugeschrieben werden kann, so hat man Alles aufgezählt, was von Ueberbleibseln dieses interessanten und schönen Thieres noch bekannt ist — ein vollgiltiger Beweis für die Gründlichkeit, mit der die Menschen die Ausrottung eines unschuldigen und in keiner Beziehung schädlichen Thieres betreiben, selbst ohne Rücksicht darauf, daß kaum für die wissenschaftliche Untersuchung ein hinreichendes Material übrig bleibt. In dem Londoner Zoologischen Garten starb das letzte Exemplar des Quagga im Jahre 1838; seine Haut und das Skelett wurden zwar aufbewahrt, aber damals noch so mißachtet, daß das Britische Museum es erst im Jahre 1864 für nöthig erachtete, diese Reliquien an sich zu bringen, die jetzt zu den größten Seltenheiten gerechnet werden müssen.

Mit dem Walten der Censur hatte sich ein schlesischer Gerichtshof in Sagan zu beschäftigen. Der Polizeiinspektor in Sagan hatte von dem Programm eines Konzertes, das am 1. Weihnachtstage von der Kapelle des in Sagan garnisonirenden Feldartillerie-Regiments Nr. 5 gegeben werden sollte, die Ouverture zu Suppés Operette „Leichte Kavallerie" gestrichen, weil dieses Tonstück einer ernsten Sonntagsheiligung nicht entspräche. Nun sollte die Ouverture zu Beethovens „Egmont" aufgeführt werden, aber als es sich herausstellte, daß dieses nicht möglich sei, wurde die Ouverture zu Rossinis Oper „Diebische Elster" auf das Programm gesetzt, und die Polizei hatte nichts dagegen einzuwenden. Ueber diesen Vorgang hatte der „Niederschl. Anz." einen Artikel veröffentlicht, durch den sich der Polizeiinspektor beleidigt erachtete. Bei seiner Vernehmung erklärte der Polizeiinspektor, daß er sich gern mit einer Berichtigung zufrieden gegeben hätte. Der Bürgermeister Simon jedoch habe verlangt, daß er einen Strafantrag stelle. Sodann bekundete der Polizeiinspektor, daß er kein Musiker sei, und wenn er zu entscheiden habe, ob ein Musikstück ernst sei oder nicht, so sehe er es sich darauf an, ob es sich als Oper oder Operette ausgebe. Das Urtheil des Gerichts lautete auf eine Geldstrafe von 10 Mk., weil der Fall nach dem Erkenntniß äußerst milde lag.

Ein Schadenersatz-Anspruch. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: In einem hiesigen Hotel holte ein Passagier, ein Türke, beim Portier die Auskunft über die Zeit ein, zu welcher der Expreßzug am anderen Morgen nach Wien abgehe. Der Bescheid der ihm ertheilt wurde, war unrichtig, da der Portier den alten Fahrplan zu Rathe zog. Die Folge war, daß der Türke den Zug versäumte. Für den entstandenen Verlust machte er nun das Hotel verantwortlich und klagte auf 200 Mark Schadenersatz. Das Gericht wies jedoch die Klage, weil ein Verschulden des Hotelportiers nicht vorlige. Eine derartige Auskunftsertheilung erfolge stets ohne jede Verantwortung; es sei Sache des Reisenden, sich selbst genau zu informiren.

Ein Roman aus dem Leben. Ueber eine Familiengeschichte, die wie eine französische Posse anfängt, um wie eine Tragödie zu enden, berichtet das „Sydney Bulletin": Handelnde Personen sind: eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau, die sich und fünf Kinder nur nothdürftig fortbringt; ein Zimmerherr, ein Kellner, scheinbar ohne Beschäftigung, der aber in Wirklichkeit von dem Mann seiner Wirthin als eine Art Privatdetektiv bezahlt wird, um — Material für eine Ehescheidung zu beschaffen. Der würdige Gatte selbst erscheint nicht auf der Scene. Der Privatdetektiv, anstatt pflichtschuldigst seinen Auftrag auszuführen, verliebt sich in seine Wirthin, findet aber kein Gehör; außerdem erfaßt ihn wahre Zuneigung zu den Kindern, namentlich zu dem jüngsten, einem zweijährigen Baby. Er theilt alles was er an Sündenlohn bekommt, mit den Armen, verpfändet seine Schuhe, um ihnen Brot zu verschaffen, und als ihn der über die lästige Treue seiner Frau entrüstete Ehegemahl seiner delikaten Stellung enthebt und dadurch brotlos macht, tödtet der Unglückselige seinen Liebling, das Baby, um es, wie er vor Gericht erklärt, vor der drohenden äußerster Noth zu bewahren . . .

Dieser verteufelte de Wet. Einen guten Straßenhändlerwitz erzählen Londoner Blätter: Am „Strand" in London wandert ein junger Bursche auf und ab und bietet den Vorübergehenden einen verschlossenen Umschlag zum Kauf an, der auf der Vorderseite die Inschrift trägt: „Bildniß des Boerenführers de Wet. 10 Pfennige." Ein Herr kauft einen solchen Umschlag, öffnet ihn und findet . . . nichts. Wüthend stürzt er auf den Straßenhändler zu und schreit: „Wo ist denn hier de Wet?" — „Wie? Sie haben ihn nicht gefunden?" fragt der junge Mann verwundert. — „Nein!" — „Na, sehen Sie", sagt der Bursche und lächelt verschmitzt, „dieser verteufelte de Wet verschwindet selbst aus einem verschlossenen Umschlag!" Unter dem Gelächter der „Gallerie" verschwindet jetzt der hereingefallene Käufer selbst möglichst rasch.

Familientisch.

Anagramm.

Du siehst es blühen, glühen,
Und siehst es auch erbleichen.
Stellst anders du zwei Zeichen
Dann läßt sich's schieben und ziehen.

(Auflösung folgt in Nr. 73.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 69:

Kartenvertheilung:

V. aA; b10, K, D, 9, 8, 7; dD, 9, 8.
M. a, b, c. dB, aK, D, 9, 8; bA; cA
H. a10, 7; c10, K, D, 9, 8, 7; dA, K.
Skat: d10, 7.

Spiel:

1. V. b10, bA, a10 (—31.) 2. H. c10, aA, cA (—32.)

V mußte versuchen, seinen Mann an den Stich zu bringen, da er sonst sein aA nicht retten konnte; daß H c10 nachzog, war korrekt, denn wenn V das blanke cA hätte, würde er es angezogen haben.

Denksprüche.

Stets liegt, wo das Banner der Wahrheit wallt,
Der Aberglaube im Hinterhalt. A. v. Platen.

* *

Und was ein Weib in Liebe thut,
Wie ihre Sorge nimmer ruht,
Wie sie in Treue alle pflegt,
Die ihr der Herr ans Herz gelegt —
Der Mann voll Kraft und Streben könnte's nicht!
Die Liebe ist ein strahlend Gnadenlicht,
Umleuchtend und erwärmend, was ihr naht —
Die Liebe ist des Weibes größte That.

* * *

Magst du zu dem Alten halten
Oder Altes neu gestalten,
Mein's nur treu und laß Gott walten!
J. v. Eichendorff.

Neu eröffnet!

Kaffee- und Thee-Lagerei

Wilhelm Ebner

Kohlenmarkt 32 (am Zeughaus)

Kaffee-Verlese- u. Röst-Anstalt im Grossbetrieb

Import- und Versand-Geschäft

für

Kaffee, Thee, Kakao, Vanille, Chokolade.

Billigste Preise! | Aufmerksamste Bedienung!

Tapeten grosse Auswahl billige Preise

Frankolieferung bei Bestellungen von 5 M. an.
— Musterkarten an Jedermann franko zur Ansicht. —

H. Hopf, Tapeten-Versand Danzig, Matzkauschegasse No. 10. (5570



Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse No. 72,
empfiehlt ihre bestbekannten

Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5443
Kostenanschlag gratis und franco.

En gros. **En detail.**

Zum ganz besonders vortheilhaften Einkauf empfehle ich einen großen Posten

Fabrik-Reste

Elsasser Baumwollenwaaren

bestehend in:
Hemdentuchen, Dowlas, Linons, Renforcés, Shirtings für Leibwäsche und **Damaste** für Bettwäsche.
Ferner: **Croisés, Wiener Cords, Matelassés, gerauhte** und **ungerauhte Piqués** zu Negligés.

van der See's Universaltuche „Linons"
sind aus der edelsten Baumwolle fabrizirt und bewähren sich sowohl in der Wäsche, wie in Haltbarkeit vorzüglich.

Stücke von 20 Meter kosten in:
80 cm Breite 7,50, 8,—, 9,—, 11,— M.,
Meter 40, 45, 50, 60 Pf.,
130 cm Breite 12,—, 14,—, 15,—, 17,— M.,
Meter 60, 75, 80, 90 Pf.

Alexander van der See Nachf.,
Danzig, Holzmarkt No. 18. (5657

Melasse-Torfmehlfutter.

D. R.-Patent No. 79 932.

Bestes und billigstes Futtermittel!

ca. 40 Prozent Zucker per Zentner.

Hervorragendes Sanitäts-, Mast- und Milch-Futter,

verhütet **Kolik,** Kropf und andere Krankheiten.

☞ **In Folge der herrschenden Futternoth** läuft das **Patentfutter** nach dem bahnseitig bis auf Weiteres eingeräumten **Nothstandstarif.** (5566

Boldt & Schwartz,
Danzig, Komtoir: Neugarten 26.



(5249

Alexander Urlichs & Co.

Heilige Geistgasse 24,
Ecke Ziegengasse.

Tapeten.

Linoleum. Wachstuche.

Große Auswahl. Billige Preise. (5361

Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur **Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder** für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen **Rheumatismus,** zur Beförderung des **Haarwuchses** und zur Verhinderung der Schuppenbildung, à Fl. 1 M. **Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.**

Zu haben **nur** in der (4027
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5, u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt sich die

Chemische Reinigungsanstalt, Seiden- und Feder-Färberei

von

J. H. Wagner,

Filiale Danzig, Brodbänkengasse Nr. 48,
für
Herren- u. Damenkleider, Meublestoffe, Gardinen etc.
Herstellung in 4—8 Tagen. (4215

Fernsprecher 663

Holländische Zwiebeln

frisch verlesen, offerirt bei Abnahme von mindestens 200 Zentnern (5432
à Mk. 2,25 per Ztr., franko Dampfer Stettin.
Friedrich Carl Poll, Stettin.

Telegr.-Adr.: Eisimport

Geldschränke mit Stahlpanzertresor, feuersicher
[Mantel aus einem Stück!]
à 150, 165, 175, 230 M. netto Kassa. (2047
H. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Heidelbeer-Wein
empfiehlt (5419
A. Fast.

Torfmull u. Torfstreu
empfiehlt (1344
H. Ed. Axt, Danzig,
Langgasse 57/58.

Militär-Gesangbücher
einfach und fein gebunden
in größter Auswahl
Ev. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse 13. (5411

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82